

80
germ.
50
cl

L. germ. 8°

Lobel

250 d

<36632906340011

<36632906340011



Bayer. Staatsbibliothek

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
DER GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN VON
B. TEN BRINK, E. MARTIN, W. SCHERER.
XLVIII. HEFT.

DIE ACCENTE
IN
OTFRIDS EVANGELIENBUCH.

EINE METRISCHE UNTERSUCHUNG

VON
NAPHTALI SOBEL.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.

LONDON.
TRÜBNER & COMP.
1882.

5B

Verlag von KARL J. TRÜBNER in Strassburg.

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

ZUR

SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE

DER GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN

VON

BERNH. TEN BRINK, ERNST MARTIN, WILHELM SCHERER.

In dieser Sammlung sollen zunächst die an der Strassburger Hochschule unternommenen Arbeiten, welche sich auf die Erforschung des weiten Sprach-, Litteratur- und Culturgebietes der germanischen Völker beziehen, zusammengefasst werden.

Die Hefte 5, 12, 20 u. 32 sind mit Ausnahme der für complete Serien reservirten Exemplare vergriffen und daher nicht mehr einzeln verkäuflich.

Bis jetzt sind die folgenden Hefte erschienen:

- I. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von Wilh. Scherer. I. Zu Genesis und Exodus. M. 2. —
- II. Ungedruckte Briefe von und an Johann Georg Jacobi, mit einem Abrisse seines Lebens und seiner Dichtung herausgegeben von Ernst Martin. M. 2. 40.
- III. Ueber die Sanctgallischen Sprachdenkmäler bis zum Tode Karls des Grossen. Von R. Henning. M. 4. —
- IV. Reinmar von Hagenau und Heinrich von Rugge. Eine litterarhistorische Untersuchung v. Erich Schmidt. M. 3. 60.
- V. Die Vorreden Friedrichs des Grossen zur Histoire de mon temps. Von Wilhelm Wiegand. (M. 2. —)
nicht mehr einzeln verkäuflich.
- VI. Strassburgs Blüte und die volkswirtschaftliche Revolution im XIII. Jahrhundert. Rede, gehalten bei Uebernahme des Rectorats der Universität Strassburg am 31. October 1874 von Gustav Schmoller. M. 1. —
- VII. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von Wilhelm Scherer. II. Heft. Drei Sammlungen geistlicher Gedichte. M. 2. 40.
- VIII. Ecbasis captivi, das älteste Thierepos des Mittelalters. Herausgegeben von Ernst Voigt. M. 4. —
- IX. Ueber Ulrich von Lichtenstein. Historische und litterarische Untersuchungen von Karl Knorr. M. 2. 40.
- X. Ueber den Stil der altgermanischen Poesie von Richard Heinzel. M. 1. 60.
- XI. Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert. Rede, gehalten zur Feier des Stiftungsfestes der Universität Strassburg am 1. Mai 1875 von Gustav Schmoller. Mit einem Anhang: enthaltend die Reformation der Stadtordnung von 1405 und die Ordnung der Fünfhener von 1433. M. 3. —
- XII. Geschichte der deutschen Dichtung im XI. und XII. Jahrhundert. Von Wilhelm Scherer. (M. 3. 50.)
nicht mehr einzeln verkäuflich.
- XIII. Die Nominalsuffixe a und â in den germanischen Sprachen. Von Heinrich Zimmer. Eine von der philosophischen Facultät der Universität Strassburg gekrönte Preisschrift. M. 4. —
- XIV. Der Marner. Herausgeb. v. Philipp Strauch. M. 7. —
- XV. Ueber den Mönch von Heilsbronn. Von Albrecht Wagner. M. 2. —
- XVI. King Horn. Untersuchungen zur mittelenglischen Sprach- und Litteraturgeschichte von Theodor Wissmann. M. 3. —
- XVII. Karl Ruckstuhl. Ein Beitrag zur Goethe-Litteratur von Ludwig Hirzel. M. 1. —

QUELLES DER FOLGEN

1848

SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFT

1848

DEUTSCHES LEXIKON

DEUTSCHES LEXIKON

DEUTSCHES LEXIKON

DEUTSCHES LEXIKON

1848

DEUTSCHES LEXIKON

DEUTSCHES LEXIKON

DEUTSCHES LEXIKON

1848

DEUTSCHES LEXIKON

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
DER
GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN

VON

BERNHARD TEN BRINK, ERNST MARTIN,
WILHELM SCHERER.

XLVIII.

DIE ACCENTE IN OTFRIDS EVANGELIENBUCH.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.

LONDON.
TRÜBNER & COMP.
1882.

C

DIE ACCENTE

IN

OTFRIDS EVANGELIENBUCH.

EINE METRISCHE UNTERSUCHUNG

VON

NAPHTALI SOBEL.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.

LONDON.
TRÜBNER & COMP.
1882.



HERRN PROFESSOR

RICHARD HEINZEL

ZUGEEIGNET.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

RICHARD HENNING

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

INHALT.

	Seite
ERSTES KAPITEL. Die Überlieferung: die Accente in V P D, die Accentuatoren	1
ZWEITES KAPITEL. Allgemeine Regeln	16
DRITTES KAPITEL. Das Nomen, das componierte Nomen, zwei Nomina, Ausnahmen, drei Nomina	18
VIERTES KAPITEL. Das Pronomen	50
FÜNFTES KAPITEL. Das Verbum, das componierte Verbum, zwei Verba, drei Verba	59
SECHSTES KAPITEL. Nomen und Verbum, zwei Nomina und Verbum, zwei Verba und Nomen	68
SIEBENTES KAPITEL. Nomen, Verbum und Pronomen . . .	92
ACHTES KAPITEL. Das Adverbium, Adverb und Verbum, Adverb und zwei Verba, Verbum und zwei Adverbia, Adverb und Nomen, Adverb und zwei Nomina, Nomen und zwei Adverbia, Nomen Verbum und Adverb, die Interjection	96
NEUNTES KAPITEL. Satzbetonung und Versbetonung : . . .	124

INHALT

1. Kapitel. Die Entstehung der Otrids. 1-10
2. Kapitel. Die Otrids in der Mythologie. 11-20
3. Kapitel. Die Otrids in der Literatur. 21-30
4. Kapitel. Die Otrids in der Kunst. 31-40
5. Kapitel. Die Otrids in der Wissenschaft. 41-50
6. Kapitel. Die Otrids in der Philosophie. 51-60
7. Kapitel. Die Otrids in der Ethik. 61-70
8. Kapitel. Die Otrids in der Politik. 71-80
9. Kapitel. Die Otrids in der Religion. 81-90
10. Kapitel. Die Otrids in der Geschichte. 91-100

ERSTES KAPITEL.

DIE UEBERLIEFERUNG.

Die Versaccentuierung in Otfrids Evangelienbuch ist noch nicht Gegenstand eingehender Untersuchung gewesen. Lachmann nimmt (Ueber ahd. Betonung und Verskunst: Kleine Schriften I, 358—406) auf sie keine Rücksicht und steht daher den Widersprüchen in der Wortbetonung ratlos gegenüber; Hügel (Ueber Otfrids Versbetonung 1869) behandelt hauptsächlich die minder betonten Wortclassen; Schmeckeber (Zur Verskunst Otfrids 1877) und Piper (Otfrids Evangelienbuch 1878, Einleitung S. 157 fg. *) bieten nichts, was nicht von Lachmann und Hügel angedeutet oder gesagt worden wäre; schliesslich Erdmann (Zs. f. deutsche Philologie XI, 99 fg.) sagt geradezu, dass die Abschätzung des Wertes der Accente für Otfrids Metrik auf ein bescheidenes Mass zurückzuführen sei, dass aus den Accenten nur anschaulich werde, dass nicht zwei oder drei, sondern vier betonte Silben da sind, die accentuiert werden können.

In der Alliterationspoesie trifft die Versbetonung mit der Wortbetonung zusammen; wenn wir nun bei Otfrid Accen-

* Die vorliegende Untersuchung hat bereits im Januar 1881 dem Professorencollegium in Wien als Doctordissertation vorgelegen. Jüngst erschien im zweiten Heft des achten Bandes der Beiträge von Paul und Braune eine Abhandlung von Piper über dasselbe Thema, die in einigen Punkten mit dem Resultate, zu dem ich gekommen bin, übereinstimmt. Die Piper'sche Abhandlung macht eine eingehende Untersuchung keineswegs entbehrlich.

tuierungen finden, die der Wortbetonung widersprechen, aber metrisch unantastbar sind, da sie einen Hochtou treffen, wie z. B. *híntarquam* neben *hintarquám*, *ébanéuuigan* neben *ébanreiti*, *thára zua* neben *thara zúa*, so werden wir schliessen müssen, dass in der ahd. Reimpoesie die Versbetonung mit der Wortbetonung in Widerspruch treten konnte, und da der Accent in jenen Fällen, in denen die Wortbetonung der Versbetonung entgegensteht, sich gewöhnlich den metrischen Anforderungen fügt, so haben wir in den Accenten vor Allem Versaccente zu sehen.

Die Otfridischen Accentgesetze berühren sich vielfach mit den Alliterationsgesetzen; streng befolgt werden sie nur in solchen Versen, deren dritte Hebung höher betont ist, als die vierte und zwar muss in der dritten Hebung eine hochtonige Silbe stehen; ist dies nicht der Fall, so werden die Gesetze meist verletzt. Die letzte Hebung wird nämlich durch den Reim bedeutend gehoben und wenn ihr nicht in dritter Hebung ein höher betontes Wort vorangeht, so bildet sich leicht ein iambischer Tonfall, der den Accentuator veranlasst den Vers als iambischen Dimeter zu behandeln.

Bevor wir an die Darlegung der Accentgesetze herantreten, müssen wir zwei Fragen erörtern: die Frage nach dem Verhältniss der Accentuierungen von V P D und die Frage nach dem Accentuator. Je grösser die Selbstständigkeit der Accente von V P D ist, desto wichtiger wird ihre Uebereinstimmung sein und je mehr es feststehen wird, dass die Accente in den einzelnen Hss. von einer Hand herrühren, desto unantastbarer wird die Accentuierung sein.

Die Accente in V P D.

Die Accentuierung von P geht auf V, die von V auf D zurück. Eine Reihe PV und VD gemeinsamer Fehler und wenn auch nicht geradezu regelwidriger, so doch seltener Versaccentuierungen, die schwerlich zufällig sein können, wie auch die Entwicklung der Accentuierung, die nur von D aus beobachtet werden kann, stützen diese Behauptung zur Genüge.

V und P. Auffällig sind folgende Fehler: I, 1, 32 b

V gihóhé P gihóhe aus gihóhé. 7, 16 b ótmúatige. 19 b drutlíut. 10, 16 a únfórahtente. 18 a dagafrísti. III, 2, 34 a zí alauuare. IV, 6, 8 a adalérbon. V, 14, 33 b alathráti. I, 14, 12 a thaz si únreini thera gibúrti. Der Auftakt wird accentuiert II, 11, 12 a. III, 2, 30 b. V, 11, 41 a auch I, 5, 60 a. IV, 22, 9 a (P corrigiert), eine Senkung IV, 15, 3b. 58 a (óuh -tház); fehlerhaft ist ferner III, 26, 6 a gotes dát. V, 20, 43 b herero inti thégan. 23, 253 b thaz blida múat. Wohl zu erklären, obschon den Gesetzen der Wortbetonung widersprechend ist die Accentuierung selbdrúhtine I, 4, 46 a. 5, 71 b. V, 15, 2 a. ebanéuuigan I, 5, 26 b. hellipórta III, 12, 35 b und vieler anderen comp. Nomina. hínarquam I, 8, 16 a. 12, 6 a. 17, 30 a. 21, 12 b. 22, 23 a. 25, 3 a. 27, 4 a. II, 12, 3 b. 21 a. III, 20, 29 a. IV, 33, 3 a. V, 4, 33 a. 17, 23 a. 20, 83 a. úbarfuar V, 17. 25 b. 35 b. thára zua I, 1, 71 a. 8, 22 a. 13, 20 b. II, 12, 69 b. 16, 14 b. IV, 7, 64 b. 8, 26 a. 35, 8 a. 37, 16 b. — Da P öfter gegen V nach der Wortbetonung accentuiert, so ist diese Uebereinstimmung um so bedeutsamer. P ist mit V verwandt; es ist aus V hervorgegangen. Dass nicht das Umgekehrte der Fall ist, s. bei Piper a. a. O. S. 85 u. 149 fg.

D und V. Es kann nicht verwundern, wenn wir in DV nur wenige gemeinsame Fehler finden, da D kaum den vierzehnten Teil des Codex bietet; doch genügen auch diese wenigen Fälle, um die Verwandtschaft der Accentuierungen ausser Zweifel zu stellen. I, 28, 11 b drúthéganon. II, 3, 56 a uuidaruuínnon. I, 22, 50 a D hínarquam, V hínarquám aus hínarquam. 15, 34 a ana uuéntit. 18, 40 b ni hóri themo muate. II, 3, 62 b thin áhtit io zi nide. 6, 51 a then gáb er ana uuanka. III, 20. 127 a in uuár mín. 24, 5 b so síu thia kúnft gihórtun. I, 16, 6 b ist der Auftakt accentuiert. Der Accent fehlt über ouh I, 23, 2 a. thar II, 4, 9 a. zalta 6, 17 b. si III, 22, 54 b; zum mindesten überflüssig steht der Accent: I, 15, 35 b álle. II, 5, 7 b D ínan V iénan aus ínan. IV, 2, 16 a íru. 28 a ínan. 3, 16 a ér. 20 b ér. Auffällig ist auch die Uebereinstimmung in I, 19, 15 a. 23, 4 b. 8 b. II, 2, 12 a. 5, 25 a. 6, 55 b. III, 14, 94 a. 20, 67 b. 102 b. 22, 45 a. 49 a. b. 55 b. 58 b. 23, 44 b. 24, 6 b. 16 b.

Wie die Accentuierung von D aus V entstanden sein sollte, ist nicht abzusehen. Es bleibt vollständig unerklärlich, warum der Accentuator von D etwa 50 Verse nicht accentuiert hat, wenn sie in seiner Vorlage bereits accentuiert waren, warum er in etwa 200 Fällen die Versaccentuierung verschlechtert, warum er I, 14, 21 a *thégankínd*. 23, 9 b *uuúastuuéldi*. II, 5, 8 b *ríchidúame*. III, 22, 54 a *uuóroltfrísti*. I, 18, 37 b *otmúati*. 20, 2 b *heizmúati*. III, 22, 46 a *unfrúati*. II, 3, 64 b *fiánte*. III, 22, 67 b *iordán*. IV, 3, 8 a *mihíla*. V, 20, 58 a *uuinístrun* betont, wenn V das Richtige hat. Nachlässigkeit dürfen wir dem Accentuator von D nicht vorwerfen; seine Striche sind viel sorgfältiger und schöner gezeichnet, als die in V und P und stehen sonst immer über dem richtigen Vocal. Auch haben diese Accentuierungen eine gewisse Berechtigung und sind wohl zu erklären, wenn man die Annahme einer Vorlage fallen lässt. Der Accentuator von D wollte sicher gehen, er wollte nur das höchstbetonte Wort im Verse accentuieren, wusste aber nicht recht, welches das höchstbetonte sei. Die Wörter, welche dem Reime näher standen, deren Ton also durch den Reim gehoben wurde, schienen ihm die Wichtigsten zu sein, so accentuiert er z. B. I, 16, 9 b *zi gotes thionoste ana uuánc*. 11 a *gotes uuillon húatta*. 12 a *dages inti náhtes*. II, 4, 13 b *so quami uuisheiti héim*. 5, 2 a *mit uuiu ther diufal so frám* u. ö. nur die vierte oder dritte Hebung ohne die anderen zu berücksichtigen; so erscheint ihm in *otmuati* (: *gúati*) I, 18, 37 b. *heizmuati* (: *nóti*) 20, 2 b. *unfruati* (: *gúati*) III, 22, 46 a. der zweite Bestandteil als der wichtigere und wenn er I, 14, 21 a *thegankind* (: *kind*). II, 5, 8 b *richiduame* (: *rúame*). III, 22, 54 a *uuoroltfrísti* (: *fésti*), den ersten mitaccentuiert, so trägt er auch der Wortbetonung Rechnung. Auch II, 3, 64 b *fiánte* (: *iruuénte*) und III, 22, 67 b *iordán* (: *gitán*) sind des Reimes wegen so accentuiert; in V, 20, 58 a : *uiníst:::* ist wahrscheinlich streng trochäischer Rhythmus bewahrt : *thie uuinístrun nì biuuénkènt*. Fehlerhaft ohne Zweifel ist IV, 3, 8 a *mihíla*. — Oft schwankt der Accentuator, ob er der dritten oder der vierten Hebung einen Accent geben soll: er accentuiert beide; so I, 15, 2 b *mánag*

iár. 20, 7 b zuéi iár. 23, 9 b uuúast uuéldi sín. III, 20, 59 b hóro thár. 127 a uuár mín. 23, 58 b ímo thár. 24, 23 a quád si só. IV, 3, 1 a líut tház. 7 b dót uuás. 11 b ínan thár. 14 b úf stán. Keine dieser Accentuierungen ist aus V zu erklären, dagegen erklärt sich manche in V aus D. in uuár mín = D nur III, 20, 127 a, sonst in uuar mín I, 8, 3 a. II, 8, 1 a. 9, 88 a. 13, 9 a. III, 9, 17 a. 18, 38 a. 61 a. 20, 155 b. 22, 24 a. 23, 23 a. IV, 20, 39 a. 24, 27 a. 33, 10 a. V, 2, 18 a. 4, 64 a. 7, 3 a. 14, 26 a. 15, 24 a. 20, 31 a. 25, 15 a, nur IV, 35, 11 b und Hartm. 99 b in uuár mín. — I, 18, 40 b. II, 3, 616 und 6, 51 a sind nach den Prinzipien des Accentuators von V fehlerhaft, in D finden wir diese Accentuierung noch I, 14, 22 a. 15, 15 b. 16, 13 b. 27, 63 a. II, 4, 44 a. III, 14, 106 a. 20, 129 a. V, 20, 55 a. Ebenso fehlerhaft ist V, 20, 43 b herero inti thégan, hier muss das erste Nomen einen Accent haben, ähnliche Fehler kommen in V nicht mehr vor, wohl aber in D I, 16, 13 a dages inti náhtes vgl. noch I, 16, 1 a. 2 a. 14 a. 23 b. 18, 10 a. 34 b. 23, 6 b. II, 3, 63 b. 4, 8 a. III, 20, 133 b. 22, 46 b. 24, 29 b. IV, 2, 33 b. 3, 21 b. V, 20, 59 b. drutlíut I, 7, 19 b. dagafrísti 10, 18 a. adalérbon IV, 6, 8 a finden ihre Vorbilder in ot múati und heizmúati. Die Nominalcomposita mit zwei Accenten fehlen auch nicht in D und können, wie es ja bei drúthéganon I, 28, 11 b tatsächlich der Fall war, aus D herübergekommen sein. Endlich sei noch auf eines hingewiesen: wir finden, wie bereits erwähnt wurde, in D zahlreiche Verse (135), die nur auf der dritten oder nur auf der vierten Hebung accentuiert werden; diese Verse — mit Ausnahme von I, 19, 25 a. 23, 2 a. II, 2, 12 a. 4, 9 a. 6, 17 b. III, 22, 54 b — bekommen in V noch einen Accent und zwar auf der ersten oder zweiten Hebung; in P behalten sie den neu hinzugekommenn Accent bei, den alten können sie verlieren: der Weg ist also von 3 oder 4 (D) über 1—3 oder 2—4 (V) zu 1 oder 2 (P). Z. B.: I, 16, 10 a D ioh thionota io gilícho, V ioh thíonota io gilícho, P ioh thíonota io gilícho. 22, 44 b D mir untar theru hénti, V mir úntar theru hénti, P mir úntar ther henti. 48 b D so gahun thin firmísta, V so gáhun thin firmísta, P so gáhun thin firmista.

23, 6 b D thes druhtines kúnfti, V thes drúhtines kúnfti, P thes drúhtines kunfti. 7 b D ni finde so firdáne, V ni finde so firdáne, P ni finde so firdane. II, 4, 58 b D ioh thih ni lazen fállan, V ioh thih ni lazen fállan, P ioh thih ni lazen fallan. III, 20, 83 a D ir betu datut mári, V ir bédu* datut mári, P ir bédu datut mari. 103 b D angustitun dráto, V ángustitun dráto, P ángustitun drato. 133 b D moyseses léra, V móyseses léra, P móyseses lera. 22, 46 b D sih druhtines gúati, V sih drúhtines gúati, P sih drúhtines guati. IV, 2, 33 b D io armero uuíhto, V io ármero uuíhto, P io ármero uuihto. 3, 21 b D palmono gértun, V pálmono gértun, P pálmono gertun. I, 14, 19 b D zi themo druhtines hús, V drúhtines hús, P drúhtines hus. II, 4, 13 b D so quami uuisheiti héim, V uuísheiti héim, P uuísheiti heim. III, 20, 79 b D uuio siu gizaltin thaz uuár, V gizáltin thaz uuár, P gizáltin thaz uuar und 111a D sih thar tho baldo firspráh, V báldo firspráh, P báldo firsprah.

Man darf dabei nicht an die Entwicklung der Prinzipien eines Accentuators denken. Das Weglassen der Accente in P am Verschluss ist etwas rein Aeusserliches: der Accentuator glaubt, dass das Wort, dessen Ton durch den Reim hinlänglich gehoben ist, den Accent entbehren kann und verstösst dadurch oft gegen die Accentgesetze, die in V streng befolgt werden, so I, 22, 44 b. 23, 7 b. II, 4, 58 b. Der Accentuator von V würde sich diese Aenderungen nicht erlaubt haben.

Die Accentuatoren.

Die Wiener Hs. ist im Ganzen wahrscheinlich von einem Schreiber accentuiert worden. Aus inneren Gründen kann man auf zwei oder mehr Accentuatoren, die einander abgelöst hätten, nicht schliessen; äussere Gründe wie, dass hie und da die Striche senkrechter sind als gewöhnlich, dass die Tinte blässer oder dunkler ist u. m. a. genügen kaum. Die Tätigkeit des Accentuators beginnt erst auf Blatt 11b.

* Die Hs. hat bédu und nicht bedu wie Kelle und Piper angeben.

(I, 1, 58a). Man sieht ein Suchen nach einer bestimmten Form, die erst im vierten Kapitel gefunden zu sein scheint. Die ersten 57 Verse des 1. Buches sind von einem anderen, vielleicht vom Accentuator von D accentuiert worden. Die Striche sind mit sicherer Hand geführt. Auf dem Rande von 11a übt sich der Schreiber, der von 11b an den Codex accentuiert, im Nachzeichnen der Accente von 11a. Fast alle Striche sind misslungen — einer, und zwar der erste von oben ist so nahe an den Text gerückt, dass er fast über dem e des gihóhé I, 1, 32 b zu stehen kommt. P hält diesen Strich für einen Accent und schreibt gihóhé, corrigiert jedoch später.

Einzelne Kapitel wurden dann von unberufener Hand corrigiert.

In I, 11, 23. II, 3 und 4 kommen oft accentuierte Senkungen und Auftakt vor. Wir finden Verse mit fünf Accenten. Die Accente selbst unterscheiden sich in der Form von einander, die einen haben die gewöhnliche Form: ein von unten nach oben gezogener nach rechts sich verdickender Strich — diese Accente sind vom Hauptaccentuator gesetzt, die anderen sind von oben nach unten gezogen, sie sind entweder oben oder unten dicker — überall, wo sie sich finden, verschlechtern sie die Accentuierung. Sie sind höchst wahrscheinlich erst spät in den Text gekommen: P kennt sie nicht.*

V	P
I, 11, 4b man uuâri búenti	man uuari búenti
5b oúh uuíht es íó nirdúaltin	ouh uuíht es íó nirdúaltin
6b ínt imo es zála irgábin	int imo es zála irgabin
7a thaz si gómmân iôh uuíb	thaz si gómmán ioh uuíb
8a in thíu se thâz gilíezen	in thíu sie thaz gilíezen
9a iúnger iôh álter	iúnger ioh álter
9b thâr ána si er gizálter	thar ána si er gizálter
23, 25a íst thâr uuiht sô sárphes	íst thar uuiht so sárphes
27a thê uuéga rihtet álle	thie uuéga rihtet álle
28b so ílet sîe gislíhten	so ílet sie gislíhten

* Ich bezeichne diese Accente durch den Circumflex ˆ.

V

23, 33a fúar er mît ther brédigu
 35a er spráh zi thên ês rúahtun
 35b *thîe* sinan dóuf súahtun
 36a zi líútîn filu mánagen
 37b *fôn* nátaron gibórane
 38a thaz ír intflîahet héile
 40b fon sînemo ábulge
 56b thaz ír ni sît thîe bóuma
 II, 3, 7a *uuio* mâg *sîn* méra uuûn-
 tar
 11a maht lésan uuîo iz uuûrti
 11b zi *thêru* drúhtines gibúrti
 12b iz kúndta sâr *thên* hírtin
 13a ioh thêiz ni uuás ouh
 bóralâng
 14b fúar thar âl ingégini
 15a *thîe* híрта irhúabun sih sár
 16b so ther éngil ín gizâlta
 17a thîe mági quâmun gáhun
 18b dréso *îr* iro lânton
 19b iz zéigota in *thêr* stérro
 20a uuio mág thaz sîn firlóug-
 nît
 24a sie giangun kúsgo ingêgin
 úz
 24b thár zi thêmo gótes hûs
 25b thóh sies thô ni rúahtin
 26a thaz ín *uuâs* quêman
 hérasun
 28a uuio kúrt in uuâs thes
 líbes frîst
 31b thoh er tho kínd uuâri
 33a thîe líuti irquâmun háрто
 36a uuánt er dêta mári
 4, 63b in thêmo férse ist îz lút
 66b then uueg ther fáran
 uuôlle

P

fúar mit ther brédigu
 er spráh zi then es rúahtun
 thîe sinan dóuf suahtun
 zi líutin filu mánegen
 fon nátaron gibórane
 thaz ir intflîahet héile
 fon sinemo ábulge
 thaz ír ni sît thîe bóuma
 uuio mag sin méra uuun-
 tar
 maht lésan uuio iz uuûrti
 zi theru drúhtines gibúrti
 iz kúndta sar then hírtin
 ioh theiz ni uuás ouh
 bóralang
 fúar thar al ingégini
 thîe híрта irhúabun sih sar
 so ther éngil in gizalta
 thîe mági quamun gáhun
 tréso ir iro lânton
 iz zéigota in ther stérro
 uuio mág thaz sin fir-
 lóugnît
 sie giangun kúsgo ingegin
 úz
 thár zi themo gótes hus
 thóh sies tho ni rúahtin
 thaz ín uuas queman
 hérasun
 uuio kúrt in uuas thes
 líbes frist
 thoh er tho kínd uuari
 thîe líuti irquamun háрто
 uuánt er deta mári
 in themo férse ist iz lut
 then uueg ther fáran
 uuolle

II, 4, 68a ni bithârf *thiû* sín fûara ni bitharf thiû sín fuara
80a *iôh* fare in lúfte thara zi ioh fare in lúfte thara zi
thír thír

98b ni sê selbon drúhtin einan ni si selbon drúhtin einan

Einige Accente rühren wahrscheinlich vom Accentuator von P her:

II, 3, 19a V sie *quâmun* filu *fêrro*, P sie quâmun filu
fêrro.

4, 60a V thaz thin fúaz *iouuânne*, P thaz thin fúaz
iouuânne.

66a V odo ouh uuíht ni *dûelle*, P odo ouh uuíht
ni *dúelle*.

79a V thaz ih mih hiar *irrêke*, P thaz ih mih hiar *irrêke*.

In IV, 6, 7 hat eine andere Hand bereits accentuierte Verse „corrigiert“. In der Form unterscheiden sich die neu hinzugekommenen Accente nur leise von den alten: sie sind von unten nach oben gezogen und endigen mit einem Haken nach rechts. Der Accentuator von P fand sie schon vor und nahm einige hinüber.

IV, 6, 4b VP: ioh uuîo er se brédigoti. 9a V thes hêreren sún in uuara, P hêreren sun in uuára. 11a VP uuio ôuh thio méindati. 11b V nihêin nirbármoti, P nihein. 12b sie uuîht nirégisota, P uuiht. 16 b ioh zîoro máchota. 24 a VP so uuar sîe thar úze sazin. 49 b bi hîu in iz uuésan scolta. 50 b V thaz bûah sie dúan hiazun, P duan híazun. 54 a uuîo sie thîe gidottun, P uuio. 56 b VP oba sîe iz ni uuídorotin. 7, 1a gîang tho drûhtin thánana, P druhtin (vgl. 33 a). 5 a er sáz sid thêmo gânge, P themo. 7 b uuîo thiú zít gîgânge, P uuio-gîgânge (vgl. 48 a. 56 b). 9 a VP goúmet quad êr thero dáto. 16 b so frám sie iz mûgun bríngan (vgl. 47 b). 19 a. b. det êr in dróst tho âlles thes îro dóthes fâlles, P er-alles-iro-falles. 20 a. b. quad, thêiz ni uuári bi âlles uuaz ni si thúruh sînan éinen haz, P theiz-alles-sinan. Diese Accente, die als überflüssig bezeichnet werden müssen, finden sich in vielen anderen Kapiteln, wenn auch nicht so häufig wie hier:

I, 3 7b bēranti, P beranti. 38a thâz = P. 5, 1a sâr, P sar. 46b gôtes, P gotes. 6, 8b uuâhsmo — thînes, P uuahsmo — thînes. 7, 1b hâbeta = P. 16b ôtmúatige = P. 9, 18b sîn, P sin. 20b nâmi, P nami. 10, 16a ûnfórahtenti, P únforahtenti (11 s. oben S. 7). 12, 3a îñ = P. 13, 18b êbono = P. 17, 38a êr, P er. 50a îh = P. 19, 12b ûns, P uns. 20, 3a mânage, P manege. 22, 20a sâr, P sar (23 s. oben S. 7 fg.). 24, 2a ingîangin = P. 25, 7a thû = P. 27, 38a uuîr = P. 39b âuur, P auur. II, 4, 68b stîura, DP stiura. 69a nîm = P. (Ueber II, 3 und 4 vgl. oben S. 8 fg.) 9, 60a uuêrnon = P. 11, 9a krîstes, P kristes. 21a thîz, P thiz. 34b dâgo = P. 40b. 12, 54a hêra = P. 13, 3a thîr = P. 25a uuôllent, P uuollent. 28b drûhtin = P. 14, 36a firnîm, P firnim. 37a githênkit = P. 42b êuon, P euon. 48b zêllu = P. 55a dûat, P duat. 76a uuânne, P uuanne. 15, 11b sûnta, P sunta. 16, 22a ôugon? = P. 18, 11b mân, P man. (Über 16—19 vgl. unten S. 13 fg.) 20, 4b irfûllen, P irfullen. 5b thîu sêlbun, P thiu selbun. 21, 20b firliâsest = P. 23b sûezent = P. 28b uuîh = P. 22, 4b mînnot, P minnot. 23, 9a sînt = P. 10a uuâre, P uware. 24a sêren, P seren. 24, 3a âlla, P alla. 13a thaz sîe, P tház sie. 15a uuânkon = P. III, 2, 25a êr = P. 34b thâre = P. 3, 1a ûngizami. P ungizámi. 6a êr = P. 16a nêmen = P. 18b îz, P iz. 7, 20b ûbarfuar, P ubarfúar. 51a îñ, P in. 53a îo P io. 55b. 71a quâd, P quad. 81a thû = P. 8, 11a sîe = P. 13a iâgonti = P. 25a irhâretun = P. b fô-rahtun = P. 26a ûngimah = P. 9, 1a lîut = P. 10, 34b uuêrpfiez úz then hûnton, P uuerfez úz then hunton. 40a mêina, P meina. 43b stârk, P stark. 11, 6b und 12b thâr fehlt in P. 14, 17b âhton, P ahton. 25b uuârd = P. 61b uuârun, P uuarun. 62b mîthont, P mithont. 78a blîder = P. 89b uuîht = P. 116b âuur = P. 117b thên, P then. 119a îo, P io. 120a thês, P thes. 15, 7a flîze = P. b ûze, P uze. 10b êîneru = P. 13a uuîo = P. 21a instûanti = P. 24a êr sâr, P ér sar. 36a thâra = P. 38b uuêsan = P. 16, 52a îñ = P. 58a êr = P. 17, 47b thêr = P. 18, 35a bigîñ, P begin. 41a thâz = P. 19, 3b

îaman = P. 26 b uuîr, P uuir. 20,25 a îmo, P imo. 88a
 sîe = P. 89 a îu, P íú. 189 a dúan = P. 22,16 a îuer,
 P iuer. 30 b sînera = P. 24, 5 b sîu gihôrta, P siu gihorta.
 86 a krâft, P kraft. 98 a fûlen = P. 25, 2 a râcha, P racha.
 13 a gifâhent, P gifahent. 14 b îmo, P imo. 23 b âllo = P.
 39 b gêang, P giang. 26, 3 a uuîr = P. 10 a lêrtin = P.
 12 a lîuben, P liuben. 14 b siîn = P. 20 a êren = P.
 28 a dôti, P doti. b gihîalti = P. 38 a âllo = P. 55 a
 mûate, P muate. 67 a ginênden, P ginenden. 68 a îamer,
 P íamer. 70 a sîz = P. IV, 2, 3 b nâhta, P nahta. 6 a
 iruuâgta = P. 16 a iru = P. 29 a hêbiger, P hebiger.
 3, 16 a êr = P. 20 b. 4, 4 a îrgíangi = P. 23 a nîst, P
 nist. 7, 24 b mîne, P mine. 57 b zîti, P ziti. 63 b zêhen
 = P. (Über 6 und 7 s. oben S. 9.) 8, 6 a uuâr = P.
 9, 2 a thîu = P. 8 a uuîht, P uuiht. 14 b gêstin, P gestin.
 12, 17 a îo, P íó. b sûlih, P sulih. 13, 7 a îu, P iu. 14, 15 b
 zîn, P zí in. 15, 3 b ôuh = P. 56 a sêlbes = P. 58 a
 thâz = P. 16, 27 a îu, P iu. 32 a thâz = P. 46 b sêlba,
 P selba. 18, 14 a thú = P. 19, 12 b thîu, P thiu. 17 b
 bigân, P bigan. 19 b úngimâh, P úngimah. 20, 26 a hârto,
 32 a îuer, P iuer. 37 b êr, P er. 21, 9 a sâr, P sar. 23, 10 a
 únêra, P únera. 43 a mêren, P meren. 24, 11 a în, P in.
 26, 16 a âl = P. 17 b krûmbe, P krumbe. 30 a kûmet = P.
 32 a sêlbon, P selbon. 34 b ûûorolt, P uuorolt. 28, 4 a
 sûs = P. 15 b hârto, P harto. 29, 28 a |thâz = P. 30,
 21 b dâtun, P datun. 22 a âllaz, P allaz. b thô, P tho.
 28 a nîdar-uuâr = P. 35, 22 b kristes = P. 37, 24 a nîûaz,
 P niuaz. 42 b thûruh-gûati, P thuruh-guati. V, 2, 1 b sêgo-
 non, P segonon. 3 b mâlon, P malon. 5 b mên-de, P mende.
 8 b bôuma, P bouma. 9 a thú = P. 10 b lûstin, P lustin.
 4, 3 a uuîo, P uuio. 11 a îagilih = P. 47 b ûf = P. 5, 12 b
 fôra = P. 6, 50 a thêmo = P. 53 a thêr = P. 7, 13 a
 scône = P. 8, 35 a îst, P ist. 37 a drûhtin, P druhtin.
 10, 3 b fâran = P. 30 b lîubes, P liubes. 11, 47 a ôffan
 = P. 50 b uuêsan, P uuesan. 12, 6 a uuîr = P. 15 b
 ânder = P. 36 b thêr = P. 92 b uuôrolt = P. 13, 8 a
 în = P. 14, 10 a thîu = P. 19, 21 a zît, P zit. 20, 12 b
 zûa = P. 36 a rîngot = P. 50 a êr = P. 53 b sûs, P

sus. 62a hârto, P harto. 94a mân = P. 93a fûaltun, P fualtun. b rûartun, P ruartun. 106b drôst, P drost. 21, 1a gôuma, P gouma. 13a thâr, P thar. 23, 4a thâra = P. 26a êr, P er. 37b sî, P si. 117a thîno = P. 147a. 24, 16a thîn. 25, 53a thîe. Hartm. 12b thrâto. 43b caîn. 44a uuîo zêinti. 46a êr sînes. 87a drôsta. 88a uuâru. 160a mîh.

Diese Accente unterscheiden sich nur leise in der Form von den anderen; sie können vom Hauptaccentuator unbedingt nicht gesetzt worden sein, da sie entgegen den Intentionen des Hauptaccentuators sich mehr nach der Satzbetonung, als nach der Versbetonung richten.

Aus einem diakritischen Zeichen entstehen durch Rasur des zweiten Striches oder durch Hinzufügung eines dritten Accente; so ío aus íó I, 1, 100b. 16, 10a. III, 5, 13a. 7, 60a. 13, 15b. 20, 20b. IV, 1, 18a. 4, 23a. íu aus íú IV, 10, 8a. 11, 51a. V, 12, 59b. íomer aus íómer I, 2, 49b. III, 18, 32b. íagilih aus íágilih III, 6, 23a. íuer aus íúer II, 16, 3a. IV, 13, 15a. í'ó aus íó III, 14, 113a. 119a. V, 3, 17a. 23, 41b. íú aus íú III, 22, 15a, V, 20, 103a. íáman aus íáman 19, 58a. íámer aus íámer 21, 23b.

Umgekehrt wurde aus í'ú íú V, 17, 5a und íámer aus í'ámer 22, 7b gemacht.

Offenbar von unbefugter Hand wurden Accente getilgt, wodurch die Accentuierung meist verschlechtert wurde; so z. B.: I, 4, 21b sconan, P scónan. 85a quena, P quéna. 9, 39a balde, P bálde. 13, 16a habetun, P hábetun. 17, 68a gibari, P gibári. 25, 7a thiú, P thíu. 26, 11a gilouben, P gilóuben. 27, 39a giuurti, P giuuúrti. II, 3, 46b uuizzi, P uuízzi. 13, 37b muat = P. 14, 47b gomman, P gómman. 80a mir, P mír. b sprichu-thir, P spríchu-thír. 84b thar, P hatte thár. 108b fuaren, P fúaren. 15, 4b liutaller = P. 23a sie, Accent radiert dann wiedergesetzt, P síe. 16, 19a scioro = 15, 23a. 26a giuueizent, P giuuéizent. 18, 22b muat — quami, P múat — quami. 19, 15b gibiutit = 15, 23a. 21, 19b gibetes, P gibétes. III, 4, 34—37. 7, 67a siu — uuerke = P. 70b giuuizzen, P giuuízzen.

80 a. b. 8, 55 b sun (? vgl. Piper). 10, 3 a er, P ér. 21 b thesen — allen = P. 12, 21 b firnoman = P. 13, 17 b uns gisuiches, P uns — giscíuches. 43—51. 15, 38 b uuar — scolti = P. 16, 73. 74. 17, 16 b biuuerfe, P biuuérfe. 19 b muates = P. 18, 15 b diufal = II, 15, 23 a. 19 a suah = II, 15, 23 a. 41 a giduat = P. 20, 147 a uuer = P. 21, 36 b muazin, P múazin. 22, 59 a uuerk = II, 15, 23 a. 24, 59 b er-meinta, P ér-meinta. 86 a goes, P gótes. 98 a themo-thegane = P. 25, 24 a ahtot, P áhtot. 32 b mera = P. IV, 1, 5 a scriban = P. 45 a ubili = P. 6, 18 a lieben = P. 7, 20 b thuruh = P. 24 b birut-thegana, P bírut-thégana. 63 b zehen, P zéhen. 9, 2 a man-gisazi = P. 16 a zilotun, P zílotun. 12, 17 b quami-thing, P quámi-thing. 60 a rihti = P. 13, 12 a sprah, P spráh. 33 a thu, P thú. 15, 56 a fon = P. 20, 37 b druhtin, P drúhtin. 21, 9 a sliumo, P slíumo. 11 a liuti = P. 23, 43 a sunton, P sún-ton. 24, 11 b nam = P. 28, 4 a sie-gimeintin = P. 29, 55 a uz, P úz. 33, 13 a uuanta, P uuánta. 29 a uuard = P. 34, 13 b al, P ál. V, 1, 7 a uuizun, Accent verwischt, P uuízun. 10 a ist, Accent verwischt, P íst. 4, 11 a iagilih = II, 15, 23 a. 6, 54 a thaz, P tház. 7, 49 b oba = P. 10, 3 b scolti = P. 11, 47 a deta = P. 12, 43 b thing, P thínq. 78 b quimit-mannon = P. 82 a sines-bredigon = P. 92 b alla = P. 13, 8 a sprah = P. 23 b ubar lut, P ubar lút. 19, 57 b uuesales, P uuésales. 21, 8 a b. 23, 147 a thuruh-guati = P. 25, 98 a er. H 15 b ih-zioro. 30 a uuerkon. 31 b fon-faru.

Neben den gewöhnlichen diakritischen Zeichen auf io iu iuer iuih finden wir II, (14). 16—19. 22. 23. III, 7. 20 einzelne Striche, die als diakritische Zeichen — nicht als Accente — aufgefasst werden müssen. II, 14, 109 a. 16. 4 b. 23 b. 24 b. 34 a. 36 a. 37 a. b. 38 a. 17, 5 a. 21 a. b. 22 b. 18, 5 a. b. 7 a. 8 b. 19, 5 b. 9 b. 13 a. b. 14 b. 16 b. 22, 6 b. 42 b. 23, 1 a. III, 7, 53 a. 55 b. 20, 59 a. 89 a. 92 b. Diese Zeichen wurden gleich beim Schreiben gesetzt, wie die Tinte deutlich zeigt, und vom Accentuator von P meist nicht herübergenommen. Sie stehen auch in Senkung und Auftakt. II, 18, 5 a sagen íu. 19, 13 a íh íu. 17 b so uuer so

íu. 22, 42 b er íu III, 20, 59 a sagen íu. 89 a uuir íu. 92 b uuir íu. Im Auftakt: II, 16, 34 a íu. 18, 8 b ío. Einige dieser Striche sind vielleicht Accente. Wenn nämlich ein Wort, das ein diakritisches Zeichen hatte, accentuiert werden sollte, so wurde entweder ein dritter Strich hinzugefügt, oder der zweite radiert. Hier sah sich der Accentuator der Mühe einen Strich zu radieren überhoben: er liess das diakritische Zeichen als Accent gelten, so: 16, 3a íuer, P í'uer. 34 b P íuer. 35 b íuih, P íúih. 17, 2 a íueraz, P íúeraz 20 b íues, P íúes. 19, 14 a íuih P íúih.

2) Die Accente in P sind, wie Piper S. 77 fg. berichtet, mehr aus einem Gusse, sie sind meist von oben nach unten gezogen, nur ausnahmsweise begegnet das Umgekehrte S. 74. Die dünnen Accente rühren von demselben Schreiber her, der die meisten Accente gesetzt hat Ebd. Piper sagt nicht, ob die von unten nach oben gezogener Accente die Accentuierung verbessern oder verschlechtern, er gibt nicht die Stellen an, in denen sie sich finden, wir wissen daher nicht, ob er sie in den Text gesetzt hat oder nicht.

Die gewöhnlichen, von oben nach unten gezogenen Accente rühren wohl schwerlich von éiner Hand her. Gegen die Annahme éines Accentuators spricht folgendes: P zeigt in allen seinen Teilen die Neigung, den Accent möglichst weit an den Anfang zu rücken und die letzten zwei Hebungen unaccentuiert zu lassen meist gegen V. Diese Neigung tritt in einer Gruppe von Kapiteln schwächer, in einer anderen stärker auf; und zwar finden wir I, 1—4 incl. auf je 100 Halbverse nur einen oder zwei mit dem Accente auf nur der ersten Hebung, von I, 5—23 mehr als eilf auf 100, von I, 24—28 vier bis fünf, von II, 1—3 mehr als sieben, von II, 4—20 kaum drei, von II, 21—III, 6 fünfzehn, von III, 7—16 drei bis vier, von III, 16—IV, 23 neun, von IV, 24—V, 18 drei, von V, 19—V, 23, 264 dreizehn. In einzelnen Kapiteln gestaltet sich das Zahlenverhältniss noch drastischer: I, 4 (172 Halbv.) Accent auf nur der ersten Hebung vier Fälle: I, 5 (144), dreizehn Fälle, I, 6 (36) ebenfalls vier Fälle. I, 23 (128) drei und zwanzig Fälle: I, 27 (140) acht Fälle. II, 3 (136), zehn Fälle: II, 4 (216)

vier Fälle, II, 6 (116) ein Fall, II, 19 (56) drei Fälle, II, 21 (88) sechzehn Fälle, II, 22 (84) vierzehn Fälle, II, 23 (60) zwölf Fälle, II, 24 (92) vier und zwanzig Fälle, III, 6 (112) eilf Fälle, III, 7 (180) nur drei Fälle, III, 8 (100) ein Fall u. s. w.

Nicht alle Rasuren sind das Werk eines verständigen Correctors; durch einige hat die Accentuierung entschieden gelitten. L 92b gotes, V gótes vergl. 96b. 2, 3a finger. 20, 22a sah = V. III, 10, 30a thinera. 11, 9b er. 12, 8b min. 26, 59a mammunti. IV, 7, 88a thaz. 18, 3b inan. 19, 34a zilostin. 21, 23a duan — redina = V. 23, 15b gahun. 35, 1b baldlícho aus báldlícho. V, 7, 49a fro. 12, 2a racha. 32b kriste. 23, 128a man. 158b era (vgl. 12. 80. 96. 106. 116. 146).

Auch nach Ausscheidung der in V und P später hinzugekommenen Accente und der von unberufener Hand gemachten Rasuren, ist die Accentuierung in V und P keine feste. Es kommen in V, noch mehr in P bedeutende Schwankungen, oft in einem Kapitel, vor: Die Accentuierung war eben weder in V, noch in P abgeschlossen. V allein oder P allein können nicht zu ganz sicheren Resultaten führen; es empfiehlt sich daher die in V und P übereinstimmenden Fälle — etwa 8000 — zur Grundlage der Untersuchung über die Accentgesetze zu machen. Wenn auch hier Schwankungen vorkommen, so darf dies nicht all zu hoch angeschlagen werden, da die Accentuierung von P auf die von V zurückgeht und P in der Tat so manchen Fehler aus V herübergenommen hat.

ZWEITES KAPITEL.

ALLGEMEINE REGELN.

Erstens. Der Accent steht nur auf der Wurzelsilbe. — In V und P findet sich kein gemeinschaftlicher Fehler. V accentuiert gegen P I, 29, 31a kuníng. IV, 29, 15a túnícha. V, 6, 42a riuán. In mitten I, 22, 36a corrigiert aus mit thén ist der Accent aus Versehen stehen geblieben. Der zweite Accent in euangéli Ó H. 2b ist Längezeichen und gehört zu ÓTFRIDUS des Akrostichons vgl. Salomoni episcopo Ótfridus. — Auf arabéitotun V, 13, 5a sei hier vorläufig bloss hingewiesen.

P accentuiert fehlerhaft: I, 1, 71b silábar. 9, 12a giáforónti. II, 1, 30a gistáttí. 9, 89b zellén. 11, 67a uuantá. 12, 57b irdísga. 14, 51b gommán. 21, 31a nidáre. III, 14, 11a giuuissó. 26, 29b gihaltán. 40b thegánlichó. IV, 11, 1b thara quemán. 23, 3a herá uz. 26, 24a obá.

D IV, 3, 8a mihîla. V, 20, 58a uuinístrun.

Zweitens. Auftakt und Senkungen werden nicht accentuiert.

a) Auftakt. In VP drei Fälle II, 11, 12a ziuuárf allaz thaz girústi. II, 2, 30b uuánne imo báz uuurti. V, 11, 41a áz er fora in tho tháre. V hatte ursprünglich ziuuárf allaz girústi, (beabsichtigt war wohl ziuuárf al thaz girústi) und uuánne báz uuurti; ziuuárf und uuánne waren also erste Hebung. In V, 11, 41a ist schwebende Betonung auf der ersten Hebung anzunehmen.

In V ist der Auftakt nur noch viermal von alter Hand

accentuiert II, 9, 54 a. 11, 6 b. 12 b. und 12, 39 a; in diesen Fällen war der Auftakt ursprünglich erste Hebung: ióh er iz firbári. tház er nan gihéilti. ób er iz giméinti. ióh si iz bimíde. In I, 11, 5 b. 9 b. 23, 35 b. 37 b. II, 3, 7 a. 15 a. 4, 80 a. 20, 5 b. IV, 22, 9 a. 30, 25 a ist der Accent jung. S. oben S. 7 fg. und Piper zu den angeführten Stellen.

In P kommt accentuierter Auftakt viel häufiger vor.* In einigen Fällen ist Schweben der Betonung anzunehmen, so: I, 4, 24 b. 23, 37 a. II, 11, 64 b. III, 15, 45 a. V, 1. 29 a; sonst liegt ohne Zweifel Flüchtigkeit des Accentuators vor.

In D nur wenige Fälle: III, 20, 93 b ér. 23, 33 a iá. IV, 2, 30 a uuólt. III, 20, 91 b uuer thíu. Diese Accente sind erst später in den Text gekommen. Vgl. Piper zu den angef. Stellen.

b) Senkung. In VP zwei Fälle: IV, 15, 3 b ni ríaze óuh iuer hérza. 58 a ioh sie íamer sar tház uuúrti. In V sind die Accente auf ouh und thaz von späterer Hand; auch íu I, 14, 22 a. III, 20, 59 a. IV, 18, 17 a. thár I, 23, 25 a. és 35 a. sín II, 3, 7 a. thén 12 b. thér 19 b. uuás 26 a. sár III, 15, 24 a. íu 8 b. ouh IV, 1, 26 a. síu V, 12, 76 b. ér 23, 26 a sind erst später accentuiert worden

In P: íu II, 19, 26 a. 20, 14 a. 21, 41 a. III, 14, 61 a. IV, 14, 2 b. ío III, 24, 92 a. IV, 31, 15 a. 33, 7 b. óuh II, 17, 15 a. III, 16, 37 a. 39 a. V, 12, 71 a. 23, 52 b. síes I, 1, 105 a. ímo III, 13, 32 a. théru 14, 12 b. thés 19, 27 a. thír 20, 72 b. thén IV, 27, 27 b. bíbráhta IV, 2, 3 a.

In D I, 16, 19 b in thíu er thár zua githínge.

* Beispiele sind von Piper gesammelt S. 166 der Einleitung; hinzuzufügen ist tház IV, 27, 21. óda III, 19, 8. ér IV, 8, 8. ní I, 4, 57. so ér IV, 33, 26; zu streichen thér I, 10, 4. iá IV, 30, 31.

DRITTES KAPITEL.

DAS NOMEN.

Das Nomen hat im Verse den höchsten Ton; es kommt nur selten im Auftakt und in Senkung vor.

a) Auftakt: krist L, 75 b. H, 165 a. got. L 76 b. I, 5, 27 a. II, 1, 36 b. 16, 27 a. fol. I, 5, 18 b.

b) Senkung: in thríu deil I, 3, 23 a. tház kind 14, 15 a. fiar iar, P fiar 19, 23 b. in thén dag III, 16, 44 b. thér man 17, 47 b. IV, 3, 7 b. 12, 26 a. éin man III, 25, 25 b.

Das componierte Nomen.

1. Nominalcomposition. Der erste Bestandteil ist immer accentuiert. Z. B.: uuísduam S, 10 a. I, 1, 5 b. 112 b. 16, 26 a. 21, 16 a. 27, 6 a. II, 7, 3 b u. ö. kúningrichi L. 70 a. III, 26, 57 b. IV, 7, 70 b. ríchiduum L, 83 b. II, 5, 8 b. hímilrichi L, 91 b. S, 37 b. 4, 64 a. 5, 32 b. 56 b. 11, 56 b. 12, 23 a. 23, 12 b. 28, 12 b. 13 b. 15 b etc. érdring I, 1, 95 a. 11, 47 a. II, 17, 12 a. érdrichi I, 11, 5 a. 8 b. II, 19, 22 b. IV, 1, 38 a. érdente I, 11, 17 a. érdbiba V, 4, 21 b; lóbduum I, 2, 17 b. ádalkunni I, 3, 4 b. II, 4, 24 b. V, 22, 3 b. ádalerbi I, 18, 17 b. áltmag I, 3, 2 b. áltfater 6 a. áltano 15 b. 25 a. 4, 29 a. 40 a. 7, 20 b. 10, 11 b. 11, 11 b. II, 9, 38 b. 14, 57 a. drútthiarna I, 3, 28 b. drútman 10, 13 b. 11, 27 b. II, 9, 12 b. 41 b. 11, 42 b. 24, 45 b. IV, 29, 13 a. V, 9, 3 b. 11, 8 b. 22, 1 b u. s. w. Dem stehen in VP einige

Fälle scheinbar gegenüber: ebanéuuigan I, 5, 26 b (vgl. V, 19, 50 a ébanreiti). himilgúallichi V, 4, 53 a (vgl. S. 18). uuizodspéntare 8, 36 b. drutménnisgon 11, 35 b (vgl. S. 18). uuoroltúnstati 14, 9 b (vgl. I, 11, 15 a. 15, 36 b. 37 b. 18, 41 b. 23, 5 b. II, 1, 1a. 2, 7a. 17b. 4, 82 b. 8, 5 a. 9, 21 b. 13, 22 b. 17, 2 b. III, 6, 8 b. 9, 14 b. 12, 2 b. 13, 32 b. 14, 86 a. 98 a. 100 b u. s. w.); ferner: liobhéron II, 15, 18a. dagafrísti I, 10, 18 a (vgl. II, 14, 96 b. V, 13, 33 b. 19, 1b). adalérbon IV, 6, 8 a (vgl. I, 3, 4 b. 18, 17 b. II, 4, 24 b. V, 22, 3b). hellipórta III, 12, 35 b (vgl. V, 19, 18 b. 21, 20a). drutlíut I, 7, 19 b (vgl. S. 18) und altgiscríb II, 7, 43 b. IV, 27, 6 b. 28, 17b. Hierher gehört auch: selbdrúhtine I, 4, 46 a. 5, 71b. V, 15, 2 a. H, 100 b. selbstéinonne III, 23, 32 a. — Lachmann (kl. Schriften 1, 378 fg.) meint, diese Accentuierung sei nicht regelwidrig, da es „in späterer Zeit gewöhnlicher geworden ist, mit Vernachlässigung der Wortform, mehr nach dem Gedanken das Wichtigere, den zweiten Teil der Zusammensetzung über die vorhergehende Beschränkung zu erheben. Und so findet man selbst schon im 9. Jahrhundert den ersten substantivischen Teil des componierten Worts in der Betonung zurückgesetzt, als ob er Genetiv oder Adjectiv wäre.“ Diese Ansicht ist nicht richtig. Bei Otfrid ist die Betonung nach dem Gedanken keineswegs massgebend und nur in gewissen genau bestimmten Fällen wird ein Genetiv oder Adjectiv, das dem Nomen vorangeht, nicht accentuiert: das erste Nomen ist das Wichtigere, es wird in der Regel accentuiert, während das folgende einen Accent bloss haben kann. Eine andere Erklärung liegt nahe: Wörter molossischer und antibaccheischer Gestalt werden im Verschluss fast ausnahmslos als dreihebig betrachtet.* Verse mit solchen Wörtern im Schlusse haben meist nur éinen Accent und zwar auf dem dreihebigem Worte, z. B. in himile érenti I, 3, 32 b. uuorton frénkisgen 46 b. zahari úz fluzzun I, 20, 9 b u. ö. Ebenso gebaut ist der zweite Bestandteil in: ebanéuuigan. himilgúallichi. uuizodspéntare. drutménnisgon.

* Hierher gehören auch die sogenannten ‚trennbar componierten Verba.‘

uuoroltúnstati. selbdrúhtine. selbstéinonne; der zweite drei Hebungen füllende Teil wurde nach Analogie jener Wörter accentuiert.* — Anders verhält es sich mit hellipórta III, 12, 35 b. Der Vers lautet: thiú helliporta ubar thaz. Es ist bei Otfrid üblich, die erste Hebung nicht zu accentuieren, wenn der Vers mit einer Stammsilbe schliesst, der in dritter Hebung kein höher betontes Wort vorangeht. — Beispiele werden gelegentlich gegeben werden. — Daher wird hier hellipórta ubar thaz (P tház) accentuiert. Vgl. IV, 35, 1 b: baldlícho, so imo zám. Ebenso kann altgiscríb IV, 28, 17 b erklärt werden. Doch für II, 7, 43 b und IV, 27, 6 b kann diese Erklärung nicht gelten: altgiscríb scheint in der Tat eine Ausnahme zu bilden, vielleicht weil es ein Decompositum ist. In II, 15, 18 a liobhéreron mine steht liob im Auftakt, kann daher nicht accentuiert werden. Die metrische Betonung ist hier im Widerstreit mit der Wortbetonung. Endlich sind I, 7, 19 b drutlíut. 10, 18 a dagafrísti und IV, 6, 8 a adalérbon Fehler und in drútliut, dágafristi, ádalerbon zu corrigieren. S. oben S. 5.

V bietet noch zwei Fälle versetzter Betonung: III, 4, 3 b fihuúíari und I, 7, 16 b otmúatige = ebanéuuigan; dazu kommt noch IV, 9, 28 a in himilríche ouh thaz ist uuár = hellipórta.

P: IV, 35 2 b so guatthégan scolta aus gúatthégan und II, 3, 41 a uuoroltríng gegen die gewöhnliche Betonung; vgl. II, 2, 13 b. III, 26, 37 b. IV, 7, 11 b. 10, 16 b. 21, 32 b. V, 1, 32 b. 33 b. 16, 24 b. 17, 26 a. 19, 1 a.

D: I, 18, 37 b otmúati. 20, 2 b heizmúati.

Beide Bestandteile sind accentuiert in V: I, 19, 18 b góteuúoto. 25, 23 b himilríche. 28, 11 b drútthéganon. IV, 9, 24 b dágastérron. 26, 39 b uuéneghéiti. 29, 5 a éinmúate. Der zweite Accent in himilríche — fon himilríche so thu uuéist — ist wie hellipórta zu erklären. drútthéganon ist aus D herübergenommen.

In P: I, 2, 14 b uuóroltthíot. 34 b uuóroltthíotes. 3, 26 b édilthégaña. 4, 59 b drútbótono. 6, 7 b uuóroltmágaðon.

* Eine andere Erklärung s. u.

7, 16 b ótmúatige. II, 7, 48 a gúatigilíches. 9, 31 b uuórolt-ménigi. III, 4, 3 b fíhuuúíari. 7, 22 b uuóroltliúti.

In D: I, 14, 21 a thégankínd. 28, 11b drúthéganon = V. II, 5, 8 b ríchidúame. III, 22, 54 a uuóroltfrísti.

2. Partikelcomposition. a) gi, fir, ur, ant. gi und fir sind tieftönig, ur und ant hochtönig und accentuiert.

α) gi: P hat einige Schreibfehler I, 22, 62 a gíuuizze. III, 16, 46 b gímeini. IV, 29, 9 b gínait. V, 17, 13 b gídiginiz.

β) fir: I, 1, 40 a firstántnissi. 11, 59 b V firuuúrt.

γ) úr: úruuanaz I, 4, 52 b. úrdeili 23, 38 b. 28, 5 b. III, 13, 37 b. 16, 46 a. 17, 28 a. V, 19, 61 b. 20, 2 a. 24, 13 b. úrkundon II, 3, 3 b. IV, 14, 15 b. 19, 24 b. 66 b. V, 17, 11 a. úruuise II, 6, 38 a (V). úrlosi 54 a. úrheiz III, 20, 97 b (V). 25, 19 b. IV, 5, 45 b. 13, 49 b. 18, 18 a. 20, 24 a. 23, 28 a. 24, 8 a. In P ist II, 6, 38 a uruuíse accentuiert. III, 20, 97 b fehlt der Accent auf urheiz; in beiden Fällen hat V das Richtige.

δ) ant (an): ántfang I, 4, 73 a. 12, 29 b. ánnuzzi 5, 17 b. III, 21, 34 a. IV, 19, 71 b. 33, 5 b. ántdag I, 9, 6 a. 14, 1 a. V, 11, 5 a. ántuuurti I, 5, 34 a. 68 b. 17, 36 b. 22, 38 b. 27, 26 a. 32 b. 39 b. 47 b. II, 4, 91 a. III, 10, 15 b. 13, 19 a. 16, 31 a u. ö.

b) Mit den Praepositionaladverbien: ana, bi, fora, furi, gegin, hintar, in, thuruh, ubar, uf, umbi, untar, uz, uuidar. Der erste Bestandtheil ist hochtönig und in der Regel accentuiert; bi in bitherbi, unbitherbi und umbiruah ist tieftönig.

α) ána: ánagengi I, 3, 35 a. 7, 11 a. V, 6, 64 a. 20, 70 a. 98 b. ánauuani I, 4, 48 a. V, 23, 62 a. ánauuart I, 18, 1 b. 22, 9 b. II, 1, 49 b. IV, 15, 14 b. 16 a. ánarati II, 23, 9 a. IV, 12, 11 b. 18 b. 35 b. 54 b. 18, 32 a. ánaguat II, 24, 16 b. III, 7, 43 b. IV, 29, 5 b. V, 3, 6 b. ánaruafti III, 10, 2 b. 4 b. 20, 32 b. ánahalba III, 14, 26 b. V, 3, 3 b. 12 b. vgl. noch I, 4, 42 b. II, 1, 7 a. 11 a. 4, 82 a (V). III, 13, 42 a. Fehlerhaft ist in P accentuiert anauuárt I, 17, 45 a. IV, 17, 1 a und anauuélti II, 11, 24 a. V hat auch hier das Richtige.

β) bi: bígihti V, 6, 38 b. bísmer IV, 22, 26 a. 30, 4 a. gibísmeroter IV, 23, 6 b, dagegen úmbitherbi II, 2, 22 b (: érbí). IV, 5, 15 a. 26, 51 b und analog bithérbi III, 1, 40 a (: adal-

erbi). úmbiruah V, 6, 17a (: búah). 72a. 25, 34a. — Anders Lachmann a. a. O. S. 367, doch vgl. S. 399 und Benecke zu Iw. 3752.

γ) fóra: nur in fórasago I, 5, 19a. 8, 26b. 10, 2b. 7b. 19b. 13, 19b. 15, 26b. 17, 38b. 19, 19b u. ö. fórasagin 16, 3a.

δ) fúri, fúriburt I, 18, 39b.

ε) gégin: géginuerti I, 18, 42a. II, 10, 8a. III, 3, 8b. IV, 15, 13a. V, 7, 58b (V). 12, 64a. 16, 26a. 23, 38b. 24, 21a. géginuertig II, 14, 67b. V, 12, 61b. géginuerte IV, 17, 18b.

ζ) hínar: nur im adv. acc. hínarort V, 25, 74b. Hartm. 31b.

η) in: ímbot I, 12, 9a. 13, 2a. 17, 53a. 21, 4a. íngang II, 4, 8a. 12, 19a. III, 12, 38b. IV, 33, 29b. ínheimon I, 18, 12a. II, 9, 28a.

θ) thúruh: nur im adv. dat. thúruhnahtin I, 11, 54a.

ι) úbar: úbarmuati I, 18, 13b. 18b. II, 3, 48b. 5, 7b. III, 3, 11b. 26a. 14, 119b. 19, 9a und V I, 7, 14a (V úbarmúati). VP úbaruuant V, 10, 12b. In ubarál und ubarlút liegt Composition nicht vor, es ist daher ubar ál. ubar lút zu schreiben. Fehlerhaft accentuiert P gegen V úbar al L. 78b.

κ) úf: úfhaldaz V, 1, 37b.

λ) umbi: úmbikíng IV, 27, 21b. V, 3, 5b. 15b. umbíring L. 64b. I, 9, 9a. IV, 12, 17a. 16, 5a. 30, 35b. V, 1, 32a. 19, 10a. Hartm. 120a. Auch hier ist offenbar keine Composition, es heisst umbi kíng, umbi ring. Die Accentuierung úmbi kíng verstösst gegen die gewöhnliche Betonung, aber der trochäische Rhythmus erfordert sie; umbi kíng kommt nämlich nur in erster Hebung solcher Verse vor, deren dritte höher betont ist, als die vierte und wird wegen des Rhythmus betont wie thára zua oder hínarquam in ähnlichen Versen. Erleichtert wurde diese Betonung dadurch, dass sich der Accentuator der nominalen Bedeutung nicht bewusst war.

μ) úntar: úntarthíoh uas er ín I, 22, 57a (P), untarthío DV = hellipórta (iambischer Gang!)

ν) úz: úzlenti V, 13, 18b. adv. gen. úzuertes I, 4, 15b.

ξ) uuídar: uuídaruerto I, 2, 29a. 11, 61b. 23, 20b.

II, 3, 60 b. 4, 93 a (V). 104 a. 21, 37 b. IV, 13, 15 b. V, 2, 15 b. uuíðarmuati II, 16, 30 b. 24, 23 b. III, 16, 43 a. 22, 43 b. V, 7, 26 b. P richtig gegen DV uuíðaruuinno II, 3, 56 a, hingegen schlecht uuíðaruuérto II, 4, 93 a. — I, 23, 20 b accentuiert D fehlerhaft uuíðaruuérton. — Hierher gehört der adv. acc. uuíðorort I, 11, 21 a. 22, 29 b. II, 6, 28 a. 29 b. 9, 45 a. 12, 23 b. III, 8, 7 b. 14, 29 a. 24, 99 b. IV, 3, 5 b. 16, 42 a. 17, 21 b (V). 18, 26 b. V, 7, 43 b und der adv. gen. uuíðorortes V, 10, 31 b.

c. Mit den Adverbien fram, hera, nidar, obana, uuola. Der adverbiale Bestandteil ist immer hochtonig und meist accentuiert.

α) frám: frámbari V, 12, 88 a. Die adv. acc. frámhald I, 17, 61 a. III, 20, 180 a. frámmort III, 17, 57 b. 22, 36 b. IV, 1, 5 a. 4, 73 b. 9, 34 b. 11, 52 b. 37, 16 b. V, 4, 2 a und der adv. gen. frámmortes III, 26, 6 a. 10 b. IV, 8, 27 b. Nicht accentuiert ist frammort IV, 1, 3 a.

β) héra: hérafart V, 4, 41 a.

γ) níðar: níðarhaldaz V, 1, 31 a.

δ) óbana: óbanenti II, 4, 53 b. óbanentig II, 8, 36 b. V, 17, 40 a.

ε) uuóla: uuóladat III, 20, 114 b. Hartm. 55 b. — thie uuolauuúlligun man III, 10, 17 b = hellipórta.

d. a und ab immer accentuiert.

α) á: ákust I, 1, 30 b. III, 7, 63 a. V, 2, 6 b. ábulgi I, 23, 40 b. II, 13, 38 b. IV, 19, 60 a. V, 19, 23 b. ásuuih IV, 12, 10 b. árumi V, 4, 30 a. — ádeilo II, 7, 26 b. 9, 4 b.

β) áb: áblazi III, 1, 30 b. ábgrunti III, 19, 28 b. V, 1, 28 b. 25, 95 b. 103 b. ábgoton IV, 5, 17 b. ábuuertaz V, 23, 37 b. 41 a.

3. míssi immer accentuiert: míssidat II, 21, 42 b. 24, 33 b. III, 14, 70 b. 15, 32 a. IV, 5, 18 a. 31, 10 b. 31 a. V, 6, 43 b. 17, 22 a. 25, 35 a. 46 b.

4. ala un.

α) ala: „Adjectiva, Participia und Adverbia mit dem untrennbaren ala verbunden, nehmen ihm den (ersten) Hochton ab, da hingegen in Substantiven die regelrechte Betonung vorherrschend ist, aber nicht allgemein“ (Lachmann a. a. O.

S. 375). áladrati II, 23, 12 a. 28a. III, 8, 22 a. 23, 40 a. 26, 45a. Hartm. 27 a. álafesti V, 7, 54 a. álagahi II, 23, 30 a (P). III, 6, 37 a (P). 24, 72 a. V, 10, 19 a. 20, 84 a. álalichi II, 4, 82 a (P). IV, 29, 45 a. álahalba IV, 2, 19 b. 9, 22 a. 35, 28 a. V, 20, 37 b. álanahi III, 20, 177 a. álauuari, — uuare, — uuara, — uuaru I, 22, 12 a. II, 4, 15 a. 9, 75 a. 14, 103 a. 121 a. 20, 14 a III, 2, 28 a. 34 a. 4, 47 a. 6, 33 a. 23, 20 a. IV, 15, 7 a. 21, 28 a. 33, 9 a. V, 7, 46 a. 9, 12 a. 13, 24 a. 17, 17 a. 20 a. 20, 72 b. 115 a. 23, 204 a. 238 a. Fehlerhaft alathráti V, 4, 33 b.

Zwischen alauuar und in alauuar ist ein Unterschied zu machen, jenes wird regelrecht betont I, 4, 66 b. 17, 37 b. II, 12, 55 b. 14, 65 b. III. 24, 75 b, dieses 17 mal auf dem zweiten, 8 mal auf dem ersten Bestandteil accentuiert. Bemerkenswert ist, dass in álauuar betont wird, wenn es Christus spricht, so II, 4, 75 b. 8, 23 b. 18, 5 a. IV, 12, 25 b. V, 15, 38 b und nur II, 22, 16 a. 23, 23 a in alauuár. Der Reimbehelf in alauuar wird nur zweimal in álauuar betont III, 4, 9 b. 11, 2 b sonst in alauuár I, 1, 87 a. 26, 7 a. II, 14, 25 b. III, 1, 7 a. 7, 28 a. 19, 21 a. 21, 25 a. IV, 6, 35 a. 7, 41 a. 19, 44 a. 24, 10 a. 27, 9 a. V, 20, 24 a. 43 a. — I, 18, 26 b in álauuar pathetisch gehoben. — Das Adj., Adv. u. Partic. wird auf dem zweiten Bestandteil accentuiert: alaníuuaz IV, 13, 7 b. 35, 36 a. alafésti V, 1, 15 b. alauuássaz 16 b. alabéziron II, 9, 88 b (hier auch iambischer Gang). — alazíoro IV, 15, 48 b. — alauuáltendan I, 5, 23 b (auch = ebaneuuigan). — Nur Hartm. 60 b álauuaru, wo das so häufige Subst. eingewirkt haben mag. — Für diesen Unterschied in der Accentuierung des Subst. und Adj. vermag ich einen triftigen Grund nicht anzugeben.

β) un hat immer ersten Hochtou. I, 14, 12 a. III, 17, 68 b und IV, 29, 21 b stehen die metrischen Anforderungen im Widerspruch mit der Wortbetonung, I, 14, 12 a thaz si únreini thera gibúrti. III, 17, 68 b unlástarbarig thráto IV, 29, 21 b unuuírdig filu hártó; in allen drei Fällen ist mit schwebender Betonung im Anfang zu lesen. Auch II, 15, 10 a und III, 22, 46 a machen keine Schwierigkeiten. —

thie ungilóubige I, 4, 43 a.* 15, 43 a. unfórahtenti 10, 16 a (der Accent auf un in V ist jünger). unrédihafto II, 11, 6 b. ungiséuuanliche 12, 44 b sind wie ebanéuuigan, V ungilónot S. 20 a. unforhólan I, 15, 42 b (= D). ungidán II, 2, 6 a. ummézzigaz V, 23, 93 a. ungidánes Hartm. 30 b und P ummáhtige III, 14, 68 a wie hellipórta zu beurteilen. Fehlerhaft ist in D unfrúati III, 22, 46 a, in V únéra IV, 23, 10 a — der zweite Accent ist jung — und úngimáh 19, 19 b, das nach I, 1, 57 b. 8, 2 a. III, 8, 26 a. 18, 24 a. 20, 104 a. 24, 53 a. IV, 19, 65 a. 22, 33 b und 26, 34 a in úngimah zu corrigieren ist; in P ungizámi III, 3, 1 a. IV, 7, 56 a. ummáhti III, 20, 9 a. unfró V, 15, 30 a. V hat das Richtige.

Zwei Nomina.

Von zwei Nominibus, die auf einander in einem Halbverse folgen, muss das erste und kann das zweite accentuiert werden. In gewissen genau bestimmten Fällen, die als Ausnahme von der Satzbetonung gefasst werden müssen, ist nur das zweite Nomen accentuiert. Die Fälle, in welchen auch das zweite Nomen mit Vorliebe accentuiert wird, ergeben sich aus der Ein- oder Mehrhebigkeit wie auch aus der mittelbaren oder unmittelbaren Folge der Nomina. Wir müssen daher folgende Abteilungen machen:

- | | | |
|-----|-----------|---|
| I | 1 + 1 | zwei Nomina einhebig unmittelbar auf einander folgend; |
| II | 1 + 0 + 1 | zwei Nomina einhebig nicht unmittelbar folgend; |
| III | 2 + 1 | das erste Nomen ist zweihebig, das zweite folgt einhebig unmittelbar; |
| IV | 2 + 0 + 1 | das zweihebige Nomen geht dem einhebigem nicht unmittelbar voran; |
| V | 1 + 2 | das einhebige Nomen geht dem zweihebigen unmittelbar voran; |
| VI | 1 + 0 + 2 | das einhebige Nomen geht dem zweihebigen nicht unmittelbar voran; |
| VII | 2 + 2 | beide Nomina sind zweihebig. |

* S. MSDm². S. 299, Hügel 39 ff., Wilmanns Zs. 16, 113 fg.

Wir betrachten folgende grammatische Verbindungen:

- 1) die genetivische: a. der Genetiv geht voran, b. folgt;
- 2) die attributive: a. das Attribut geht voran, b. folgt;
- 3) die praedicative: a. das Praedicat geht voran, b. folgt;
- 4) die praepositionale: a. der Casus mit der Praeposition geht voran, b. folgt;
- 5) ein Nomen mit einem zweiten im Casus ohne Praeposition, a. der Casus geht voran, b. folgt;
- 6) die conjunctionale (ioh, inti, noh etc.).

I. 1 + 1.

Von zwei Nominibus, die einhebig unmittelbar auf einander folgen, hat in der Regel nur das erste einen Accent.

1a) gótes thiu I, 5, 65 a. gótes boto I, 4, 57 a. 12, 7 a. V, 8, 4 b. gótes geist I, 15, 5 a. 25, 23 a. 26, 8 b. II, 12, 35 a. 14, 72 a. gótes kind II, 2, 28 b. 19, 19 b. gótes sun II, 4, 55 a. 71 b. 7, 45 a. III, 7, 88 b. 20, 173 a. 180 b. IV, 23, 25 b. 30, 17 a. V, 20, 5 a. gótes drut III, 20, 159 b. IV, 34, 9 b. gótes hus II, 3, 24 b. 11, 19 b. IV, 4, 65 a. 6, 3 b. in gótes namon IV, 4, 47 b. kórnes hut III, 7, 25 b. gótes man IV, 5, 56 b. Daher ist auch vorzuziehen die Accentuierung von P in: líbes frist II, 3, 28 a. V, 23, 226 a (V libes fríst). krístes muas III, 7, 73 b. 79 b (V kristes múas). gótes uuerk V, 12, 5 a (V gotes uuérk) und die von V in: krúces horn V, 1, 19 a (P kruces hórñ). Auch L 92 b accentuiert V richtig gótes iar; in P ist der Accent radiert. Beide Nomina sind accentuiert: nur II, 14, 67 a zíti fríst.

1a) Beispiele fehlen.

2b) líub kind I, 9, 16 a. gúate man 12, 17 a. thie uuísun man 17, 41 b. líobon man 22, 41 a. II, 2, 13 a. 7, 27 a. 8, 13 b. 9, 16 b. III, 4, 36 b. IV, 24, 6 a. 26, 18 a. 37, 44 b. then firdánan man IV, 24, 33 b. — hálp iar I, 5, 1 b. zuuéi iar 19, 24 b. 20, 7 b. drí daga II, 8, 1 b. 9, 95 b. III, 7, 23 b. IV, 2, 5 a. 6, 47 a. 19, 32 a und II, 8, 2 a thes thríttēn dages. 14, 9 b séxta zit. — állo ziti I, 1, 45 b. mánag friunt I, 9, 3 a. mánag iar 15, 2 b. 16, 1 b. 11a.

17, 49b. 24, 18b. II, 9, 58a. 11, 9a. 16, 4a. 11b. III, 7, 65b. 10, 16b. 36a. 17, 35a. 69a. 20, 155a. 24, 24b. IV, 3, 11a. 7, 32a. 12, 46b. V, 14, 28a. 23, 63b. 141a.

Beide Nomina sind accentuiert nur III, 13, 43a áhto dágón after thíu. Es ist nicht zu übersehen, dass der Vers mit einer Wurzelsilbe schliesst, die höher betont ist, als die dritte Hebung.

Das Pronominale überlässt hie und da seinen Accent dem folgenden Nomen z. B.: selbon kríst II, 8, 10a. selbo gót III, 3, 21a (V hatte sélbo got). manag gúat 7, 30a. theheinan ház 15, 29b. so auch IV, 7, 76a. 16, 47b. 34, 25a. V, 6, 9a. 10, 17a. 19, 22a.

2b) drút ein II, 7, 38b. uuórt ein III, 11, 16b. drúhtin selbo 14, 9a. líut al IV, 3, 17a. 15, 21a. V, 14, 23b. 15, 3a. 23, 261b. Beide Nomina kommen accentuiert nicht vor.

3a) Nur éin Beispiel: I, 17, 6a thaz blidi uuórolt uuurtti scheinbar gegen die Regel.* Beide Nomina sind accentuiert II, 21, 28b uuíh si námo.

3b) sún drut I, 9, 15b. kúnft kund II, 14, 118b. uuórt guat III, 20, 139b. uuórolt uuis V, 15, 22a. — uuésan ein (= idem) III, 22, 32b. — Hier kein sicheres Beispiel, wo beide Nomina accentuiert wären: V, 7, 15b hat die Hs. P, nach den Anm. bei Piper xps, ohne Accent; in den Text setzt Piper: kríst.

4a) zi góte funs V, 12, 77a. Beide Nomina sind accentuiert: mit kóufu brót III, 6, 17b.

4b) Nur éin Beispiel: uuég mit uuáti IV, 4, 28a.

5a) 5b) Beispiele fehlen.

6) Beide Nomina sind accentuiert: sé ioh hímil II, 1, 3a. géist ioh uuázar 12, 31b. V in líb ioh dód IV, 23, 38a. P thúrst ioh húngar II, 16, 13b.

II. 1 + 0 + 1.

In dieser Stellung sind meist beide Nomina accentuiert:

1a) thar nist gállun ana uuíht I, 25, 27a.

* Siehe unten.

1b) giuuíhte mines fáter V, 20, 67 b.

2a) V L. 3b éllu sin giuualt. 54 a éllu sinu iár.

2b) Beispiele fehlen.

3a) uuas iru sér thaz iru múat III, 17, 52 a. thaz si gisúnt ther selbo fólk 25, 27 a. so uuít so thisu uuórolt si V, 16, 23 b. — tho uuard irfúllit thiu zít I, 9, 1 b. gispúnot ist ther námo thar 14, 8b. ioh uuard gikúndit sin giuuált III. 2, 2 a. uuio bi nan gilégan uuas thaz uuár 23, 49 b.

3b) thes duent búah thar gihúgt II, 8, 33 b (Prädicat-Substantiv). — ther iro fíant ther ist dót I, 21, 7b. súnna so glát II, 1, 13b. mínna sint nu héiz 19, 25 a. IV, 16, 9 b. 37, 44 a. V, 11, 28 a. 19, 61 a (Prädicat-Adjectiv). — ioh thiu rácha sus gidán I, 8, 6a. mán al firdán II, 1, 48 a. uns ist frúma in thiu gizált V, 1, 13 a (Prädicat-Part.). — thaz uuard állaz so gidán IV, 34, 11a (Subj.-Pronominale, Prädicat-Particip). — Nur einmal ist das vorangehende Subject allein accentuiert: so ofto mága sint giuunon III, 15, 15 b.

4a) in dátin filu línđ II, 19, 19a.

4b) bóto fona góte I, 5, 3 a. líb ana tód 18, 9a. blíde fora góte 28, 19 b. II, 22, 14 a. IV, 37, 32 b. V, 7, 27 a. — firuuázan ir fon góte sit V, 20, 99 b.

5a) Beispiele fehlen.

5b) Beispiele fehlen.

6) lób ioh giuuáht I, 11, 52 a. fáter ioh then sún II, 9, 97 a. líb inti uuár IV, 15, 20 a. ana scílt inti ana spér 17, 9 a. V, 7, 63 b. 16, 30 b. 22, 8 a. 23, 217 b. zála noh ouh rím III, 14, 1a. — kúsgi ioh ouh gúat III, 19, 35 a. gisuuáso ioh thin kúndo V, 8, 30 a. — al giuuís, nalas uuán II, 2, 19 a. Fehlerhaft ist herero inti thégan V, 20, 43 b.

III. 2 + 1.

Gewöhnlich wird nur das erste Nomen accentuiert, doch kommen häufig Fälle vor, in welchen auch das zweite einen Accent hat.

1a) súnnun pad I, 5, 5 a. stérren fart 17, 45 b. druh-tines sun II, 7, 11 b. dúbun kind 7, 36 b. 67 b. 74 b. 11, 4 b. 12, 47 b. 62 a. 15, 5 b. III, 4, 2 b. 12, 24 b. 14, 53 b. 20, 24 b. 24, 1 b. IV, 7, 52 b. 29, 55 b. V, 17, 19 b. 19, 23 b. 23, 33 b.

85 a. 179 b. — máнно nihein II, 23, 3 b. III, 16, 59 b. mío-
tono uuiht V, 19, 57 a. — Im Genetiv steht ein Infinitiv:
rúaffennes stal III, 11, 20b. — Beide Nomina werden nur
selten accentuiert: hélphantes béin I, 1, 16 b. mátheuses déil
III, 14, 65 a. káiphases suéhur IV, 17, 31b. zálono fál
L 78 a. — Im Genetiv ein Infinitiv uuéinonnes lást V, 23, 104a.

1b) Beispiele fehlen.

2a) thaz mínista deil I, 3, 9 b. ther hímilisgo got
12, 9 b. ther ginádigo got 13, 6 b. érista kind 14, 21b. 18,
29 b. 22, 10 a. 26 b. 26, 9 b. II, 1, 34 b. 3, 26 b. 41b.
5, 2 b. 6, 24 b. 47b. 8, 44 b. 9, 34b. 12, 72 b. 85 b.
13, 37b. 14, 17b. 19, 27b. III, 4, 34 b. 6, 28 b. 10, 17b.
11, 17b. 15, 1b. 17, 40 b. 18, 10 b. 20, 16 b. IV, 20, 4 b.
22, 18 b. 33, 2 b. V, 2, 16 b. 7, 53 b. 9, 1a. 8 b. 22 b. 12, 58b.
99 b. 17, 32 a. 19, 40 b. 22, 10 b. 23, 67b. — ánder pad
I, 18, 43 b. 19, 4 a. V, 4, 52 b. — Beide Nomina werden
accentuiert ther héiligo géist I, 8, 24 a. 25, 29 a. 27, 61b.
II, 3, 26 b. 6, 2 a. 9, 98 b. 15, 12 b. III, 7, 36 b. 77b. 11,
8 a. 12, 10 a. 17, 2a. 19, 35 b. 21, 4 a. 26, 37a. IV, 7, 11a.
10, 16 a. 15, 24 a. 21, 32 a. 30, 35 a. V, 12, 5 b. 89 a. 14, 12b.
19, 10 b. 22, 7a. 23, 102 a. 164 a. (27 Fälle gegen 43). —
súlicha giuuúrt II, 12, 47a. (1 : 3).

2b) hérza gimeit III, 19, 10 b. fórasago guat 20, 74b.
— lóugna nihein III, 20, 89 b. — héreren zuuein II, 22, 1b.
V, 2, 7b. Beide Nomina sind accentuiert: fórasagin guat
I, 16, 3 a. sálida ginúag III, 16, 40 a. — lóugna nihéin II,
3, 1b (3 : 5).

3a) thaz uuari uuúntarlih thiu dát V, 12, 41a.

3b) tho mánnilih thar sát uuard III, 6, 44 a. uuio
uuard ein hórngibruader héil 14, 65 b.

4a) Beispiele fehlen.

4b) Beispiele fehlen.

5a) úbiles so báld II, 4 37a.

5b) Beispiele fehlen.

6) Beispiele fehlen.

IV. 2 + 0 + 1.

Nur sehr wenige Beispiele. Beide Nomina werden accen-
tuiert:

3 b) Lázarus er uuas iro éin IV, 2, 13 a.

4 a) mit úngimachu thuruh nótt III, 7, 18 a. IV, 5, 17 b.

V. 1 + 2.

Gewöhnlich wird nur das erste Nomen accentuiert:

1 a) prósun slihti I, 1, 19 a. gótes uuorto 1, 107 a. gótes henti 4, 38 a. 26, 12 a. 28, 10 b. II, 4, 2 b. 50 b. 6, 41 b. 8, 6 a. 9, 44 a. 11, 61 b. 12, 66 a. 16, 28 b. 18, 20 b. 24, 6 a. III, 4, 31 b. 5, 10 b. 7, 50 b. 76 b. 13, 25 a. 23, 14 a. IV, 3, 24 a. 4, 25 a. 5, 2 b. 47 b. 6, 52 a. 9, 1 a. 26, 50 a. 31, 18 a. V, 4, 8 a. 6, 13 b. 11, 20 b. 12, 72 b. 16, 16 b. 17, 9 b. 23, 191 b. — thuruh thin sélbes guati III, 10, 32 b. — Beide Nomina sind accentuiert: métres kléini I, 1, 20 a. gilóubun fésti III, 10, 41 a. krístes líubon IV, 35, 22 b (doch ist der Accent auf krístes in V jünger, der Vers war in V ursprünglich sélben krístes líubon accentuiert). stéines hébigi V, 4, 18 b (hebigh Accent in V jünger). thaz thiu sin sélbes gúati II, 12, 76 a. IV, 15, 56 a.

1 b) Nur drei Beispiele góuma líbes I, 8, 15 a. spórthero fúazo III, 7, 12 b. dál záharo V, 23, 103 a.

2 a) réht deila I, 24, 6 a. fráuués muates II, 12, 70 a. ármen uuihtin 20, 1 a. 9 a. III, 17, 29 b. 24, 98 a. IV, 17, 6 b. 36, 3 b. V, 1, 4 a. 7, 42 a. 12, 100 a. — zuuá minna V, 12, 57 b. — Das Pronominale überlässt hingegen — ausgenommen I, 2, 42 a ál gizungi. V, 23, 31 a súlih redina und II, 16, 22 a mit súlichen óugon* — den Accent dem folgenden Nomen: thiu selba héili I, 2, 10 a. allo uuórolti 7, 26 a. manag ediling 9, 9 b. III, 14, 16 a. 16, 27 b. 19, 18 b. 20, 4 a. 98 b. IV, 7, 38 a. 8, 14 a. 26, 34 a. 30, 23 b. V, 6, 60 b. 63 b. 9, 6 b. 11, 14 b. 12, 92 a. 21, 22 b. — III, 4, 41 b. 6, 5 b. 14, 5 b. IV, 16, 2 a. — Beide Nomina sind accentuiert: III, 8, 25 b. 26 a. suuárun fórahtun und míhila úngimah.

2 b) búah frono I, 3, 1 a. ítins frono 5, 6 b. fáter alter 10, 1 a. 12, 34 a. 15, 1 a. 17, 57 b. II, 11, 57 b. 20, 3 a. III, 1, 12 b. 7, 29 a. 10, 46 a. 16, 33 a. 58 b. 17, 5 b.

* ougon Accent in V ausradiert.

20, 78b. IV, 7, 70a. 31, 13b. 32, 8a. V, 8, 6b. 11, 47b. 20, 91a. — hímila alle I, 2, 13b. uuáldes alles 23, 60a. kínd eino II, 9, 76a. 15, 6a. III, 6, 40b. 14, 74a. 17, 1a. IV, 4, 43a. Das folgende Attribut wird nur selten mit accentuiert: symeón ther gúato I. 15, 12b. II, 3, 23a. múas gi-múati 14, 21b. gibót thaz álta III. 7, 46a. 24, 35b. IV, 4, 48b. 37, 2a. In III, 2, 37b ther kúning írdisgo tho ist die Accentuierung durch den Verschluss bedingt. — iúgund mánaga I, 4, 53b. V, 23, 83a.

3a) uuarun kúninga alle I, 5, 8b.

3b) tho uuard ther hímil offan I, 25, 15a. si ther gi-tháng iu festi II, 21, 6a. III, 24, 17b. IV, 2, 16a. V, 19, 30b. — nist quéna berenti I, 5, 62b. II, 1, 5a. — Das Prädicat ist mit accentuiert: so sint se álle gírrit III, 26, 41a. Es ist zu beachten, dass hier das Subject ein Pronominale ist, das auch sonst nicht accentuiert zu werden pflegt.

4a) ubar uuórolt mari III, 14, 2b. — fon then dúachon funtan V, 6, 58a. — Auch das zweite Nomen ist accentuiert: zi góte ouh mínna L. 84a. — fon góte erbórane II, 2, 30b. fon héllu iruuúntan V, 4, 47a. — Fehlerhaft ist die Accentuierung so uuér so in lante ist fúristo I, 27, 56a.

4b) in themo hús zi libe III, 14, 8a. — Beide Nomina sind accentuiert níd in mánne I, 15, 50a. giscríp in ríhti II, 9, 91a. mán bi mánne III. 14, 33a. líut zi flíze 15, 7a. líut mit dríuuon IV, 3, 6a.

5a) ist er líb gebenti I, 5, 31b. héil gebenti 10, 21b. frúma beranti 23, 53b. líoht beranti III, 20, 21b. — Beide Nomina sind accentuiert: kínd zi bérane I, 4, 51a. sines tódes giéinot III, 15, 2b.

5b) Nur éin Beispiel: fró thes tódes III, 26, 51a.

6) líob ioh súazi IV, 22, 16a.

VI. 1 + 0 + 2.

Beide Nomina werden durchwegs accentuiert.

1a) thes tódes duan scolta úbaruuant V, 10, 12b. 23, 225b. 25, 72b. — thero mánodo noh sin fíari II, 14, 103b. V, 22, 15b.

1b) nim góuma thera díhta I, 1, 18a. fon réuue thera

múater 4, 36 a. kúning therero líuto 5, 29 b. 14, 9 a. II, 4, 8 a. 12, 24 b. 53 b. 24, 8 b. III, 6, 38 b. 14, 28 a. 101 a. 15, 48 b. 25, 22 b. 31 a. IV, 2, 19 a. 5, 38 a. 54 a. 57 b. 7, 2 b. 12, 63 a. 20, 29 b. 22, 22 b. 30, 16 a. V, 12, 1 a. 17, 37 b; múater thera marún I, 3, 28 a. — séhsu sint thero fázzo II, 9, 19 a. — nihéin quad thoh thero mánno IV, 6, 25 a. níaman thero fríunto III, 4, 23 b. — íauuiht ouh so gélphe I, 23, 25 b. uuíht thes ist gidúahes IV, 29, 10 b.

2 a) Für das vorangehende Adjectiv fehlen Beispiele; das Pronominale geht voran: állo thio zíti I, 1, 25 a. állaz thaz gizámi 8, 23 a. áller ouh ther lántliut 9, 3 b. 35 a. b. 27, 10 a. II, 8, 7 b. 11, 12 a. 18 a. 36 a. IV, 16, 21 a. 33, 36 a. 35, 3 b. V, 23, 20 a.

2 b) góuma filu réini I, 1, 20 b. sún filu zéizan 4, 30 a. uuérk filu hébigu 62 a. thíarna so scóni 5, 15 b. 21 a. 27 b. 43 b. 61 b. 6, 1 b. 12, 18 a. 15, 11 a. 31 a. 40 b. 45 b. 17, 15 b. 16 a. 66 a. 19, 20 b. 23, 36 b. II, 1, 3 b. 2, 1 b. 2 a. 4, 2 a. 7, 68 a. 9, 32 a. 14, 60 a. 16, 7 b. 21, 27 b. 23, 10 b. 24, 4 a. III, 3, 13 b. 5, 18 a. 7, 8 a. 85 b. 14, 117 a. 15, 36 b. 22, 41 b. 23, 42 a. 24, 28 a. 66 a. IV, 1, 32 a. 4, 44 a. 48 a. 5, 7 b. 59 b. 7, 16 a. 16, 12 a. 14 a. 18, 19 b. 20, 15 a. 16 a. 27, 26 a. 35, 19 b. 34 a. 37, 1 b. 10 a. V, 1, 13 b. 6, 2 b. 8, 24 a. 17, 31 a. b. 19, 2 a. 20, 45 a. 46 a. 65 b. 113 a. 23, 5 b. 92 a. 224 a. — líebes filu máneges I, 18, 19 b. uuíg uuas ofto mánegaz 20, 21 a. 23, 36 a. II, 3, 5 a. 16, 10 b. III, 14, 19 b. 51 b. — mit uuágon tho bifíltén IV, 19, 17 a. uuérkes thiu gidánes IV, 28, 6 a. dúron so bispárten V, 11, 3 b.

3 a) míhil ist ir úbili II, 12, 90 a. sálig birut ir árme 16, 1 a. fúrra ist thiu séla 22, 7 a. nist kúnd uns thaz giráti III, 20, 91 a. — gidán ist es nu rédina I, 1, 111 a. (Prädicat-Particip). — zi bróte uuerden álle II, 4, 40 b (das Subject ein Pronominale). — gidóufit uuerden álle V, 16, 32 a (Subj.-Pronominale, Prädicat-Particip).

3 b) noh mán io so gimúati I, 11, 48 a. thíarna ist ouh sin múater 15, 33 b. thie zíti sint so héilag 22, 3 a. ther mán uuas filu mári 27, 12 a. II, 3, 31 a. 11, 38 a. 14, 71 a. 15, 5 a. si drúhtin iu zi bílide 19, 20 a. III. 4, 25 b.

7, 87 a. 8, 48 b. 10, 45 b. 13, 19 b. 17, 51 a. 20, 55 a. 22, 6 a. 24, 83 b. IV, 5, 48 a. 11, 34 b. 13, 31 b. 47 a. V, 5, 16 b. 16, 13 b. 41 a. 23, 70 a. — zít uuard tho giréisot I, 4, 11 a. helías uuas ouh hábenti 40 b. iu dága furifárane 51 b. thiu frúma ist hiar iróugit 15, 32 a. 23, 51 a. II, 3, 53 b. 7, 44 a. 9, 20 a. 14, 75 a. IV, 1, 2 b. 37, 28 b. V, 2, 13 b. 5, 13 a. 6, 61 a. — thaz éina uuari uns núzzi II, 3, 46 a. uuio zéhini uuurtun héile III, 14, 66 b. V, 1, 5 b. ther zuuélifto uuas gisuuíhan IV, 12, 58 b. — ouh uuíht in thiu gifúarit II, 1, 4 a. uuíht thes ist gináit IV, 29, 9 b. uuíht thes ist gidúahtes 10 b.

4 a) thie zi líbe sint giuuízze I, 15, 30 b. in iúgundi uuard si uuítuua 16, 14 a. in hérzen mir ouh líuber 25, 17 b. III, 24, 68 b. IV, 4, 45 a. 12, 15 a. 18, 16 a. — zi gúate si er ginánto I, 4, 2 b. in búachon ist nu fúntan II, 2, 31 a. 4, 94 a. IV, 23, 13 b. V, 15, 20 a.

4 b) édil in gibúrthi I, 3, 24 a. sálida ist in éuuu 5, 44 a. kúning nist in uuórolti 48 a. uuínkil untar hímile 34 a. éngil floug zi hímile 71 a. 9, 12 b. 16, 23 b. 24 a. 17, 70 a. 72 a. 18, 9 b. 21, 3 a. 4 a. 26, 4 b. II, 3, 12 a. 7, 14 b. 22 b. 9, 60 b. 10, 15 b. 11, 48 a. 21, 8 a. 23, 13 b. III, 7, 34 b. 10, 34 a. 11, 30 b. 17, 60 a. 20, 109 b. 122 b. 21, 32 a. 24, 79 a. 26, 58 a. IV, 13, 43 a. 23, 1 a. 27, 10 a. 29, 4 a. V, 12, 9 b. 13, 32 a. 14, 21 a. 18, 14 a. 23, 239 b. — uns sélben ío zi gúate III, 26, 5 b. 64 a. IV, 1, 9 a. 11, 8 a. V, 1, 17 a. 22 a. 23, 188 a. — zuuéne zi themo uuíze IV, 27, 4 a. — binóman unz in énti I, 4, 56 b. giáhtot io zi gúate II, 1, 42 a. bifárgan ist si in dráti III, 17, 14 a. IV, 7, 18 a. 19, 48 a. 23, 8 b. V, 3, 9 b. 16, 20 a.

5 a) thero uuégo ouh uueset ánuuart IV, 15, 14 b. 16 a. ni uuas kríste thaz gizámi III, 3, 9 b. drúhtine iz gimúati 10, 42 a. 20, 172 a. thaz uuórolti ist giméini V, 20, 2 b. — fúnnon so gibúntan III, 24, 102 b. dúron so bispérrit V, 12, 26 b. dréso thar gibórgan IV, 35, 42 a. V, 20, 76 b. — thiu zéichan thar zi séhanne III, 9, 3 b. 14, 86 b. IV, 13, 24 b. V, 12, 37 b. thiz sélba thir zi ságanne I, 4, 63 b. sih sélbon missihábenti III, 7, 15 b.

5 b) fúrista thera gúati I, 3, 22 b. II, 12, 2 b. IV, 12, 34 b. 53 b. — chúmig bin ih iáro I, 4, 49 a. ált uuas si iáro 16, 2 a. únreini thera gibúrta 14, 12 a.

6) mit fréuui ioh mit héilu L. 80 b. kúachi ioh románi I, 1, 13 a. thie léngi ioh thie kúrti 22 a. 42 a. 62 a. 88 a. 97 b. 6, 2 a. 8, 4 a. 15, 16 a. 22, 62 a. II, 2, 22 a. 4, 83 a. 88 a. 5, 8 a. 7, 76 a. 8, 4 a. 11, 16 a. 12, 89 b. 14, 26 a. 24, 16 a. III, 1, 16 a. 5, 6 b. 6, 36 b. 55 b. 7, 74 a. 10, 37 b. 14, 48 a. 15, 42 a. 24, 91 b. IV, 7, 35 a. 11, 34 a. 13, 23 b. 16, 19 a. 22, 34 a. 26, 42 a. 27, 8 a. 31, 15 b. 35, 16 a. 37, 26 a. V, 1, 20 a. 28 a. 3, 7 b. 10 a. 14 a. 13, 26 a. 17, 25 a. 19, 53 a. 20, 30 a. 63 a. 23, 150 a. — súazi ioh ouh núzzi I, 1, 55 a. 17, 36 a. II, 5, 6 a. III, 9, 7 a. 20, 68 a. IV, 19, 22 a; V, 8, 2 a. 16, 29 a. 22, 2 a. — bithúrnt er ioh bifíltér IV, 23, 6 a. V, 2, 16 a. — in uuíhi inti in ríhti I, 10, 17 a. 11, 24 a. 16, 13 a. 17, 65 a. 25, 30 a. II, 2, 38 a. 3, 8 b. III, 9, 12 a. 16, 58 a. 20, 5 b. 78 a. IV, 5, 2 a. 7, 12 a. 84 a. 11, 45 b. 33, 31 b. V, 2, 10 a. 16, 19 a. 20, 73 b. 86 a. 105 b. 23, 78 a. — uuíser inti kúani I, 1, 100 a. 8, 10 b. II, 12, 24 a. III, 6, 40 a. in félde noh in uuálde I, 11, 14 a. 27, 18 a. II, 3, 10 a. III, 14, 91 a. 21, 16 a. — in gänge odo in lóufti III, 10, 4 a. 16, 26 a. IV, 35, 14 a. V, 23, 254 a. — góton, nales mánne II, 6, 21 b. — thaz ólei, ouh thia slíhti IV, 5, 22 a.

VII. 2 + 2.

In der Regel werden beide Nomina accentuiert, doch kommen auch, besonders beim vorangehenden Genetiv oder Attribut, verhältnissmässig wenige Fälle vor, in denen nur das erste Nomen accentuiert wird.

1a) fránkono thíete L. 90 b. I, 1, 124 b. hímilis gimácha 56 a. éngilo ménigi 3, 32 a. 4, 22 a. 64 a. 81 a. 5, 5 b. 14 b. 9, 4 b. 5 b. 12, 23 a. 32 b. 14, 15 b. 15, 4 b. 39 b. 17, 10 a. 23, 46 a. II, 1, 1 b. 7 b. 3, 11 b. 14 a. 63 b. 4, 49 b. 68 b. 69 b. 9, 34 a. 10, 9 b. 11, 23 b. 24, 22 a. III, 7, 50 a. 75 b. 10, 15 a. 41 a. 12, 36 a. 14, 7 b. 100 b. 15, 8 a. 21, 6 a. 11 b. 18 a. IV, 6, 12 a. 30 b. 7, 28 b. 12, 42 b. 15, 41 b. 17, 16 a. 20, 38 b. 22, 15 b. 19 b. 33, 29 b.

35, 22 a. V, 4, 25 b. 6, 34 a. 12, 75 a. 14, 20 a. 19, 18 b. 20, 19 b. 21, 22 a. 23, 16 b. 65 b. 94 b. 110 a. 177 b. 236 a. — bitteres náauuiht I, 25, 27 b. — Nur der Genetiv wird accentuiert: theru zúngun gibenti I, 9, 30 b; zi thes éuuartén kinde 23, 4 b. II, 13, 12 b. III, 5, 2 b. 17 b. 12, 20 b. 16, 60 a. 19, 31 b. 23, 1 b. V, 6, 12 b. 17, 34 b. und bédero uuillon II, 22, 2 b.

1b) bi énterin uuórolti I, 3, 7 a. fon ánegenge uuórolti 35 a. 7, 11 a. ménigi thes líutes 4, 78 a. scépheri uuórolti 5, 25 a. 23, 19 b. II, 11, 47 b. III, 22, 5 b. IV, 12, 59 b. 24, 13 b. 28, 11 b. V, 7, 62 a. 20, 70 a.

2a) éuuiniga drútscaf L. 85 a. éuuiniga súnna 96 b. in scóneru slíhti I, 1, 36 b. 66 a. 68 a. 70 b. 122 b. 2, 11 b. 58 b. 3, 27 b. 5, 11 a. 12 a. 69 b. 7, 9 a. 8, 13 b. 9, 19 b. 10, 8 a. 11, 20 a. 37 b. 12, 4 b. 13 b. 14 b. 16, 20 b. 18, 10 a. 22 a. 24 b. 19, 10 a. 23, 33 b. 42 a. II, 1, 42 b. 45 b. 2, 29 b. 3, 30 a. 4, 38 b. 87 b. 90 b. 6, 10 b. 11 b. 18 b. 35 b. 39 a. 45 b. 57 b. 7, 57 b. 70 b. 8, 22 a. 9, 10 a. b. 15 a. 24 b. 66 b. 74 b. 93 b. 94 b. 97 b. 11, 59 b. 12, 20 b. 40 a. b. 13, 20 b. 14, 98 a. 15, 10 b. 23 b. 24 b. 16, 9 b. 17, 14 a. 19, 6 a. 21, 16 b. 33 a. 22, 13 b. 23, 9 b. III, 1, 9 b. 2, 38 b. 6, 30 b. 39 a. 7, 4 a. 47 b. 48 a. 9, 15 b. 11, 26 b. 13, 8 b. 14, 25 a. 96 b. 15, 46 a. 17, 26 a. 62 b. 18, 26 a. 66 a. 20, 41 a. 81 b. 86 b. 141 a. 156 a. 21, 33 b. 24, 9 b. 10 a. 26, 46 b. 52 a. 66 b. IV, 1, 15 b. 30 a. 44 a. 45 b. 50 b. 4, 17 b. 6, 36 a. 8, 1 b. 13 b. 12, 3 b. 27 a. 61 b. 13, 36 a. 49 b. 15, 7 b. 31 a. 54 b. 18, 42 b. 19, 2 a. 22, 23 b. 31 b. 23, 7 a. 8 a. 25, 8 b. 9 b. 10 b. 26, 8 b. 10 b. 40 a. 51 b. 27, 26 b. 29, 10 a. 33 a. 36 b. 30, 21 a. 31, 6 b. 32, 3 a. 33, 3 b. 20 a. 34, 19 b. 20 b. 24 a. 35, 32 a. b. 33 a. 43 b. 36, 18 b. 37, 20 a. 37 b. V, 3, 13 b. 14 b. 4, 5 b. 14 a. 20 a. 28 b. 40 b. 5, 19 b. 20 b. 6, 41 b. 48 a. 50 b. 8, 8 b. 47 b. 48 a. 9, 4 b. 5 b. 6 a. 32 b. 35 a. 53 b. 11, 19 b. 12, 28 a. 86 b. 90 b. 14, 13 b. 17, 12 a. 19, 25 b. 20, 1 b. 6 a. 7 a. 44 a. 54 b. 55 b. 56 a. 59 b. 66 a. 96 b. 97 b. 98 a. 100 b. 22, 2 b. 3 a. 23, 2 a. 5 a. 10 a. 73 b. 101 b. 124 a. 134 a. 140 a. 142 b. 143 b. 165 a. 190 b. 198 b. 214 b. 215 a. — zi mánegeru núzzi I, 1, 74 a. in thihéinigemo thióte 96 a.

mánegero líuto 101 b. 2, 22 b. 3, 18 b. 40 a. 4, 39 b. 22, 56 a. II, 4, 30 b. 32 a. 35 b. 9, 72 b. 12, 68 a. 75 b. 14, 78 b. III, 14, 85 a. IV, 4, 24 b. 26 b. 11, 48 a. 19, 38 a. 26, 46 b. 28, 24 a. V, 2, 6 a. 9, 41 b. 23, 18 b. 56 b. 121 a. 153 b. — spríngentan brúnnon II, 14, 26 b. únginaten rédinon IV, 29, 32 b. — mit giuuáfniten mánnon 36, 19 b. giháltenera thíarnun V, 12, 29 a. — Nur das Attribut ist accentuiert: zi uuísemo manne I, 4, 44 b. ze thero óberostun noti 11, 62 b. thero uuárono uuorto 13, 22 a. 15, 44 b. 48 b. 17, 54 b. 18, 16 b. 20 b. 30 a. 21, 6 b. 22, 14 b. 42 b. 26, 10 b. II, 9, 6 b. III, 1, 2 b. 3, 27 b. 13, 44 b. 17, 6 a. IV, 4, 32 a. 34, 4 b. V, 6, 70 b. 10, 24 b. 23, 188 b. — thero sélbero uuorto I, 17, 30 b; súlichero uuorto III, 13, 12 b. 14, 98 b. IV, 37, 22 b. V, 23, 182 b. — al éinera stimna I, 9, 11 b. — klágontero uuorto V, 7, 48 b.

2 b) ríchiduam ginúagi I, 1, 63 a. sílabar ginúagi 71 b. áltfater márer 3, 6 a. 31 b. 4, 52 a. 9, 2 a. 15, 20 a. 26 b. 16, 4 a. 19, 2 a. 23, 17 a. 25, 3 b. 30 b. II, 1, 25 a. 2, 38 b. 9, 62 a. 12, 1 b. 14, 50 a. 16, 3 b. 19, 22 a. III, 3, 5 b. 6, 34 a. 7, 86 a. 9, 6 a. 10, 39 a. 14, 67 b. 15, 39 b. 18, 30 a. 49 a. 23, 5 a. IV, 7, 64 a. 74 a. 13, 7 b. 15, 42 a. 46 a. 16, 16 b. 18, 25 b. 29, 15 a. 51 a. 33, 35 a. 35, 17 a. 37, 27 a. 45 b. V, 12, 83 b. 16, 18 a. 40 b. 22, 4 a. 23, 87 b. 120 a. — árabeiti mánago I, 18, 23 a. githígini so mánagaz 20, 35 b. ménnisgon ouh álle II, 2, 14 a. 3, 3 b. 22, 34 b. IV, 5, 18 a. 11, 32 b. 27, 14 a. 35, 15 b. V, 10 11 a. b. 12, 39 a. 20, 51 a. — ein ésilin gibúntan IV, 4, 9 b. — ánderan nihéinan IV, 24, 21 b. V, 20, 29 b. — Nur das erste Nomen ist accentuiert: thaz árunti sconi I, 4, 48 b. 11, 28 a. III, 25, 8 a. — gináda niheina I, 20, 20 b. III, 25, 5 a. V, 19, 28 b.

3 a) sálige thie málte II, 16, 5 a.

3 b) thaz fúndament zi hóufe II, 1, 22 a. thie fríduame ouh sálig 16, 25 a. ioh sálida giméini IV, 4, 45 b. thiu túnicha zi léibu 28, 5 b. — iu ist sálida giméinit II, 16, 21 a. ist lázarus bilíbaner III, 23, 50 b. thiu túnicha giuuébinu IV, 29, 14 b. — so nu mánnilih ist séhenti I, 3, 40 b; sélbo giméinit 5, 57 b.

4a) in themo úrdeile hélfa I, 28, 5b. fon názareth ther héilant IV, 4, 64a. — fon názareth ther máro IV, 27, 25b. — zi uuáfane snélle I, 1, 64a. 5, 70b. 12, 11b. 27, 6a. — in uuórolti nihéinan II, 4, 98a. — mit régulu bi-thuúngan I, 1, 35b. mit uuáfanon gizéinit 82b. 3, 6b. 4, 28b. 5, 39b. 7, 3b. 12, 20b. 17, 73b. 23, 37b. 51b. II, 3, 35b. 57b. III, 24, 102a. IV, 5, 14a. 12, 52b. 19, 36b. 35, 36b. V, 11, 26a. — mit súlichen bisézzan IV, 9, 21b. — in kárkari zi fáranne IV, 13, 24a.

4b) éngil ir hímile I, 5, 3b. ménnisgon zi núzzi V, 11, 48b. — úngilih in gúatin V, 12, 42a. — mánnolih bi bárne I, 6, 15b. III, 22, 40a. — gispróchan zi gúate V, 8, 35b. 23, 55b.

5a) nust uuórolti giméini I, 2, 10b. pétruse gilánger II, 7, 23b. árabeito méista 14, 10b. III, 6, 25b. 14, 71b. — fátere gibóranan I, 5, 26a. 22, 39b. IV, 5, 11b. V, 3, 17b. — thaz kíndilin zi séhanne I, 9, 7b. V, 7, 23b.

5a) zi erkénne mánnon II, 9, 55b.

6) érdun ioh hímiles I, 5, 24a. árma ioh hénti 11, 46a. gómmene ioh uuíbe 16, 18b. II, 1, 26a. IV, 1, 36a. 31, 16a. V, 3, 6a. 23, 12a. 80a. 96a. 106a. 116a. 146a. 158a. 198a. 199a. — álte ioh iúnge I, 16, 19a. 27, 8a. III, 10, 22a. V, 20, 22a. — thie húngorogon, múadon I, 7, 17a.

Das erste Nomen muss also immer einen Accent haben; es wird allein accentuiert, wenn es einem ein- oder zweihebigen Nomen einhebig unmittelbar vorangeht (1+1.1+2); das zweite Nomen wird nur selten mitaccentuiert, wenn es einhebig einem zweihebigen Nomen unmittelbar folgt (2+1), es bekommt in der Regel einen Accent, wenn es dem ersten Nomen nicht unmittelbar (1+0+1.2+0+1.1+0+2) oder zweihebig einem zweihebigen folgt. Participia, flectierte Infinitive und Numeralia werden wie Nomina behandelt; Pronominalia — ein. thehein, al, manag, selv, uuiht, niauuiht, sum, — werden nicht accentuiert, wenn sie einhebig einem zweihebigen Nomen unmittelbar vorangehen.

Ausnahmen.

I. Wenn ein einhebigen Nomen einem dreihebigen vorangeht (1+3), so wird das zweite Nomen accentuiert, das erste bleibt gewöhnlich ohne Accent:

1a) thie kristes áltmaga I, 3, 2b. thera gotes drútthiar-nun 28b. in kindo ínbrusti — zi gotes ánalusti 4, 42a.b. gotes árunti 67b. gibetes ántfangi 73a. 9, 36a. 10, 28b. 11, 27b. 23, 24b. 38b. II, 6, 55b. 9, 12b. 80b. 13, 38b. III, 17, 14b. IV, 12, 54b. 17, 14b. 29, 13a. V, 6, 38b. 8, 18b. 9, 9b. 21, 21a. 22, 1b. 23, 44b. 144b. — min selbes ármuati III, 20, 40b. 23, 14b. V, 16, 4b. 18, 8a. liuto fillennes ioh fiures brénnennes V, 23, 66a.b.

1b) thaz herza fórdrono I, 4, 41b. uuega uúolkono 5, 6a. 7, 4a. V, 6, 4b. 30a. stimma rúafentes I, 23, 19a. 27, 41b.

2a) thie hohun áltfatera I, 3, 25a. mihilo ótmuati 34b. fon alten uuízagon 37b. 5, 4b. 52a. 56b. 68b. 9, 34b. 12, 10b. 17, 40b. 18, 37b. 38b. 39b. 20. 2b. 15b. 22, 27b. 27, 32b. 28, 12b. 13a. II, 5, 8b. 10b. 12, 50b. 14, 104b. 16, 31b. 21, 29b. III, 2, 8b. 6, 8b. 7, 16b. 8, 10a. 10, 2b. 14, 112b. 16, 46a. 18, 25b. 23, 6b. 26, 22b. 23b. IV, 1, 52b. 3, 2b. 9a. 5, 38b. 7, 49b. 20, 13b. 31, 26b. 33, 5b. V, 4, 21b. 6, 43b. 45b. 7, 52b. 9, 34b. 18, 11b. 20, 82b. 115b. 23, 70b. 100b. 110b. — thera selbun kúninginna L. 84b. in managemo ágaleize I, 1, 1b. thaz selba árunti 4, 58b. 5, 24b. 11, 15a (nach Piper in den Berichtigungen). 13, 1b. 27, 30b. II, 1, 1a. 3, 60b. 4, 24b. 82b. 83b. 6, 54a. 8, 3b. 9, 21b. 11, 17b. 20b. 12, 88b. 19, 22b. 24, 23b. 25b. 33b. III, 7, 43b. 9, 4a. 10, 4b. 40b. 12, 38b. 13, 32b. 14, 2a. 110a. 16, 4b. 20, 2b. 22b. 95a. 164a. 21, 7a. 22, 54a. 25, 1b. 40b. IV, 4, 52a. 60b. 6, 15b. 7, 13b. 38b. 70b. 12, 18b. 13, 15b. 50b. 15, 19b. 29b. 19, 23a. 63b. 24, 20b. 29, 5b. 30, 19a. 31, 2b. 8b. 34, 10a. 15a. 36, 2a. 37, 26b. 38b. V, 2, 15b. 3, 6b. 7, 26b. 12, 22b. 15, 6b. 16, 20b. 17, 12b. 34a. 18, 4b. 19, 11b. 19b. 50b. 55b. 20, 2a. 21b. 23, 11b. 77b.

2 b) uuorton frénkisgen I, 3, 46 b. kindo zéizero 4, 9 b. II, 7, 55 b. 12, 15 b. 15, 20 b. III, 20, 70 a. 24, 80 a. IV, 9, 29 b. 13, 2 b. 15, 8 b. 24, 24 b. 26, 25 b. 29, 1b. V, 4, 49 b. 16, 17 b. 23, 212 a. — thie liuti ouh súmiliche III, 12, 17 b. — magad scínenta I, 5, 21 b. hirta háltente 12, 1b. 3 b. II, 14, 30 b. 17, 11b. III, 14, 57 b.

3 a) Beispiele fehlen.

3 b) thie biscofa éinkunne I, 4, 4 b. — sus alle síngenti I, 12, 22 b.

4 a) zi uuorolti éinmari I, 11, 30 b. fon gote séltsanaz 19, 20 a. — in himile érenti I, 3, 32 b. zi gote héffenti 4, 16 b. mit gote thíhenti 10, 27 b. zi gote uuúnsgenti 11, 32 b.

4 b) fridu in hímilriche I, 12, 28 b. fuar krist zen héi-mingon II, 14, 1b. duest drost mit éregrehtin 20, 1b.

5 a) gote zéizasto I, 5, 16 b. si gote gúalliche 12, 23b. III, 22, 35 b. V, 23, 175 b. — ist allen úngilichaz V, 20, 15 b. — gibot fúllentaz I, 4, 6 b. ioh reht mínnoni 8 a. thaz lib léitendi 10 b. 20 b. 5, 11b. 59 b. 60 b. III, 20, 38 b. 39 b. V, 13, 32 b. — krist zi sálbonne IV, 35, 20 a. V, 4, 14 b. — al zi zéllenne III, 23, 2 b. V, 17, 33 b. 19, 13 b. 43 b. 65 b.

Für 5 b) und 6) fehlen Beispiele.

Es wurde schon hervorgehoben (S. 2), dass die Accentgesetze hauptsächlich in solchen Versen befolgt werden, deren dritte Hebung hochtonig und höher betont ist, als die vierte. In den oben angeführten Versen ist zwar die dritte Hebung nach dem Gesetze der absteigenden Betonung höher betont als die vierte, aber sie ist nicht hochtonig: der Ton der vierten Hebung erhebt sich durch den Reim gestützt über den der dritten und es bildet sich ein iambischer Tonfall. Der Dimeter iambicus verlangt die höhere Betonung des zweiten und vierten Jambus, hier der zweiten und vierten Hebung. Da nur die höchstbetonten Hebungen accentuiert werden dürfen, so konnte hier nur die zweite Hebung einen Accent bekommen; die vierte durfte als Ableitungssilbe nicht accentuiert werden. — Der Sieg der vierten Hebung über die dritte war um so leichter, als ähnliche Wörter im Innern

des Verses sehr oft mit schwebender Betonung gelesen werden mussten (Lachm. zu Iw. 33) und wir dürfen, wenn wir das Streben Otfrids, Senkung auf Hebung folgen zu lassen, (vgl. die Correcturen in V: I, 18, 10 a engilichaz für engilo, das noch D hat. IV, 35, 41b scazzo für scaz. II, 2, 29 b fleislichemo für fleisgemo. 12, 34 a allaz für al. I, 2, 29 b innan für in u. s. ö. s. Piper S. 139) beachten, wohl annehmen, dass der Accentuator, dem es nicht entgangen sein konnte, jene Wörter nicht mit „vorsichtig schwebender Betonung“ las, sondern Senkung auf Hebung folgen liess. Die zweite Silbe trat in Senkung, die dritte in Hebung. Diese Betonung im Inneren des Verses ermöglichte die Erhöhung der vierten Hebung über die dritte, wenn solche Wörter im Reime standen.

Durch den iambischen Rhythmus erklären sich die schon erwähnten Accentuierungen selbdrúhtine I, 4, 46 a. 5, 71b. V, 15, 2 a. thie ungilóubige I, 4, 43 a. 15, 43 a. ebanéuuigan 5, 26 b. himilgúalliche V, 4, 53 a. uuizodspéntare 8, 36 b. drutménnisgon 11, 35 b. uuoroltúnstati 14, 9 b. — fuazfállonti I, 5, 50 a. selbstéinonne III, 23, 32 a. — unrédihafto II, 11, 6 b. ungiséuuanliche 12, 44 b. — V otmuátige I, 7, 16 b. fihuuiári III, 4, 3 b. unfórahtenti I, 10, 16 a auch arabéitotun V, 13, 5 a.

Es ist noch eine andere Erklärung dieser Ausnahme von der gewöhnlichen Satz- und Wortbetonung möglich. Wir finden bei Otfrid sehr viele Verse, die mit einem dreihebigen Nomen schliessen, dem in erster Hebung ein minder betontes Wort vorangeht; z. B.:

a) ein Pronomen: thio iro chúanheiti I, 1, 4 b. thaz sin ádalkunni 3, 4 b. sinero éregrehti 4, 17 a. 5, 17 b. 25b. 7, 20 b. 8, 8 b. 10, 6 b. 11b. 11, 11b. 16, 22 b. 18, 14 b. 17 b. 19, 6 b etc. — nu thu thaz árunti I, 4, 65 a. thaz siu uns thiu uuíntuuorfa 28, 5 a. thaz inan ther uuídaruuerto II, 4, 104 a. 6, 52 b. 7, 56 a. 9, 9 a. 12, 41b. 14, 121b. III, 8, 22 a. 14, 90 b. 20, 41b. 22, 43 b. IV, 5, 35 b. 6, 43a. 23, 28 a. V, 7, 34 b etc. — therero lántliuto I, 10, 3 b. 15, 20 b. in thesa uuóroltslibti II, 2, 17 b. in thesa góringi

6, 34 b. 7, 68 b. 11, 26 a. 17, 12 a. III, 15, 26 b. 17, 38 b. IV, 4, 44 b. 21, 18 b. V, 9, 20 a. 14, 16 b. 23, 79 b. 95 b. 105 b. 115 b. 145 b. 157 b. 161 a. — ni si imo thíononti I, 5, 48 b. int inan érenti 50 b. ist er ginádonti 7, 11 b. 10, 16 b. 24 b. 11, 46 b. V, 19, 35 b. — iz mir zi uuízzanne I, 17, 48 b. imo zi thíononne II, 4, 100 b. sih zi uuásganne 8, 28 b. 15, 7 b. IV, 11, 28 b. V, 12, 27 b. 37 a. 17, 5 b;

b) der Artikel (oft mit stark demonstrativer Bedeutung): themo drútmanne I, 10, 13 b. bi theru gástuuissi 11, 34 b. zi themo kástelle 13, 3 b. 22, 34 b. 25, 1 a. II, 3, 64 b. 6, 38 b. 7, 64 b. 8, 38 a. 9, 30 a. 11, 2 b. 14, 6 a. 15, 2 b. III, 1, 3 a etc. — in themo féhtanne II, 3, 55 b. in themo zímboronne 11, 37 b. in themo mínnonne IV, 13, 9 b;

c) ein Verbum: so sint sie sámabalde I, 1, 62 b. sie sint fástmuate 73 a. sih thaz héroti 3, 41 a. 4, 2 a. 31 a. 48 a. 5, 34 a. 8, 11 a. 9, 28 b. 10, 20 a. 15, 3 a. 18, 17 a. 18 b. 42 a. 19, 16 a. 22, 27 a. II, 2, 22 b. 4, 5 a. 91 a. 7, 57 a. 8, 27 a. 10, 22 b. 11, 35 b. 12, 27 a. 16, 29 b. 17, 2 b. 20, 10 b. 11 b. 22, 18 b etc. — si lútentaz I, 2, 5 b. uuarun thíggenti 4, 17 b. uuas sin béitonti 22 b. 60 b. 74 b. 77 a. 79 a. 81 a. 5, 9 b. 7, 2 a. 9, 24 a. 30 a. 12, 32 b. 13, 7 a. 17, 13 a. 34 a. 73 a. 22, 51 a. 23, 15 a. 27, 2 a etc.;

d) ein Adverb: then iu in áltuorolti I, 4, 40 a. thaz io fon mágadburti 17, 17 a. hina in élilente 21, 3 b. odo io in ínheimon II, 9, 28 a. 12, 4 a. III, 4, 47 a. 13, 48 a. 14, 86 a. 20, 129 b. IV, 1, 38 a. 6, 33 a. 12, 46 a. 34, 4 a. V, 7, 36 a. 12, 93 b. 17, 7 a. 19, 41 a. 20, 37 b. 23, 62 a. 86 a. 238 a. — filu fástenti I, 4, 34 b. uuola chérenti 38 b. nales spréchenti 77 b. 79 b. 7, 22 a. 9, 29 b. 10, 8 b. 11, 20 b. 13, 7 b. III, 14, 94 b. 24, 63 b. IV, 6, 48 b. 13, 43 b. 32, 11 b. — nales féhtannes I, 10, 5 b. ouh hiar zi drínkanne II, 14, 24 b. sar zi thórrenne III, 7, 64 b. 20, 124 b. V, 6, 52 b. 23, 22 b. 202 a;

e) eine Präposition: untar ménnisgon I, 3, 44 b. ana méindati 4, 8 b. fora drúhtine 6, 9 b. 7, 2 b. 15 a. 12, 2 b. 18 b. 18, 13 b. 22, 21 b. 33 b. 23, 3 b. 20 b. II, 3, 30 b. 24, 45 b. III, 12, 2 b. 14, 98 a. 119 b. 19, 28 b etc. — fon in uuáhsenti I, 3, 24 b. in mir uuáhsentaz 5, 66 b;

f) eine Conjunction: ioh zen ínheimon I, 18, 12a. ioh thaz mámmunti 25, 26b. ioh thie iúngistun 27, 7b. 10b. II, 11, 36b. 64a. 23, 12a. III, 13, 7b. 15, 49a. 20, 57b. IV, 12, 35b. 19, 23b. 35, 28a. V, 8, 48b. — thaz ih drúhtine I, 5, 36a. uuant er ótmuati 7, 7a. 17, 71a. II, 24, 39a. III, 26, 39a. IV, 23, 4a. 37, 9a. V, 12, 45a. — uuanta thu ábahonti I, 4, 67a;

g) eine Interjection: uuola dúmpmuate V, 9, 41a.

In allen diesen Versen ist die alleinige Accentuierung des Nomens geboten: Präpositionen, Conjunctionen und der Artikel sind überhaupt nicht fähig, einen Accent zu tragen, ein einhebige Verbum und Adverb werden unmittelbar vor Nomen nicht accentuiert und das Pronomen nur, wenn es rhetorisch gehoben ist. Es konnte sich nun leicht beim Accentuator die Vorstellung herausbilden, dass alle Verse mit einem dreihebigen Worte im Versschluss nur auf der zweiten Hebung accentuiert werden sollten, er accentuierte daher auch kristes álmaga u. s. w., ja sogar thie liuti uuírdige I, 4, 45b. kriste lúgilicho II, 4, 62b und analog jene Nominalcomposita deren zweiter Bestandteil drei Hebungen füllt. Aber diese Erklärung stösst auf Schwierigkeiten: wir müssen vor Allem arabéitotun als Fehler ansehen, wir müssen ferner annehmen, dass in diesen Compositis der erste Bestandteil als Adjectiv oder Genetiv gefühlt wurde, wir müssen schliesslich zugeben, dass u n den ersten Hochtton verlieren konnte; dadurch bringen wir in die Wortbetonung Otfrids ein bedenkliches Schwanken, welches sich sonst bei ihm nicht nachweisen lässt.

II. Die Fälle, die wir unter II. zusammenfassen, erklären sich ebenfalls durch den iambischen Rhythmus: die erste Hebung tritt den ihr zukommenden Accent der zweiten ab, wenn die vierte höher betont ist, als die dritte; die vierte Hebung muss nicht accentuiert werden.

Es entstehen folgende Accentuierungen.

- 1a) zi themo gores hús fuar si sár I, 16, 7a.
thes senses léib indue ih thár III, 7, 28b.
zi thes fater barme flu fram 24, 90a.
thes mannes múat noh io giuuúag V, 23, 200a.

- er kristes áltano si I, 3, 15 b.
ioh mannes líchamon nam II, 8, 54 b.
so kristes líchamen saz IV, 29, 29 b.
gisiunes árumi er gab V, 4, 30 a.
zi kristes hóubiton saz 8, 21 b.
thar uuolkono óbanentig ist 17, 40 a.
ther gotes fórasago quit 19, 21 b.
zi sin selbes ríche so gizám V, 17, 15 a.
zi sin selbes zésuer gisaz 18, 10 b.
- 1b) ein thero máнно zimo sah IV, 19, 13 b.
al gizúngilo thaz íst I, 2, 33 a.
thanne al giftúgiles, thaz ist II, 22, 20 b.
- 2a) theist sconi uérs sar gidán I, 1, 48 b.
sconen uuórton ubar ál II, 8, 16 a.
ioh ubil múat ubar tház V, 23, 112 a.
noh liobo drúhtin min IV, 11, 36 a. —
ther selbo uuág, ther uuas sín III, 9, 17 b.
ther selbo sé, thaz ist uuar 18 a. (P. uuár).
uuio manag uuúntar ist sín 14, 1 b.
ioh ellu uuórolt ubar ál 24, 26 a.
then selbon stéin, so er gibót 87 b.
thia selbun éra, thih nu quád IV, 9, 30 a.
ioh ellu uuórolt ouh in thíu 13, 10 a.
allaz uuár inti gúat 15, 40 a.
selbo drúhtin, so imo zám V, 6, 20 b.
thaz selba uuértisal thar IV, 18, 23 b.
in niheinen sáchon firdán 22, 6 b.
then selbon líchamon thar 35, 10 b.
uuio selbo drúhtin irstuant V, 6, 68 b.
allo uuúnna, thio sin 23, 209 a. —
bisparten dúron thara zi ín V, 12, 14 a. —
uuas zuuene dága thar mit ín II, 14, 113 b.
ouh zuuene físga thar mít III, 6, 29 a.
sibun kórbi ubar tház 56 b.
- 2b) then fater éinigan in nóт II, 2, 36 a.
ther keisor éuuinigo thó IV, 23, 39 b.
minna míhilo ubar ál V, 7, 5 a.
theiz sun sin éinogo uuas II, 3, 49 b.

theiz uuazar lútaraz uuas 8, 42 a.

minna míhilo sin V, 7, 3 b. —

thaz kuning ánder ni duat I, 20, 34 b. —

ioh gold scínentaz ouh I, 17, 65 b.

3 a) uuio liob thir húldi mino sin V, 15, 36 b.

3 b) thu selbo drúhtin alles bíst V, 15, 31 a.

4 a) Beispiele fehlen.

4 b) so sun zi múater scal II, 8, 16 b.

thaz got zi móysese sprah III, 20, 135 b.

thaz horo in thiu óugun giklan 21, 4 b. —

so uuib in súlichu ofto dúat III, 24, 49 b.

so fadum zi ándremo scal IV, 29, 41 b.

nist uuiht in érdu ouh uuizist tház V, 18, 12 a.

5 a) thiu kindes úmbera si IV, 26, 37 b.

5 b) Beispiele fehlen.

6) ser ioh léid ubar uuan V, 7, 22 a.

Gegen die Wortbetonung verstossen VP. III, 12, 35 b thiu hellipórta ubar tház. 10, 17 b thie uuolauuálligun man; V. IV, 9, 28 a in himilríche ouh, thaz ist uuár. I, 22, 57 a untarthío uuas er ín. Sal. 20 a ungilónot ni bileip, ähnlich I, 15, 42 b. II, 2, 6 a. V, 23, 93 a. und Hartm. 30 b; P. III, 14, 68 a ummáhtige mán.

III. Von der Verbindung druhtin krist wird im Reime das zweite Wort accentuiert II, 4, 1a. 8, 53 a. (V). III, 19, 1a. 24, 51a. IV, 11, 37 a. V, 23, 25 b.

Fehlerhaft ist die Accentuierung in III, 26, 6 a frám-mortes thia gotes dát. V, 20, 43 b herero inti thégan. 23, 253 b rúere mo thaz blida múat.

Einige Unregelmässigkeiten in der Accentuierung entstehen hauptsächlich in der attributiven Verbindung, seltener in der genitivischen durch hinzutreten eines Pronomens (S. 63, 66, 71), eines Verbums (S. 60, 85 fg.) oder eines Adverbs (S. 136 fg.).

Drei Nomina.

Von drei Nominibus wird das erste immer accentuiert; doch gilt dies im vollen Umfang nur für den ersten Halbvers: im zweiten wird öfter (10 Fälle) nur das zweite Nomen

accentuiert. — Von den zwei anderen Nominibus bekommt das dem Reime näher stehende den zweiten Accent. Das Pronominale hat in der Regel keinen Accent.

1) Ein Substantiv, das ein attributives Adjectiv oder Pronominale bei sich hat und einen Genetiv regiert:

a) Gen. Subst. Adj. α) gótes sun gizámi III, 24, 36 a. β) gotes sún guater V, 12, 28 b. gotes sún frono III, 13, 41b. 16, 3 b. V, 17, 16 b. (α 1 : β 4). ad α) mánno haz ouh mánagan IV, 7, 15 a.

b) Gen. Adj. Subst. α) mánno mihil ménigi IV, 16, 18 a. 26, 3 b. V, 13, 16 b. β) Beispiele fehlen.

c) Adj. Gen. Subst. α) scóni gotes ántfang I, 12, 29 b. thera thíkun gotes frága V, 15, 29 b. β) thrío dágés ziti IV, 33, 8 b. (α 2 : β 1). — ther selbun gótes dato III, 26, 8 b. manag gótes drut IV, 34, 9 b. V, 3, 18 b. 8, 13 a. 20, 5 a. 22, 5 a.

d) Adj. Subst. Gen. Beispiele fehlen. II, 1, 5 b. er állen zitín uuórolti ist das Pronominale rhetorisch gehoben.

2) Ein Substantiv, von dem ein Genetiv abhängt, der ein Adjectiv oder Pronominale bei sich hat:

a) Gen. Adj. Subst. α) dauídes sun thes gúaten III, 10, 10 b. β) Beispiele fehlen.

b) Gen. Pronominale, Subst. α) gótes selbes brédiga I, 1, 42 b. III, 26, 70 b. V, 2, 2 a. 7, 14 b. 12, 81 b. β) Beispiele fehlen.

c) Adj. Gen. Subst. α) thes iúngen kindes uuórto I, 22, 37 b. síechero manno ménigi II, 15, 9 b. β) in uuizes snéuuen farauui V, 4, 32 a. [der einzige Fall, dass der erste Halbvers so accentuiert wird]. — thes selben pádes suazi I, 18, 35 a. III, 1, 1 a. 14, 81 b. 16, 28 b. 71 a. IV, 2, 20 b. 3, 12 b. 11, 42 a. 26, 4 b; dagegen thes sélben uuortes máhti III, 2, 25 b. álles guates hóubit 24, 29 b.

d) Subst. Adj. Gen. Beispiele fehlen.

3) Ein Adjectiv mit einem Casus, zu dem ein attributives Adjectiv oder Pronominale gehört:

a) Adj. Pronominale, Casus α) ist fúrista alles uuíhes I, 6, 8 a. III, 24, 57 a. IV, 12, 2 b. β) Beispiele fehlen.

b) Casus, Pronominale, Adj. α) theist zítin allen úngilīh IV, 7, 30 b. V, 7, 25 b. 12, 3 b. — ánderen allen úngilīh III, 23, 4 b. β) Beispiele fehlen.

c) Pronominale, Casus, Adj. álles blides fúrista II, 8, 10 b. álles guates fúrista III 22, 29 b. rhetorisch.

4) Ein Substantiv mit zwei Adjectiven oder Pronominalien:

a) Adj. Adj. Sub. α) in thráta mihila ángust I, 22, 18 b. β) Beispiele fehlen. — thia selba kléinun uuizzi III, 7, 62 a. ioh ellu krúmbu uuihti 9, 5 b; dagegen zi then sélben sconen zítin V, 16, 7 b. — al io súlih uuaga I, 1, 26 b; dagegen ál thia selbun rédina V, 9, 54 a.

b) Adj. Subst. Adj. α) thie uuízun man, thie scóne V, 20, 9 b. β) mihil lón garauuaz II, 16, 38 b; ad α) gláuuen mannon állen V, 23, 15 b. — ouh selbun búah frono I, 1, 29 a. II, 16, 27 b. III, 22, 37 b. IV, 2, 18 a. 25, 10 a. 34, 14 b. 35, 31 b. V, 20, 13 a; dagegen thes sélben dages thríten V, 11, 4 b.

c) Subst. Adj. Adj. Beispiele fehlen.

5) Prädicative Verbindung:

a) Subject mit Appellativ, Prädicat α) si drúhtin got gidíurto I, 10, 3 a. nu ist drúhtin krist gidóufit II, 3, 53 a. β) Beispiele fehlen.

b) Casus abhängig vom Subject, Prädicat α) mines fáter hus ist bréit IV, 15, 5 a. β) Beispiele fehlen; ad α) léides uuiht giméinit II, 12, 82 b.

c) Subject, Casus abhängig vom Prädicat α) Beispiele fehlen; β) got ist krístes houbit V, 8, 15 b.

d) Subject mit attr. Adjectiv, Prädicat α) ni si mán nihein so féigi I, 11, 10 a. 24, 5 a. II, 12, 61 a. IV, 13, 44 a. — blínte man giséhente IV, 26, 17 a. β) Beispiele fehlen. — thaz sélbo got ist gébenti I, 4, 68 b.

6) Präpositionalverbindung:

a) Subst. Appell, Subst. cum präp. α) drúhtin krist zi nóti III, 14, 16 b. β) Beispiele fehlen.

b) Subst. mit Attr., Subst. c. praep. α) nist mán nihein in uuórolti I, 17, 1 a. 23, 53 a. V, 23, 19 a. β) Beispiele fehlen. ad α) I, 12, 12 a.

c) Subst. mit Attr., dazwischen Subst. c. praep. α) Beispiele fehlen; β) man in uuórolti alte I, 17, 27 b.

d) α) si in érdu fridu ouh állen I, 12, 24 a.

7) Ein Nomen, das einen Genetiv bei sich hat, von dem ebenfalls ein Genetiv abhängt:

a) Gen.² Gen.¹ Nomen α) in gótes gibotes súazi I, 1, 47 a. krístes lera fólle III, 7, 61b. 23, 21b. IV, 33, 33 b. β) thes gotes bóten uuorto I, 12, 6 b. ($4\alpha : 1\beta$).

b) Nomen, Gen.² Gen.¹ α) Beispiele fehlen; β) follan gótes ensti II, 2, 37 a.

8) Verbindung durch ioh, noh:

a) α) góld ioh diuro uuáti III, 3, 15 b. V, 19, 45 b. thiú uuúnna ioh ouh manag guat II, 16, 4 a. β) Beispiele fehlen.

9) Appositionelle Verbindung:

α) drúhtin krist ther gúato II, 2, 16 b. dauídes sez thes kúninges I, 5, 28 b. dauídes sun thes kúninges IV, 4, 43 b. iohánnes gotes drút V, 13, 23 a. β) Beispiele fehlen.

10) Zwei Nomina, von denen eines ein Attribut bei sich hat, in verschiedenen Casus:

α) ther gúato man thero uuórto II, 12, 21b. fiardon dag bigrábaner III, 24, 2 b. 84 b. thríttan dages tóter IV, 36, 8 b. — ál ther liut thia rédia III, 17, 6 b. — then uuég thiú selba ménigi IV, 5, 53 b. β) Beispiele fehlen.

Die Accentuierung dieser Verse zeigt klar, dass nicht die Betonungsgesetze der Allitterationspoesie, sondern der Rhythmus massgebend war. Die Allitterationsgesetze verlangen namentlich in der ersten Vershälfte — in der zweiten werden sie bekanntlich nicht streng befolgt — die Betonung: gótes sún gizami, manno ház ouh managan, manno míhil menigi, dauídes sún thes guaten u. s. w.; der trochäische Rhythmus dagegen gótes sun gizámi, manno haz ouh managan, manno mihil ménigi u. s. w., also eben die Accentuierung, welche die oben angeführten Verse meist bieten. Regelwidrig ist die Accentuierung der unter β) gesammelten Fälle: gotes sún frono entspricht weder der Betonung des allitterierenden Verses, noch dem trochäischen Rhythmus. Es liegt

hier eine Lockerung des Verhältnisses zweier Nomina vor, die sich allerdings erklären lässt: wenn zwei Nominibus ein Pronomen, ein Verbum oder ein Adverb folgt, so wird sehr oft nur das zweite Nomen accentuiert; z. B.:

1) Zwei Nomina und Pronomen: *ther alto scálc siner* I, 15, 14 b. *thia liabun séla sina* II, 9, 48 a. *thie holdun scálka sine* III, 2, 26 b. 17, 59 b. IV, 31, 20 b. 34, 10 b. V, 7, 29 b. 15, 2 b. 20, 68 b. 23, 28 b. 58 b. 130 b. 172 b. 184 b. 194 b. 206 b. 220 b. 232 b. 242 b. 256 b. — *giburt súnes thines* I, 2, 6 a. *in namon fáter mines* III, 22, 17 b.

2) Zwei Nomina und Verbum: *fon selben góte quami* I, 8, 23 b. *tho man alla uuórolt zalta* 11, 55 b. *uuio manag uuúntar uuurti* 17, 2 a. 20, 24 b. 21, 11 b. II, 4, 41 b. 9, 27 b. 10, 2 b. 18, 17 a. 24, 10 b. III, 8, 24 b. 16, 44 a. 73 b. 17, 8 a. 20, 56 b. IV, 4, 6 b. 6, 45 b. 15, 39 b. 16, 6 a. 19, 48 b. 22, 10 b. 26, 12 b. 28, 14 b. 34, 8 b. V, 13, 2 b. 24 b. 16, 1 b. 10 b. 17, 18 b. 21, 17 b. — *inti eigan lánt suachen* I, 18, 2 b. *thaz rehta líoht biscouuon* III, 21, 10 b. IV, 6, 6 b. 35, 12 b. — *ther zuei gifáng eigi* I, 24, 5 b. II, 10, 3 b. — *sie gotes lób singen* I, 1, 34 b. 116 b. 11, 38 b. 13, 4 b. 14, 6 b. 15, 23 b. II, 12, 13 b. 16, 26 b. III, 14, 24 b. IV, 19, 49 b. 20, 17 b. 30, 34 b. 34, 18 b. V, 8, 2 b. 22, 9 b. — *ther rim thero físgo meinit* V, 14, 19 b. — *thaz foller münd uuerde* III, 6, 23 b. *then got uuíhan nanta* 22, 55 a. IV, 19, 58 b., ähnlich II, 3, 36 b. — *then liut zi uuége rihte* II, 13, 8 b. III, 18, 58 b. 24, 105 b. IV, 12, 8 b. 27, 28 b. V, 21, 5 b. und I, 23, 23 b. —

3) Zwei Nomina und Adverb: *festes húges follon* IV, 16, 4 a. *in hiafon fígun thanne* II, 23, 14 a.

Merkwürdig ist, dass diese Accentuierung nur in der zweiten Vershälfte vorherrscht, in der ersten kommt sie, wenn wir Fälle wie *fon selben góte quami*, die die Regel nicht verletzen, ausscheiden, nur dreimal vor: II, 9, 48. I, 2, 6. III, 22, 55; dagegen findet sich die regelrechte Accentuierung in der zweiten Vershälfte zwanzigmal. Warum die Accentuierung hauptsächlich in der zweiten Vershälfte schwankt, ist unerklärlich; sollte hier der Hauptstab der Alliteration vorgeschwebt haben?

In den weitaus meisten der obigen Beispiele steht in erster Hebung ein Pronominale, ein Adjectiv oder ein Genetiv; in zweiter Hebung steht durchweg das regierende Substantivum, darauf folgt ein Pronomen oder ein Verbum. Die regelrechte Accentuierung verlangt nun die Betonung des ersten Nomens und des Pronomens und Verbums (dem trochäischen Rhythmus zu Folge); das regierende Substantivum bliebe also ohne Accent. Dazu kommt noch die eigentümliche Stellung des Substantivums: im Verhältniss zum ersten Nomen soll es keinen Accent haben, im Verhältniss zum folgenden Pronomen und Verbum muss es einen haben; denn ein einem einhebigen Nomen unmittelbar folgendes Pronomen, das nicht rhetorisch gehoben ist, oder Verbum darf nicht accentuiert werden. An diesem Dilemma scheitert die Consequenz des Accentuators, — er giebt bald der einen, bald der anderen Accentuierung den Vorzug, der regelrechten in der ersten, der regelwidrigen in der zweiten Vershälfte; hierbei mag er allerdings das Schema des allitterierenden Verses vor Augen gehabt haben.

Analog diesen Versen wurden auch jene zehn Fälle accentuiert; auch dort waltet ein ähnliches Bedenken ob, auch dort steht III, 13, 14b. 16, 3b. V, 12, 28b. 17, 16b. II, 16, 38b. I, 12, 6b. das wichtigere Nomen in zweiter Hebung.

VIERTES KAPITEL.

DAS PRONOMEN.

1) Das Personalpronomen war in der Regel sehr schwach betont; es schloss sich sogar an das vorhergehende Wort enklitisch an: uuirdu I, 4, 66a; quístu V, 23, 251a. III, 18, 31a (V); istir V, 9, 24a; scáltu 10, 7a. Nur rhetorisch gehoben konnte es durch einen Accent ausgezeichnet werden. In V tritt nach einem Personalpronomen einmal das Nomen in Senkung; uuaz duast thú man hiare IV, 18, 13b; in P thaz uuír got mínnon thes thiú baz II, 6, 56b. Das Numerale steht in Senkung: úns zuuein hiar giméini III, 16, 46b; das Verbum: thaz mír queme alles gúates I, 2, 53b. thú scalt haben gúati 18, 37a. ér quad, man gi-hórti 20, 27a. ér quam in giríhti II, 2, 17a. ér quam untar uuóroltthiot 2, 7a. ín quam sar ingégini V, 13, 16a. thú uueist, druhtin, quad er, mín 15, 5a (aber 17a thu uuéist, druhtin gúato).

In letzter Hebung hat das Nomen keinen Accent, wenn ihm ein stark betontes Personalpronomen in dritter vorangeht: bi thiú gábun uuir nan thír in hant IV, 24, 7b. got détaZ thuruh ínan al II, 1, 36b (ínan Christus). Ebenso uuas drífit sulih zi úns zuuein (uns — Christus und Maria) 8, 17b.

Häufiger sind Beispiele, in denen bei vorhergehenden Pronomen, in letzter Hebung ein Verbum nicht accentuiert wird: ioh héra in uuorolt zi úns quam I, 3, 43b. thó quam, unz er zi ín tho sprah 12, 21a. thiú sálida unter ín uuas II, 2, 8b. 3, 13b. 8, 18b. III, 12, 10b. 16, 65b. 20, 171b.

IV, 16, 35 b. 36 a. 21, 13 a. 26, 28 b. 35 b. 35, 18 b. V, 4, 24 b. 7, 66 b. 10, 34 b. 13, 8 a. 15, 18 b. P. V, 15, 11 a. V. L. 94 b.

In letzter Hebung wird das Personalpronomen nach einem Verbum in dritter Hebung accentuiert, wenn es rhetorisch gehoben wird, oder sich auf Gott, Christus, Maria bezieht: druhtin, quad er, zilo thín oba thu ginádon uuili mín III, 2, 19 a. b; gihori mír 4, 27 a. (Christus). thaz selba fíhu birun uuír IV, 5, 5 a. (rhet.). 22, 12 a. 31, 36 a. V, 7, 25 a. 10, 29 a. 12, 38 a. 15, 5 b.

Das in dritter Hebung stehende 'quad' ist in der Regel nicht accentuiert; das folgende Pronomen bekommt einen Accent, ohne dass ihm eine besondere Betonung zu Grunde läge: ni bin ih krist, quad er zi ín I, 27, 19 a. IV, 9, 9 a. 14, 15 a. 16, 47 a. 36, 8 a. ni uuásgu ih se, quad er, thír IV, 11, 31 a. 21, 11 a. 23, 19 a. 35 a.

Auch nach einem Pronominale konnte das Personalpronomen accentuiert werden: thaz gifrúmmet allaz ír IV, 20, 34 a. V, 11, 46 a.

In Verbindung mit zwei Nominibus hat es an erster Stelle manchmal einen Accent: thaz ér uuas druhtin héilant IV, 1, 13 a. ioh únsih muadon álle V, 21, 26 a. Zwischen den Nominibus hat es keinen Accent.

Hie und da ist das Personalpronomen ganz allein im Halbverse accentuiert. Es steht dann immer in der zweiten Hebung; ein Nomen darf nicht vorangehen: thaz uuidar ín ringe I, 1, 81 b. in thiú iz mit ín fehte 85 b. er sih fon íru dati 8, 17 b. 22, 12 b. II, 3, 34 b. 58 b. 7, 33 b. 53 a. 12, 66 b. 80 b. 14, 112 a. 23, 4 b. III, 8, 46 b. 9, 8 a. 10, 20 b. 12, 4 a. 13, 26 a. b. 30 b. 14, 84 b. 17, 65 b. 18, 62 b. 19, 37 b. 20, 110 b. 132 b. 24, 44 b. 25, 20 b. IV, 1, 42 b. 4, 75 a. 5, 28 b. 13, 42 b. 16, 53 b. 20, 14 b. 21, 8 b. 10 b. 25, 5 b. 33, 4 b. 34, 26 a. V, 3, 11 b. 10, 4 b. 15, 1 b. 23 b. 16, 6 b. 36 b. 39 b. 44 b. 17, 1 b. 23 b.

In keinem dieser Beispiele geht ein Verbum voran. Doch konnte das Personalpronomen trotz vorangehenden Verbums allein in Verse accentuiert werden: zeigot ímo iz suntar V, 1, 39 b. uuis mit úns hinaht 10, 6 a. uuaz scolt

ih thanne 23, 239 a. Sogar: simes uuír ouh balde IV, 5, 49 a. iz zeigot ímo iz allaz V, 1, 31b. 38b.

2) Das Possessivum hat einen höheren Ton als das Personalpronomen: Nomen und Verbum werden in letzter Hebung nach einem rhetorisch gehobenen Possessivum in dritter nicht accentuiert; umgekehrt kann ein solches Possessivum nach einem Nomen oder Verbum in dritter Hebung accentuiert werden.

thiu thíarna noh ther íra sun I, 14, 16 b. állaz, druhtin, thíner thank IV, 1, 49 b. drúhtin, allaz thín duam 50 a.

uuant ér giuuisso thín nist II, 14, 54 a. ähnlich V, 24, 15 a. —

Nach einem Nomen wird es accentuiert: thar ouh íámer, druhtin mín L. 94 a. I, 2, 55 a. ságe mir nu, friunt mín II, 8, 45 a. es irquímit muat mín V, 19, 8 a. V. ni uuúntoro thu thih friunt mín II, 12, 37 a. (P friúnt mín). Leichter sind die Fälle: thiz ist líub kind mín I, 9, 16 a. und gisihit thaz súaza liabaz sín V, 11, 30 a., da hier den Nominibus kind, liabaz ein Accent nicht zukommt. Fehlerhaft accentuiert ist III, 1, 31 a líndo, liobo druhtin mín, ein Accent auf liobo ist unerlässlich. — In der Phrase: in uuar min ist gewöhnlich das Possessivum accentuiert: I, 8, 3 a. II, 8, 1 a. 9, 88 a. 13, 9 a. III, 9, 17 a. 18, 38 a. 20, 127 a. 22, 24 a. 23, 23 a. IV, 24, 27 a. 33, 10 a. V, 2, 18 a. 4, 64 a. 7, 3 a. 14, 26 a. 15, 24 a. 20, 31 a und in V: III, 18, 61 a. 20, 155 b. IV, 20, 39 a. V, 25, 15 a.; in uuár mín bieten VP nur: IV, 35, 11 b. Merkwürdiger Weise findet sich in umgekehrter Stellung das Pronomen nie accentuiert; es heisst IV, 29, 58 a: afur thísu in min uuár; ja I, 9, 17 a, thes fater námon in min uuár und 27, 34 a noh then namon, in min uuár steht es sogar in Senkung.

Nach einem Verbum wird das Possessivum nur selten accentuiert: ther selbo uuág, ther uuas sín (Gottes) III, 9, 17 b. uuio manag uuúntar ist sín (Christi) 14, 1 b. thu uueist, drúhtin, qu a d e r, mín V, 15, 5 a. odo íó in gidráhta quemen thín 23, 209 b. Es ist nicht zu übersehen, dass in allen diesen Beispielen dem Verbum ein Nomen vorangeht, das den Accent auf sich zieht.

In Verbindung mit zwei Nominibus hat das Possessivum öfter einen Accent; aber nur unter gewissen Bedingungen: es muss an erster Stelle stehen, ein Substantivum darf ihm nicht unmittelbar folgen. Es heisst:

a) bi únsen suuaren súnton II, 9, 85 b. then thínen liobon thégenon III, 7, 4 b. thie síne liobon hóldon 23, 29 b. 41 b. IV, 6, 18 a. 22, 34 b. 31, 22 b. V, 21, 25 b. — sínes selbes gúati II, 14, 50 b. sínes selbes uuórton 15, 21 b. mínes selbes rédina 18, 13 b. III, 7, 74 b. 9, 20 b. 15, 21 b. 19, 12 a. 20, 117 b. 23, 53 b. IV, 12, 60 b. 15, 35 b. 19, 6 b. 21, 12 a. 34 b. 22, 8 b. 23, 34 a. 36 b. 25, 12 a. 27, 19 b. 23 b. 30, 33 b. 31, 26 a. V, 1, 5 a. 40 b. 45 b. 8, 40 b. 9, 25 b. 12, 84 b. 23, 27 b. 57 b. 129 b. 183 b. 193 b. 231 b; aber

b) thinan scálc, druhtin I, 15, 16 b. min sún guater 22, 46 a. in mines fáter erbe 22, 54 b. er sines dáges enti 15, 6 b. II, 4, 34 b. 9, 62 b. 14, 101 b. 23, 22 b. III, 5, 20 b. 10, 6 b. 24 b. 17, 24 a. 22, 38 a. 23, 43 a. 24, 82 b. IV, 10, 8 b. 15, 62 b. 31, 19 b. 33, 6 b. 11 a. 16 b. V, 12, 35 b. 14, 7 b. 18, 8 b. — sinan drút einan II, 2, 2 b. mina fréuuida allo 13, 16 b. ioh sinu kínd ellu 14, 32 b. III, 22, 56 a. 24, 33 b. IV, 24, 32 b. V, 12, 47 b. 20, 11 b. 22, 14 b. 23, 170 a. Es findet sich sogar: sin sélbes lera II, 14, 116 a. sines sélbes richi V, 4, 53 b. 9, 40 a. 12, 82 a. 19, 52 a. 20, 66 b und V 23, 289 a.

Nur drei Fälle widersprechen der gegebenen Regel: in mínes namen námati II, 23, 26 a. mit sínes todes fälle IV, 27, 14 b und uuas íro kraft zi nídiri V, 4, 18 a. Es liegt hier rhetorische Betonung vor.

Zwischen und nach den Nominibus hat das Possessivum nie einen Accent:

a) líobes mines dróstes V, 20, 103 b. sint síchor iro dáto 19, 20 b. bifólahan sinen séganon V, 3, 18 a. thiú óugun iro scóniu II, 6, 19 b. V, 23, 125 b. zi bílide er iro hártá IV, 6, 5 a. 9, 20 a. 13, 30 a. V, 15, 14 a. 23, 114 a. þher scáz ist sines síndes V, 19, 60 b. ist éin thin gisíbba I, 5, 59 a. mit állen unsen kréftin 28, 1 a. állan minan uuásduam II, 7, 20 b. 9, 41 b. III, 21, 18 b. 24, 19 a. 26,

14 a. IV, 27, 10 b. 34, 23 b. V, 8, 14 b. 9, 39 b. 12, 42 b. 23, 34 b. 124 b.

b) ther alto scálc thiner I, 15, 14 b s. oben S. 48.

Auch das Possessivum kommt des öfteren im Verse allein accentuiert vor; ein Nomen darf nicht vorangehen:

ni man in íro gizungi I, 1, 116 a. ist ther in íro lante 119 a. unz anan íra ziti 3, 35 b. thuruh thia thína lera II, 14, 119 b. III, 3, 23 a. 13, 25 b. 58 a. 19, 14 a. 38 a (V). 20, 36 b. 23, 40 b. 26, 49 a. IV, 1, 45 a. 5, 12 a. 19, 76 b. 31, 28 a. V, 11, 15 b. 20, 12 a. 23, 13 a. 81 a. 97 a. 107 a. 117 a. 147 a. 159 a. — zi míneru henti I, 11, 15 b. 18 b. mit síneru ferti 17, 58 a. bi únseren sunton 18, 22 b. in sínemo riche III, 13, 42 b. ioh sínero dato 17, 68 a. then sínen ginadon IV, 37, 40 b. thero mínero uuorto V, 15, 37 b und in thínera munti 23, 29 b. 59 b. 131 b. 195 b. 207 b. 221 b. 233 b. 243 b. 257 b.

3) Das Demonstrativum hat von allen Pronominibus den stärksten Ton, es ist auch demgemäss am häufigsten durch einen Accent ausgezeichnet und zwar hauptsächlich, wenn es auf einen folgenden Satz hinweist.

Das Nomen in vierter Hebung wird nicht accentuiert, wenn ihm ein dritter ein auf einen folgenden Satz hinweisendes oder rhetorisch gehobenes Demonstrativum vorangeht. oba thíz ist thés sun II, 4, 29 a. tho sprah er zímo in thésa uuis 39 a. ni kér iz ufan thésan man III, 20, 107 b (mit Wegwerfung von Christus). ioh tház ouh thuruh thía last V, 14, 22 a. (= trotz der so grossen Last). uuaz, thúnkít thih, si thémo man 21, 14 a. (hinweisend auf einen Relativsatz). — Auffallend ist die Accentuierung IV, 19, 1a: stuant drúhtin innan thés, in uuar, da hier keine Hinweisung vorliegt und auch an eine rhetorische Betonung nicht gedacht werden kann. Doch mag das Nomen deshalb nicht accentuiert worden sein, weil es hier als blosser Reimbehelf empfunden wurde. — uuúrtun uuir mit thén zuuein IV, 33, 32 b und sie záltun sar tho thésen zuuein V, 10, 33 b ist das Demonstrativum zurückweisend.

Ebenso zieht auch das Demonstrativum in dritter Hebung den Accent auf sich, wenn ihm ein Verbum folgt: so uuár

so iz zi thiu gigeit III, 3, 12 b. 7, 53 a. min fáter ist, ther tház giduat 18, 41a. (hinweisend). duet ír ouh so, so thér duit (rhetorisch) IV, 7, 61a. giang er so er tház giquad (?) 22, 1a.

Nach einem Nomen in dritter Hebung ist das Demonstrativum nur einmal accentuiert: IV, 29, 28 a sélbo uuab si kríste tház; V accentuiert kríste tház; richtig ist nur kríste thaz, da hier das Pronomen zurückweist.

Nach einem Verbum in dritter Hebung ist es gewöhnlich accentuiert;

a) hinweisend: ih sagen iu tház II, 16, 3 a. 22, 30 a. III, 4, 17a. 8, 32 a. uuizist (uuizit) tház II, 21, 15 a. III, 12, 28 a. 35 a. 15, 29 a. 20, 37 a. IV, 1, 20 a. V, 6, 62 a. 18, 12 a. sin selbes stímma sprah uns tház II, 3, 49 a. und ähnlich II, 12, 58 a. 22, 24 a. III, 23, 31a. IV, 11, 39 a. 19, 59 a.;

b) zurückweisend nur selten: so slúmo siu gihorta tház II, 14, 85 a. III, 1, 29 b. 23, 45 a. V, 12, 30 a.

Nicht accentuiert ist das hinweisende thaz nach einem Verbum I, 2, 49 a. thaz íh ouh nu gísíto thaz. Die Aenderung in gísito tház ist geboten.

Für die Stärke des Tons zeugt auch, dass das Nomen sich öfter in Senkung vorfindet nach einem Demonstrativum. tház kind I, 14, 15 a (hinweisend) [V hatte ursprünglich thaz kínd]. thér man III, 17, 47 b. IV, 3, 7b (hinweisend). 12, 26 a. in thén dag III, 16, 44 b (zurückweisend). — thiu thriu V, 23, 128 b; P lässt hier den Weg der schwebenden Betonung am Anfang des Verses offen: thaz ellu thiu thriu búent.

In Verbindung mit zwei Nominibus hat das Demonstrativum an erster Stelle sehr oft einen Accent: thérer gotes drútman II, 11, 42 b. thérero liuto kúning IV, 22, 27 b. — fon thémó bade réine I, 26, 13 b. — mit thiu si krist bifángan IV, 37, 11a. — mit thiu ist gizeinit mánnon V, 12, 65 a. — thés uuas mihil ménigi IV, 3, 18 a. tház ist mihil uuúntar V, 8, 5 a. thésemo armen uuíbe III, 17, 64 a. 21, 23 b. IV, 27, 13a. V, 23, 28 a. 130 a. 172 a. 184 a. 194 a. 206 a. — thísu selba rédina II, 9, 1a. 14, 34 b. 117b. III, 6, 14 a. 14, 33 b.

16, 43 b. 49 b. 17, 12 a. 20, 120 a. 25, 3 b. IV, 4, 49 b. 57 b. 18, 37 b. 28, 23 b. 30, 20 b. 32, 2 a. V, 4, 35 b. 6, 3 a. 57 b. 8, 55 a. 10, 2 b. 12, 4 a. 19, 41 b. 20, 56 b. 23, 260 b. — théro zuueio uuíbo III, 23, 24 a. aber ouh theso séhs ziti I, 1, 49 b. thisu uuórolt ellu I, 23, 1 a. 48 a. 26, 10 a. III, 10, 21 b und thisu léra minu III, 16, 13 a. Zu beachten ist, dass hier dem Nomen ein Pronominale oder ein Pronomen folgt.

Zwischen zwei Nominibus hat das Demonstrativum nie einen Accent: éra thesses uuérkes III, 14, 101 a. IV, 12, 63 a. 20, 29 b. 30, 16 a. V, 12, 1 a. — nu kríst in therera rédina III, 26, 1 a. gót mag these kísila I, 23, 47 a. thie fúazi ouh thesan érdgrunt IV, 27, 20 b. — bédu thisu bílidi IV, 6, 27 a.

Allein accentuiert im Verse ist das Demonstrativum:

a) in gewissen Formeln: thía meina I, 20, 20 a. V, 23, 65 a. in V II, 22, 34 a. III, 18, 53 a. 69 b. IV, 27, 1 a. P accentuiert III, 18, 53 a thia méina. thén meinon III, 19, 23 b. 20, 183 a. IV, 3, 3 a. bi thía meina I, 1, 70 a. II, 6, 16 a. III, 14, 19 a. IV, 11, 32 a. in V V, 25, 72 a. in thía meina IV, 34, 2 a; thía uuarba III, 6, 19 a. 14, 26 a. V, 3, 12 a. 20, 37 a. in V III, 20, 47 a (P thia uuárba). thésen uuarbon IV, 6, 8 b. thía uuarbun V, 4, 13 b; thía uuila I, 22, 28 a. III, 11, 30 a. 13, 33 a. IV, 13, 6 b. V IV, 33, 25 a (P: thia uuíla). bi théru uuilu III, 10, 45 a; in théru fristi III, 4, 40 a. 9, 19 a. 20, 52 a. 23, 17 b. IV, 36, 18 a. V, 10, 20 a. 11, 18 a. 23, 68 a. in thémo friste II, 19, 4 a. III, 14, 90 a. after théra fristi IV, 15, 57 a; thésen uuorton I, 23, 20 a. 27, 14 b. II, 12, 6 b. IV, 16, 1 a; thésen stunton I, 16, 15 a. thén stunton V, 10, 31 a. (I, 27, 9 a: in then stúnton); théra ferti I, 19, 13 a. V, 6, 46 a. thés fartes III, 26, 18 a. V II, 13, 11 a. IV, 34, 22 a. 35, 39 a. V, 13, 36 a; thés sindes I, 21, 8 a. 22, 20 a. in thén sind II, 2, 28 a. zi thémo sinde 11, 62 a; untar thésen ahton II, 4, 35 a; thésen thingon II, 14, 1 a. IV, 16, 2 b. V III, 20, 94 a (P in thesen thíngon) S. 14 a. thémo thinge II, 15, 2 a. III, 2, 24 a. V, 17, 28 a; thérera redina II, 15, 1 b. V, 16, 5 b. V III, 20, 144 a. IV, 19, 56 a; in théra

dati II, 21, 20 a. IV, 3, 12 a. 23, 1b. 24, 28 a. V V, 11, 36 a; in thémo uuerke III, 1, 10 a. 7, 67 a. IV, 34, 16 a; in théra gahi III, 14, 96 a; in théra nahi V IV, 29, 44 a; in thésen zitin V, 17, 4 b; zi théru stullu V, 17, 27 a. in théru stulli V III, 8, 48 a (P in theru stúlli); thémo mezze V, 18, 7 a. vgl. Hügel S. 11 fg.

b) Hie und da auch in nicht formelhaften Wendungen: ioh er bi tház mari III, 20. 167 a. auur zi thésemo liehte 24, 100 b. ioh mit théru krefti IV, 3, 15 a. after thémo muase 12, 39 a. sar zi thémo uuipphe 16, 28 a. thaz in thémo riche V, 23, 250 a.*

c) In hinweisender Function: oba iz zi thíu uuirdit II, 17, 7 a. thaz ih zi thíu quami 18, 1b. ih mih in thíu rachi 2 a. 24, 38 a. III, 14, 79 a. 103 b. 104 a (V). 20, 65 b. 85 b. 153 a. IV, 9, 2 a. 12, 9 a. 13, 45 b. 24, 18 a. V, 8, 53 b. 19, 34 a. 21, 9 a. 10 a.

d) Zurückweisend: int iz bi thíu datin I, 27, 11b. II, 23, 26 b. III, 12, 12 b. 20, 35 b. 22, 21a. IV, 12, 45 b. 14, 17 b. 15, 2 a. 16, 32 b. 23, 32 b. 28, 10 a. 36, 14 b. 37, 4 b.

In den letzten beiden Fällen darf dem Demonstrativum kein Nomen vorangehen. Ein deutliches Beispiel ist V, 21, 9 a ff.: oba ouh thér bislipfit — ther náchotan ni thékit uuaz, uuanist, thémo irgange — ther anderan róubot thanne oba ther brínnit thuruh nót — ther háftes man ni uuísot: fon héllu ther niruuíntit — ther súntilosan bíntit. In 9 a. 10 a ist das hinweisende ther accentuiert, in 11a hingegen nicht, da hier ein Nomen vorangeht. In 10 a ist der Accent auf der zweiten Hebung nach Ausnahme II. vgl. Hügel S. 9.

4) Das Interrogativum hat einen sehr schwachen Ton. Allein im Halbverse accentuiert kommt es nie vor; auch ist es nur selten mitaccentuiert. Um so auffälliger ist die Accentuierung: so uuér si hold in múate I, 1, 124 a.

* Im ags. und as. konnte das vorhergehende Demonstrativum allitterieren, auch wenn das folgende Nomen nicht allitterierte MSD² S. 21.

(vgl. 123 b.) und so uuér so in lante ist fúristo 27, 56 a. Richtig wäre nur so uuer si hóld in muate, so uuer so in lánte ist furisto.

5) Das Reflexivpromonen kann seiner Natur nach keinen bedeutenden Ton gehabt haben. Merkwürdigerweise zieht es in dritter Hebung den Ton des folgenden Verbums zweimal auf sich. thaz thrí er hiaz mit ímo gan III, 13, 46b. er slúmo sar tho zi ímo nam IV, 16, 11a. Das erste imo bezieht sich auf Christus, das zweite auf Judas. Fehlerhaft ohne Zweifel ist die Accentuierung I, 22, 6 b thaz kind mit ín frumitun. In dieser Stellung — bei vorhergehendem Nomen — hat sogar das hinweisende Demonstrativum keinen Accent.

FÜNFTES KAPITEL.

DAS VERBUM.

Das Verbum hat einen bedeutend niedrigeren Ton, als das Nomen. Es steht über 150 mal im Auftakt, das Verbum substantivum nicht mitgezählt und kommt, besonders nach Nominibus und Pronominibus sehr häufig in Senkung vor. In letzter Hebung wird es nicht accentuiert, wenn ihm in dritter ein Nomen oder ein einsilbiges Pronomen ohne Senkung vorangeht. Das Pronominale in dritter Hebung zieht nicht den Accent auf sich.

1) Auftakt. a) Vollwörter: riat L. 23. niaz 82 a. rihte S 39 a. II, 11, 42 a (P rihta). dua (duit. duent. deta) I, 2, 3 b. 48 a. 4, 52 b. 27, 29 a. II, 6, 38 a. 16, 30 b. 20, 1 b. III, 16, 46 a. 20, 51 a. 25, 18 b. IV, 7, 19 a. 35 a. 61 a. 25, 8 a. 31, 2 a. 35 a. V, 2, 17 a. 23, 142 a. 181 b. H, 42 a. 47 b. 60 a. 156 a. gang I, 18, 44 a. III, 4, 41 b. (giang). 13, 27 b (gan). 20, 141 b (erge). IV, 23, 5 a (giang). V, 6, 28 a. quad I, 23, 12 b. II, 4, 40 a. 5, 18 a. 22 a. 6, 18 a. 19 a. 7, 16 b. 46 b. 9, 54 b. 12, 22 a. 14, 35 a. 18, 12 a. 23, 25 a. III, 2, 22 b. 8, 29 b. 15, 33 a. 16, 62 a. IV, 2, 22 a. 6, 43 a. 7, 3 a. 20 a. 13, 22 a. 15, 44 a. 57 a. 18, 10 b. 15 b. 22 a. 22, 16 a. (P quád). 27, 29 b. 34, 17 a. 36, 15 a. 16 a. V, 12, 95 a. 15, 7 a. quam I, 25, 1 b. III, 7, 88 a. 24, 3 a. 25, 4 a. V, 4, 25 a. 8, 51 a. nim II, 4, 41 a. 8, 32 a. III, 6, 11 a. IV, 10, 9 a. 24, 31 a. V, 1, 4 a. 26 a. 8, 47 a. H, 27 a. 93 b. 111 a. far (fuar) II, 4, 93 a. 13, 1 a. 14, 1 b. III, 6, 5 a. 8 a. 13, 21 a. 15, 36 a. IV, 7, 91 a. V, 13, 3 a. bat II, 5,

19 a. III, 3, 6 a. IV, 12, 36 a. drank II, 8, 39 a. sprah III, 2, 21 a. lis II, 9, 71 a. III, 14, 4 b. IV, 6, 33 a. 35, 11 a. H, 44 a. ziuuárf II, 11, 12 a. gib II, 14, 15 b. 50 a. 21, 33 b. III, 14, 101 b. 18, 57 a. IV, 19, 51 b. 31, 5 a. V, 3, 1 a. 9, 15 a. 11, 8 a. 15, 15 a. stant III, 4, 27 a. V, 7, 1 b. gibot III, 16, 35 a. ni uueiz III, 16, 65 a. V, 10, 8 a. hort III, 17, 6 b. lag III, 24, 2 b. huab III, 24, 89 b. starb III, 26, 47 a. hilf IV, 31, 4 b. drag V, 2, 9 a.

b) Auxiliaria: scal S. 33 b. II, 17, 2 b. III, 16, 58 b. uuil I, 1, 43 a. II, 9, 89 b. 10, 1 a. III, 22, 12 b. IV, 2, 30 a. V, 12, 96 b. 17, 3 a. laz I, 1, 47 b. II, 6, 11 a. V, 4, 56 b. 24, 7 b. mag II, 7, 47 a. 24, 2 b. IV, 5, 10 a. 51 a. 6, 4 a. V, 16, 43 a. 23, 133 a. 191 a. H, 50 a. giuuerdo III, 5, 19 a. bigan III, 12, 1 a. 18, 39 b. IV, 5, 18 b. hiaz IV, 3, 16 b. Für das Verbum substantivum finden sich Beispiele auf jeder Seite.

2) Senkung. a) in der Hebung steht ein Nomen: búah duent I, 3, 15 a. sún bar 11, 31 a. kínd uuuahs 16, 23 a. gót mag 23, 47 a. gilih, quad II, 5, 17 a. 6, 21 a. tód, quad 6, 15 a. hús, quad 11, 33 a. mán, quad 12, 23 a. uuíb, quad (P.) 14, 15 a. 61 a. kríst nam III, 6, 3 a. scíf fuar 8, 13 a. zít, quad 15, 27 b. uuíb, quad 17, 53 a. búah, quad 22, 49 a. líut spuan IV, 24, 8 a. kríst stuant V, 4, 29 b. líb scal H, 17 a.

b) ein Pronominale: uuíht, quad III, 12, 5 a. 14, 99 a. nihéin, quad IV, 6, 25 a;

c) ein Pronomen: zi thiu due L. 10 a. ih uueiz I, 1, 87 b. mír queme 2, 53 b. thú scalt 5, 23 a. 51 a. 18, 37 a. ér quad 20, 27 a. zi thiu scalt 25, 7 a. ér quam II, 2, 7 a. 17 a. und ähnlich 9, 55 a. 12, 88 a. 14, 83 a. 122 a. 18, 14 b. 19, 3 a. III, 2, 25 a. 6, 4 a. 8, 18 b. 14, 35 a. 17, 39 a. 57 a. 20, 79 a (sie hiazun thiu gan fúri sar). 22, 35 a. 23, 39 a. IV, 5, 9 a. 20, 12 a. 23, 43 b. 37, 42 a. V, 7, 56 b. 8, 37 a. 10, 27 b. 13, 16 a. 15, 36 a. 17, 5 a;

d) ein Adverb: thó sprah I, 7, 1 a. II, 4, 75 a. thó quam I, 12, 21 a. thó quad (VD) II, 4, 47 a. thó fleiz (V) IV, 4, 17 a. thó giang (V) V, 6, 27 a. sús scal I, 9, 18 b. sid

gab III, 6, 53 a. IV, 3, 24 b. nú, quad (V) III, 12, 21a. thár lag III, 24, 65 a. thár saz IV, 9, 23 a. ér sah 18, 41b. hera úz quad 23, 3 a;

e) ein Verbum: duan scolta V, 10, 12 b. Sonst steht in Senkung immer quad II, 14, 47a. III, 6, 31a. 8, 35 a. 10, 23 a. 33 a. 14, 47a. 18, 3 a. 20, 73 a. 145 a. 23, 19 a. 33 a. IV, 19, 15 a. 47a. 21, 29 a. 31, 23 a. V, 9, 13 a. 15, 19 a. 33 a.

3) In letzter Hebung wird das Verbum nicht accentuiert, wenn ihm in dritter

a) ein Nomen vorangeht. Beispiele unten.

b) ein Pronomen, einsilbig, ohne Senkung: zi úns quam I, 3, 43 b. ín uuas II, 2, 8 b. thír nam 8, 18 b. thín nist 14, 54 a. mír duat III, 15, 30 b. thér duit IV, 7, 6 a. ín quam 16, 35 b. zín sprah 36 a. 26, 28 b. V, 13, 8 a. thír nist 15, 18 b. Wenn die Senkung nicht fehlt, kann das Pronomen nur dann accentuiert werden, wenn es rhetorisch gehoben ist, oder sich auf Gott, Christus, Maria oder hochgestellte Persönlichkeiten bezieht. Beispiele s. oben S. 50 fg. und 54 fg.

Nach einem Pronominale in dritter Hebung wird das Verbum in der Regel accentuiert. al so zám II, 10, 11 b. aller gíang II, 15, 4 b. uuiht ni uuéist III, 13, 22 a. alle gáb IV, 29, 24 a. selbo irstúant V, 12, 11 b. Nur einmal bei stark rhetorischer Betonung súlih duit III, 17, 15 b.

Das componierte Verbum.

a) Mit den Partikeln: gi, fir, bi, ir, int, zi.

Diese Partikeln sind immer tieftönig, sie können daher nie accentuiert werden. In P, seltener in V, finden sich einige Schreibfehler.

α) gi: P gíduat II, 12, 91 b. gíuuerkotun III, 13, 38 b.

β) fir: P fírholan I, 19, 14 b. fírdano IV, 36, 6 a.

γ) bi: P bídolban III, 24, 64 b. bíbráhta IV, 2, 3 a. bígonda 18, 42 a. bíhíaltun 36, 21 b. bíuuerien V, 19, 44 a. V bíginna III, 6, 17 a.

ð) ir: V ýrhugis II, 18, 21a. íruuizen III, 22, 12b. írtharta IV, 6, 5b.

ε) int: P níntriatun IV, 20, 7a. — Dass int als ant accentuiert sein kann, braucht wohl nicht erwähnt zu werden.

b) Mit den Præpositionaladverbien: hintar, thuruh, ubar, untar. Der erste Bestandteil wird nur in erster Hebung accentuiert, sonst immer der verbale.

α) hintar: hínarquamun I, 12, 6a. 27, 4a. hínarquam I, 8, 16a. 17, 30a. 21, 12b. 22, 23a. 50a (D). 25, 3a. II, 12, 3b. 21a. III, 16, 6a (P). 20, 29a. IV, 4, 59a. 33, 3a. V, 4, 33a. 17, 23a. 20, 83a. hínarqueman I, 4, 75b. Dagegen: sie mér ouh hintarquámun III, 8, 23a. thera scóni hintarquámun 13, 55b. es háрто hintarquámun IV, 4, 71b. ther er so séro hintarquám (V) V, 15, 26b. Wenn auch P im letzten Falle hintarquam nicht accentuiert so zeigt doch die Accentuierung des séro, dass der Hauptton auf der vierten Hebung, also auf dem verbalen Bestandteil ruhte.

ioh hintarquám ih sar thín I, 22, 50a. hintarquámun thes ouh mér III, 16, 8a. bi thiú hintarquámun se só V, 4, 22b und V hintarquámun innan thes III, 16, 6a sind durch den Versschluss bedingt; P hat III, 16, 6a hínarquamun. Zu beachten ist, dass auch I, 22, 50a VP ursprünglich hínarquam hatten; in D ist dieser Accent geblieben.

β) thuruh ist nicht accentuiert, aber es kommt auch nicht in erster Hebung vor: laz iz sús thuruhgán I, 25, 11a. ioh kráft sin thuruhstóchan V, 2, 13b.

γ) ubar: úbarfuar er gáhon V, 17, 25b. úbarfuari férro 35b. V úbarfuar thiú bédiu III, 7, 20b. Doch haben VP: iz ubarstígit noti V, 7, 26a.* Steht das Præpositionaladverb nicht in erster Hebung, so wird immer das Verbum accentuiert: ubaruuánt II, 3, 68b. V, 4, 52a. 14, 8b. ubaruuán II, 11, 53a. ubargíang IV, 20, 30a. ubarmág 31, 33a. ubaruuúnnan I, 1, 76b. ubarstígana 4, 53a. ubarkóborot IV, 31, 30b. ubarkóboron V, 12, 40b. —

* P hatte úbarstígit.

Durch den Versschluss bedingt sind: ni ubaruuíntu ih iz mér V, 7, 27 b. ubaruuúntan, thaz ist uuár 14, 14 a. thaz ni ubaruuínten uuir mer 23, 93 b.

δ) untar steht nie in erster Hebung, ist daher auch nie accentuiert: untarfälle I, 1, 79 b. untarsáhi 27, 6 b. untaruuésta II, 14, 92 a. untarfáhent III, 4, 26 b. untarfíang 14, 9 b. IV, 33, 34 b (P).

c) Mit Nominibus. α) Der erste Bestandteil wird accentuiert. múatfagota III, 20, 72 a. mánsluagin IV, 20, 36 b. hálsslagonnes IV, 19, 72 b. níuuiboran I, 12, 13 a. 20 a. P gimúatfagota II, 14, 113 a. V gimuatfágota er tho ín, nach Ausnahme II und VP fuazfállonti I, 5, 50 a nach Ausnahme I.

β) mit missi: das Verbum wird immer accentuiert. missifáhen I, 2, 16 b. II, 3, 37 b. 11, 41 a. III, 7, 10 b. IV, 16, 25 a. missiuuórahta I, 3, 49 b. missidáti II, 6, 53 b. missigíangin II, 11, 41 b. III, 17, 65 a. H, 31 a und V II, 21, 38 a (in P scheint der Accent vergessen worden zu sein). missihéllent III, 12, 22 b. IV, 29, 46 a. 48 a. missiquédan III, 18, 13 a. missidrúet IV, 15, 12 a. missikérti Hartm. 1b und missihábenti III, 7, 15 b.

Ob missi in erster Hebung accentuiert worden wäre, ist nicht zu entscheiden; ni missigíangin uuir so frám II, 6, 31 b und bi thiu missigíangun sie thar IV, 7, 66 b geben hierüber keinen Aufschluss.

d) ana, umbi und uuidar (= contra) sind manchmal mit dem Verbum componiert.

α) ana nur in anazéllen II, 6, 42 b. V; 6, 18 a, dem steht gegenüber ánazellent IV, 19, 40 b. — III, 14, 5 a anafíndan und 19, 13 a anafúntan scheinen ebenfalls Composita zu sein; ein ána fintan kommt nicht vor.

β) umbí. Die Fälle, in denen der verbale Bestandteil accentuiert ist, beweisen hier nichts für die Composition. IV, 11, 13 b umbigúrta sih in uuár hat iambischen Gang; IV, 11, 7 b umbiuuárb kann keine Composition sein, denn II, 1, 17 a b heisst es: er ther hímil umbi — sus émmizzigen uuúrbi (P uuurbi); ebenso II, 11, 51 a umbitháhta aber IV, 29, 12 b thékent úmbi; II, 14, 105 b und III, 7, 14 a hat

P umbiscóuuon, umbizérbit; V úmbiscouuuon, úmbizerbit;
I, 1, 104 b P umbiríten, V umbiriten.

γ) uuidar = contra: uuidarstántan I, 5, 64 a. II, 11, 27b. V, 19, 33 b. uuídaruuerton III, 16, 26 b ist ein Denominativum.

Zwei Verba.

1) Der Infinitiv hat einen höheren Ton, als das Verbum, von dem er abhängt. Wenn nämlich in dritter Hebung ein Infinitiv steht, so kann das Auxiliare in der vierten nicht accentuiert werden: ságen scal I, 15, 28 b. III, 22, 4 b. IV, 13, 13 b. 35, 44 b. V, 7, 5 b. lésan scalt II, 3, 68 b. uuésan mag II, 8, 50 b. uuésan scal III, 2, 13 b. séhan maht 20, 44 b. háben scal 24, 26 b. lésan maht IV, 6, 2 a. 15, 59 b. quéman scalt 7, 8 a. 28, 12 b. V, 4, 57 a. 12, 36 b. 17, 32 b. 19, 23 a. 20, 4 b. in V: S. 6 b. II, 5, 16 b. IV, 7, 54 b. H, 124 a.

Auch wenn der Infinitiv in zweiter Hebung steht, wird das Auxiliare in vierter gewöhnlich nicht accentuiert. thárben bigan I, 16, 5 a. irzéllen ni mag 22, 3 b. V, 23, 176 b. III, 14, 73 a (V). V, 7, 38 b (V). gilóubèn scal I, 26, 6 b. lérèn scal II, 21, 25 b. éiscon hiar nu scal III, 12, 6 b. brédigon bigan IV, 11, 6 b; ebenso físgon gisah. V, 13, 8 b. — P ságen nu ni tharf (V thárf) I, 17, 5 b. Das Auxiliare ist mitaccentuiert: lóugnen gistúat II, 6, 40 b und dáron mir ni múaz V, 14, 17 b.

Der Infinitiv dagegen wird accentuiert, wenn ihm in der dritten Hebung ein Auxiliare vorhergeht: uuolles dúan I, 1, 44 b. megi sín 2, 55 b. II, 14, 91 b. sculi sín III, 12, 8 a. uuolta irstán IV, 34, 11 b. V scal iz sín II, 7, 16 b. (P sin). — I, 25, 5 a und IV, 24, 17 a steht das Auxiliare in letzter Senkung: uuio mag sín; II, 3, 29 a im Auftakt: maht lésan. Fehlerhaft ist: mégi sin V, 11, 30 b.

Der Infinitiv muss das Verbum (Auxiliare) kann accentuiert werden; es wird gewöhnlich mitaccentuiert, wenn es dem Infinitiv nicht unmittelbar vorangeht oder folgt.

a) thaz er sa lésan heizit L.88 b. ioh ouh so uuésan scolta I, 25, 10 b. béton uuolles II, 4, 86 b. 5, 22 b. 9, 63 a. 10, 12 a. 12, 45 b. 22, 23 a. 40 b. III, 3, 4 a. 10 b. 15, 38 b. 16, 50 b. 54 a. 20, 94 b. 21, 21b. 31b. 22, 52 b. 63 b. 25, 34 b. 35 b. 26, 7 b. IV, 1, 8 b. 34 b. 6, 34 b. 49 b. 15, 43 b. 17, 16 b. V, 12, 20 b. 25 b. 95 a. 16, 36 a. 20, 1a. 10 b.

b) uuolles áhton I, 1, 43 b. hiaz iz máchon 14, 24 a. gistuantun stéchan 20, 5 a. 23, 23 a. 25, 15 b. II, 4, 14 a. 6, 10 a. 7, 37 a. 8, 30 b. 9, 70 a. 12, 86 b. 17, 19 a. 22, 17 b. III, 1, 28 a. 2, 10 a. 6, 15 b. 7, 6 a. 20, 30 b. 56 a. 23, 36 b. 24, 79 b. 26, 26 b. IV, 11, 29 b. 13, 40 b. 15, 38 a. 18, 29 a. 39 a. 26, 20 a. 30, 26 a. 33, 21b. 35, 4 b. V, 9, 49 a. 11, 3 a. 39 a.b. 13, 33 a. 16, 1a. 17, 38 b. 19, 16 a. 20, 59 a.

c) firnéman iz ni kúnni I, 1, 120 b. ópphoron er scólta 4, 12 a. drúnkenen bigínnent II, 8, 49 b. III, 16, 67 a. 20, 68 b. 92 a. 132 a. 22, 65 a. IV, 20, 35 b. V, 4, 15 b. 9, 33 a. 15, 45 b. — IV, 6, 44 b uuérdan ni mohti.

d) ni thárf man thaz ouh rédinon I, 1, 60 a. ni gidúr-run sies bigínnan 76 a. thaz uuíll ih hiar gezéllen 3, 45 a. uuílit es bithíhan 7, 27 b. gistúatun sie tho scóuuon 9, 23 a. 10, 11a. 11, 58 a. 17, 52 a. 22, 59 a. 23, 39 a. 41b. 24, 14 a. 16 a.b. II, 1, 48 b. 3, 56 b. 4, 17 b. 19 b. 28 a. 88 b. 107 a. 7, 1a. 73 a.b. 8, 52 a. 9, 29 a. 52 a. 74 a. 90 a. 13, 20 a. 15, 21a. 16, 23 a. 21, 8 b. 22, 3 a. 28 a. 23, 8 b. 11a. 24, 5 a. 24a. III, 1, 1b. 5, 1a. 7, 65 a. 8, 45 a. 12, 31a. 13, 48 b. 16, 20 a. 17, 22 a. 18, 58 a. 19, 24 b. 20, 30 a. 69 a. 70 b. 75 a. 87 a. 143 a. 183 b. 22, 42 a. 23, 44 a. 26, 11a. 19 a. IV, 1, 3 a. 21b. 4, 5 a. 5, 10 b. 13, 54 b. 14, 18 b. 16, 15 a. 17, 30 b. 18, 29 b. 42 a. 19, 25 b. 20, 15 b. 23, 2 a. 20 a. 22 b. 24, 24 a. 25, 1a. 26, 11a. 30 b. 47 a. 29, 7 a. 30, 10 a. 35, 7 a. 10 a. 29 a. 36, 1a. 37, 3 a. 11b. 12 a.b. V, 2, 1a. 4, 48 a. 59 a. 6, 36 a. 37 a. 42 a. 47 a. 7, 35 b. 8, 1a. 9, 20 b. 10, 22 a. 13, 26 b. 15, 8 a. 44 a. 16, 21a. 18, 14 b. 20, 11a. 33 a.b. 46 b. 49 a. 63 b. 65 a. 111 b. 22, 9 a. 23, 1a.b. 15 a. 17 a.b. 49 a. 51 a. 190 a. 235 a.

e) Einige Fälle folgen sowohl der Ausnahme I, als auch der Regel, dass das Auxiliare dem Infinitiv unmittelbar vorangehend nicht accentuiert wird: uuolti uuídaruuerton III, 16, 26 b. bigondun sie ántuuurten IV, 9, 5 a. bínnent sie ángusten V, 20, 111 a.

2) Zwei Verba, die durch ioh, inti, noh, odo verbunden sind, werden immer accentuiert: siu fúart er noh ni duuálta I, 19, 17 a. ziu féristu inti dóufist 27, 45 a. sprách er odo déta II, 4, 22 a. 6, 26 a. 11, 43 a. IV, 19, 42 b. V, 14, 24 a. b. 16, 28 a. Zwei Infinitive: thaz zúrnen odo iz réchen V, 20, 34 a.

3) Zwei Verba, von denen das zweite in einem Nebensatze steht, werden gleichfalls accentuiert. ioh ílit, er gigáhe I, 1, 32 a. húgi, uueih thir ságeti 3, 29 a. ioh tháhta, iz imo sázi 8, 12 a. 14 b. 9, 13 a. 20 a. 22 a. 37 b. 11, 34 a. 38 a. 12, 10 a. 19 b. 14, 17 a. 17, 22 a. 44 a. 20, 29 a. 22, 2 a. 43 a. 54 a. 23, 64 a. 24, 7 b. 25, 21 a. 27, 11 a. 21 a. II, 1, 21 a. 2, 21 b. 23 b. 24 a. 4, 36 a. 46 b. 12 b. 108 b. 6, 7 a. 7, 63 a. 8, 24 b. 37 a. 9, 27 a. 33 a. 53 a. 12, 9 a. 67 a. 14, 32 a. 15, 11 a. 18, 11 a. 20, 5 a. 21, 13 a. III, 1, 14 a. 4, 3 a. 7, 17 a. 11, 1 a. 10 a. 12 a. 32 b. 13, 24 b. 14, 34 b. 40 b. 89 a. 15, 4 a. 25 a. 44 a. 47 a. 16, 32 a. 17, 27 a. 19, 28 a. 20, 13 a. 110 a. 148 b. 22, 9 b. 24, 4 a. 33 a. 38 b. 61 a. 96 a. 26, 7 a. 27 a. IV, 2, 11 a. 6, 22 a. 23 a. 28 a. 51 a. 7, 46 a. 73 a. 8, 13 a. 9, 4 a. 18 a. 33 a. 10, 10 a. 12, 45 a. 14, 9 b. 16, 25 b. 26 a. 40 b. 17, 3 a. 22 a. 18, 8 b. 19, 30 a. 40 a. 20, 17 a. 21 a. 35 a. 21, 18 a. 22, 11 a. 17 a. 24, 32 a. 35 a. 36 a. 37 a. 26, 1 a. 6 a. 33 a. 27, 5 a. 17 a. 28 a. 29, 27 a. 30, 32 b. 31, 17 a. 37, 13 a. 25 a. V, 4, 17 a. 6, 64 b. 8, 7 b. 42 a. 9, 12 b. 45 a. 10, 3 a. 13 a. 15 a. 11, 43 a. 13, 12 a. 13 a. 15, 40 b. 16, 7 a. 20, 10 a. 53 a. 69 a. 107 b. 21, 19 a. 23, 240 b. gibot man áfoloti I, 23, 21 a und P er sluag sie sár ioh sie ráh IV, 6, 21 b rhythmisch.

Drei Verba.

Zwei von den Verbis sind immer ein Infinitiv und das Verbum, gewöhnlich ein Auxiliare, von dem er abhängt; a) sind

diese beiden Verba vom dritten unabhängig, so werden sie accentuiert, das dritte steht immer zwischen ihnen; b) sind sie abhängig, so wird α) wenn der Infinitiv dem Auxiliare vorangeht, nur dieser accentuiert, β) wenn er ihm folgt, auch das regierende Verbum.

a) uuio mág thaz, quad si, uuérdan II, 14, 17 a. mih scál man, quad, gifáhan III, 13, 5 a. 20, 81 a. IV, 8, 15 a. 18, 27 a. — Rhythmisch: uuaz mugun uuir, quádun, thesses dúan III, 25, 7 a.

b) α) ioh uuanen, uuáltan uuolle IV, 24, 22 a.

β) er quád, ni mohti uuérdan III, 6, 21 a. sie uuúnsgtun, muasin rínan 9, 9 a. quádun, si ilti lófufan 24, 45 a.

SECHSTES KAPITEL.

NOMEN UND VERBUM.

Es ist der besseren Uebersicht wegen geboten, hier eine ähnliche Einteilung zu treffen, wie es im Abschnitte, zwei Nomina, geschehen ist. Es wird dadurch klar werden, inwiefern das Verhältniss des Nomens zum Verbum sich von dem zweier Nomina zu einander unterscheidet: inwiefern der Ton des Verbums schwächer ist, als der des zweiten Nomens.

1 + 1

a) das Nomen geht voran. Nur das Nomen wird accentuiert: uuíllo ist I, 2, 52 a. in uuórolt quam 3, 3 b. uuórolt ist 42 a. 4, 3 a. b. 6, 3 a. 9, 16 b. 18 b. 26 a. 15, 15 a. 18, 15 a. 20, 13 b. 33 b. 22, 61 b. 23, 10 b. 28, 19 b. II, 2, 15 a. 3, 32 b. 4, 37 b. 39 b. 47 b. 67 b. 5, 9 b. 6, 3 a. 56 a. 7, 28 a. 61 b. 8, 10 b. 27 b. 54 a. 10, 7 b. 11, 54 b. 12, 51 b. 87 b. 13, 33 a. 14, 31 b. 54 b. 15, 14 b. 21, 10 b. 22, 14 a. III, 2, 1 a. 18 b. 31 b. 4, 29 a. 43 b. 6, 44 a. 7, 2 a. 8, 21 a. 32 b. 50 b. 12, 11 b. 25 a. b. 13, 4 b. 45 b. 14, 13 b. 59 b. 113 b. 16, 12 b. 17, 3 a. 18, 68 b. 20, 51 b. 137 b. 186 a. 21, 1 b. 29 b. 24, 20 a. 90 b. 101 b. 26, 32 b. IV, 3, 7 b. 16 b. 23 b. 7, 37 b. 11, 7 a. 9 b. 12, 23 b. 13, 16 b. 15, 24 b. 40 b. 61 b. 16, 9 b. 47 b. 17, 31 b. 18, 5 a. 6 b. 11 b. 19, 49 b. 59 b. 65 b. 20, 19 b. 21, 4 b. 29 a. 22, 27 b. 30, 27 b. 31, 3 b. 33 b. 36, 8 b. 24 b. 37, 32 b. V, 1, 18 a. 24 a. 30 a. 36 a. 42 a. 48 a. 4, 2 b. 5, 6 b. 9 b. 6, 23 b. 7, 1 b. 14 b. 63 a. b. 8, 26 b. 32 b. 34 b. 38 b. 44 b. 9, 1 b.

18b. 12, 30b. 13, 22b. 14, 1b. 15, 31b. 16, 23b. 25b. 17, 6b. 15b. 18, 10a. 16b. 19, 36b. 20, 67b. 99b. 21, 14b. 22, 11a. 23, 25a. 226b. — VL, 2b. 35b. 39a. S, 30b. 38b. I, 27, 26b. II, 2, 34b. 14, 4b. III, 7, 19b. 26, 32b. IV, 21, 15a. 24, 27b. H, 79b. 98b. 108b. 139a. — P, III, 6, 52b. — III, 20, 179a. iáh ih, quad er druhtin, dúan ist fehlerhaft; V hatte drúhtin.

Statt des Nomens ein Particip: bilémit uuas I, 4, 76a. inbéran sin 8, 3b. gibóran uuard 17, 5a. 39b. 20, 1b. II, 1, 41a. 4, 47a. 6, 20b. 13, 23b. III, 9, 1b. 14, 38b. 23, 48b. 55a. 26, 6b. IV, 2, 32b. 3, 1b. 16, 7a. 33a. V, 5, 17b. 8, 10b. 9, 19b. 12, 18a. 41b. 23, 123b. — VS, 44a. I, 16, 17b.

b) Das Nomen folgt: es wird immer accentuiert, das vorangehende Verbum wird nie mitaccentuiert. uuerdan uuár I, 5, 37a. haben líb 11, 7b. habet thiz lánt 12, 13a. 20, 19a. 21, 7a. II, 14, 49a. III, 2, 35b. 10, 1a. 7b. 14, 73b. IV, 16, 17a. 19, 49a. 52a. 23, 16a. 26, 29a. 30, 31b. 37, 44a. V, 6, 10a. 24a. 7, 49a. 16, 30a. 19, 61a. L, 32a. H, 116a. — uuas niuuíht II, 5, 12a. duan nihéin 22, 1a. quadun, uuíht IV, 4, 73a. theist niuuíht 5, 39a. — ist gidán II, 2, 19b. V, 9, 38b. sint ginánt III, 22, 51a.

$$1 + 0 + 1$$

a) Das Nomen geht voran. Es ist immer accentuiert, das Verbum wird in der Regel mitaccentuiert: vérs uuolles dúan I, 1, 44b. zít thes ingán 48a. fránkon, so ih quád 57a. 2, 33a. 27, 23a. II, 3, 27a. 4, 61b. 6, 23b. 24a. 31a. 50a. 7, 50a. 10, 11a. 11, 9b. 50b. 12, 33a. 34a. 81a. 91b. 13, 19a. 23a. 14, 5b. 43b. 44a. III, 2, 1b. 6, 10a. 35a. 7, 13a. 31a. 49b. 8, 31b. 13, 22a. 53b. 14, 29b. 59a. 17, 15a. 42a. 18, 17b. 20, 157a. 24, 47b. IV, 4, 39a. 5, 56a. 12, 23a. 41b. 51b. 15, 61a. 18, 21a. 19, 2b. 21, 15b. 26, 26b. 28a. 29, 24a. 31, 3a. 33, 27a. b. 34, 11b. 35, 11a. 37, 19a. V, 4, 62b. 6, 20b. 69a. 7, 7a. 38a. 9, 51b. 12, 11b. 66a. 70b. 15, 18a. 31a. 17, 6a. 13b. 15a. 21a. 23, 200a. 209a. — VL, 27a. 50a. b. S, 38a. H, 12a. 41a. b. 61b. 84a. — uuant er uuíht zin ni spráh

I, 4, 80 a. súlih, so er gizám 8, 9 b. állaz sar gisáh II, 1, 40 a. 15, 15 a. III, 7, 37 b. 44 b. 16, 52 b. 24, 49 b. IV, 1, 6 a. 27 b. 9, 7 b. 11, 9 a. 17 a. 13, 49 a. 17, 15 a. 19, 67 a. V, 5, 10 a. 6, 23 a. H, 31 a. — uuio firdán er unsih fánd I, 2, 12 a. S, 20 a. — mit knehton síbinin inti áz V, 14, 24 b.

Nicht accentuiert ist das Verbum: thar ther fáter zimo sprah II, 3, 52 b. líobes filu duat 19, 28 b. III, 8, 37 b. 24, 87 b. IV, 30, 24 b. V, 15, 13 b. H, 62 b. S, 5 b. — uuerde auur súlih, soso iz uuas V, 24, 12 b. — uuiht ungidánes ni bileib H, 30 b.

b) Das Nomen folgt. Es ist nur in wenigen Fällen nicht accentuiert. Das Verbum ist immer accentuiert: thaz ih ni scríbu thuruh rúam I, 2, 17 a. thes uuir bírun nu so fró 2, 9 b. thaz er gíangi furi gót 4, 11 b. 5, 70 a. 9, 38 a. 12, 29 a. 16, 3 b. 24, 11 a. 19 a. 27, 37 a. 28, 7 b. II, 1, 13 a. 2, 7 b. 4, 16 a. 6, 32 a. 7, 17 b. 58 a. 59 a. 8, 40 a. 9, 50 a. 87 b. 96 a. 14, 49 a. 100 a. 109 b. 16, 4 b. 10 a. 11 a. 20 a. 40 a. 20, 2 a. 21, 43 b. 22, 22 a. 37 a. III, 1, 32 a. 2, 11 b. 3, 2 a. 5, 21 a. 6, 31 b. 11, 28 a. 13, 1 b. 57 b. 15, 2 a. 17 b. 30 a. 16, 42 a. 18, 5 a. 6 a. 10 a. 71 a. 72 a. 20, 59 a. 151 a. 22, 14 b. 16 a. 23, 15 b. 24, 13 b. 99 a. 25, 29 a. 26, 9 a. IV, 1, 5 b. 3, 14 a. 4, 3 b. 5, 20 a. 46 a. 6, 29 a. 7, 62 b. 87 b. 8, 18 a. 11, 13 b. 12, 5 b. 17, 25 a. 31 a. 18, 23 a. 19, 9 a. 23, 14 b. 23 a. 26, 29 a. 32 b. 35 a. 27, 15 a. 29, 50 b. 54 a. 32, 4 b. 35, 6 a. 41 a. 37, 32 a. V, 4, 45 a. 6, 5 a. 14 a. 72 b. 8, 57 a. 11, 6 a. 12 a. 12, 70 a. 13, 21 b. 14, 8 a. 19, 17 a. 36 a. 20, 73 a. 75 a. 21, 11 a. 22, 8 b. 13 a. 23, 88 a. 135 b. 262 a. V 25, 10 a. 41 b. 81 a. 86 a. H, 34 a. 70 b. 102 b. 157 b. L, 6 a. 32 a. 60 b. 64 a. S, 27 a. 36 a. — ioh er iz hábeta furi niuuiht II, 9, 43 b. — uuás imo, untar zuuéin IV, 15, 25 b. uuanta er hángeta untar zuuéin 31, 1 b.

Nicht accentuiert findet sich das Nomen zweimal in der ersten, und neunmal in der zweiten Kurzzeile: I, 8, 27 a. 21, 1 b. II, 7, 57 b. 8, 42 b. 20, 8 b. III, 8, 21 b. 13, 16 b. 18, 6 b. 20, 145 b. V, 13, 3 a. 16, 28 b. und VL 65 b.

a) Das Nomen geht voran, das Verbum wird nur selten und dies meist im Reime mitaccentuiert: uuant er ther drúhtin ist I, 3, 42 b. uuant er gilóubig ni uuas 4, 76 b. thaz ih es uuírdig bin 5, 35 b. tho er sia háfta gisah 8, 2 b. 9, 26 b. 11, 19 b. 21, 14 b. 22, 41 b. 25, 22 b. 27, 23 b. 42 b. 45 b. 48 b. II, 1, 10 b. 3, 49 b. 4, 1 b. 11 b. 7, 25 b. 8, 16 b. 42 a. 54 b. 9, 7 b. 30 b. 58 b. 18, 10 b. 19, 26 b. 22, 14 b. 20 a. b. 21 b. III, 1, 31 b. 38 b. 4, 48 b. 5, 8 b. 6, 44 b. 7, 21 b. 16, 2 b. 5 a. 40 b. 17, 36 b. 18, 71 b. 19, 2 b. 6 b. 20, 37 b. 53 b. 104 b. 105 b. 135 b. 151 b. 21, 4 b. 22, 13 b. IV, 2, 21 b. 3, 17 b. 4, 39 b. 6, 29 b. 7, 78 b. 80 b. 9, 31 b. 11, 19 b. 12, 11 b. 13, 14 b. 26 b. 14, 15 b. 16, 23 b. 22, 1 b. 28, 21 b. 29, 29 b. 34 b. 33, 40 b. V, 1, 18 b. 22 b. 24 b. 30 b. 36 b. 42 b. 48 b. 4, 3 b. 55 b. 57 b. 6, 11 b. 68 b. 8, 21 b. 22 b. 27 b. 9, 24 b. 10, 16 b. 17 b. 34 a. 12, 10 b. 12 b. 16, 2 b. 18, 10 b. 19, 61 b. 20, 47 a. 21, 2 b. 15 b. 22, 11 b. 23, 88 b. 251 b. — V 24, 16 b. 25, 32 b. 86 b. H, 123 b. 150 b. L, 36 b. 42 b. S, 20 b. 27 b. 44 b. — thaz kuning ánder ni duat I, 20, 34 b. so er mo sélbo gibot 25, 14 b. II, 9, 50 b. 22, 25 b. III, 17, 45 b. 20, 49 b. IV, 17, 12 b. 18, 18 b. 29, 41 b. V, 4, 54 b. 55 a. — thero iaro fiarzug ni uuas III, 4, 17 b. ioh ein thero éinlifo uuas IV, 15, 15 b. uuio leid ther ánderer ist Hartm. 39 b. — uuant er giuuúntoter uuas V, 11, 23 b auch I, 12, 13 a.

Auch das Verbum wird accentuiert: er kristes áltano sí I, 3, 15 b. ther zi kúninge giréim 17 b (der Accent scheint in V radiert). thaz mit mínnu gidúa 24, 8 a. II, 5, 23 b. 26 b. 9, 16 a. 78 b. 12, 63 b. 14, 64 b. 67 b. III, 16, 42 b. 47 b. 56 a. 17, 39 b. 55 b. 23, 46 b. IV, 12, 47 b. 31, 23 b. V, 4, 30 a. 5, 9 a. 8, 17 a. 19 a. 17, 40 a. 21, 7 b. V 25, 49 a. H, 12 a. 25 b. 52 b. 67 b. 81 a. b. L, 2 a. 63 b. — ioh thu iz sélbo firbíut III, 13, 16 a. thaz iuer íagilih nu quít IV, 7, 45 a. 29, 29 a. V, 20, 79 b. VL, 71 b. — ioh iuih únfarholan dúan II, 7, 20 a. V, 4, 46 a.

b) Das Verbum geht voran. Nur ein sicheres Beispiel: nu man uuízinot then mán V, 21, 7a. Wahrscheinlich gehören hierher einige Fälle, die gewöhnlich zu 1 + 0 + 1 ge-

zählt werden: drof ni fórahtet thaz sér V, 16, 46 b. in giságeta thaz lib V, 8, 46 b; denn erstens zeigt sich bei Otfrid das Bestreben, wo möglich, Senkung auf Hebung folgen zu lassen, und zweitens ist es nicht leicht denkbar, dass die einsilbigen Formen des Artikels unmittelbar vor dem Nomen hätten Hebung und Senkung füllen sollen. Es giebt übrigens in Otfrid keinen zwingenden Grund, den einsilbigen Artikel als in beschwerter Hebung stehend aufzufassen; es weisen vielmehr zahlreiche Stellen den Artikel in Senkung nach einer Ableitungs- oder Flexionssilbe auf. Z. B.: nu férgomès thia thíarnun I, 7, 25 a. tho giéiscotùn thie mága 9, 5 a. sie áhtotun thaz ímbot 13, 2 a. sie áhtotùn thia gúati 27, 3 a. II, 9, 83 a. III, 10, 1b. 39 a. 22, 2b. 5 b. 26, 17a. 61a. IV, 4, 63 a. 11, 2 a. 5 a. 12, 29 b. 31, 5 a. 33, 35 a. 35, 17a. u. ö.* Freilich steht hier der Ausweg offen, diese Verse mit schwebender Betonung zu lesen. Allein der Rhythmus wird dadurch gestört und — es liegt doch kein zwingender Grund dafür vor. Das Gesetz, dass die Hebung höher betont sein müsse, als die Senkung, ist unstreitig richtig, daraus folgt aber nicht, dass eine sogenannte hochtonige Silbe nicht in Senkung stehen könnte nach einer nebentonigen. Wäre dies der Fall, dann könnte auch die Negation ni, die Präposition zi nach einer Ableitungssilbe nicht in Senkung stehen, wir müssten lesen: inti scríban nì híazi II, 3, 44 b. noh themo éinigen nì léip 9, 78 a. thaz gótnissi nì uuólta 81b. III, 13, 40 a. IV, 6, 44 b. 7, 22 a. 32 b. 13, 45 a. 15, 39 a. 20, 5 b. 22, 1b. 27, 15 b. V, 7, 38 b. 20, 74 b. 21, 24 b. thaz kíndilin zì séhanne I, 9, 7 b. 12, 33 a. 16, 18 a. II, 1, 22 a. 17, 6 b. III, 10, 11b. 17, 11a. 26, 25 a. IV, 6, 31a. 12, 54a u. ö. — Auch das Pronomen steht in Senkung nach einer Flexionssilbe: thar zámùn se scóno I, 12, 34 b muss gelesen werden. thaz ziuuúrfùn se les II, 11, 47 a. druhtin, quádùn se sar III, 24, 62 a ebenso IV, 9, 28 b. 29 a. 14, 13 a. 22, 27 a. 28, 11a. V, 4, 22 b. 17, 37 a (P). — Dies beweist, dass der Nebenton höher sein konnte, als mancher

* Vergl. oben S. 40.

„Hochton“. Der Artikel hatte jedenfalls einen sehr unbedeutenden Hochton.

$$2 + 0 + 1$$

Nur wenige Beispiele. Nomen und Verbum werden accentuiert.

a) Das Nomen geht voran: thaz kíndilin si thar gisáh I, 16, 16 a. mit záharin si thie bigóz III, 24, 48 a. uuaz úngifuaro thinaz íst V, 7, 20 a. ádeilo thu es ni bíst 23, 123 a; ferner P: fon hímilriche, so thu uuéist I, 25, 23 b. (V himilríche). iz úngidan ni biléip (V ungidán ni bileip) II, 2, 6 a. — ioh íagilih in imo ráh III, 5, 8 a.

b) Das Nomen folgt: gizímboron thaz min hús III, 12, 34 a. ih giágaleizon, thaz ist uuár V, 7, 51 a. ioh óffonotaz iro múat 23, 63 a. V frágetun se thuruh nót III, 4, 39 a. (P schlecht not). sie áhtotun thaz sinaz sér 24, 75 a (P: sínaz ser). — P úmbikerit sih thaz múat II, 21, 10 a (V: úmbikérit). uuéinota thaz ira líb III, 10, 1b (V schlecht: íra lib).

$$1 + 2$$

a) Das Nomen geht voran. Es wird immer accentuiert, das Verbum wird nur selten mitaccentuiert: sie thaz in scríp gicleiptin I, 1, 2 a. thaz in thia búah zellen 108 b. thaz uns kínd uuerde 4, 55 b. 5, 49 b. 63 b. 8, 1b. 9, 10 b. 11, 30 a. 45 b. 57 b. 14, 1b. 7 b. 15, 7 b. 18 b. 17, 52 b. 64 b. 20, 32 b. 36 6. 21, 2 b. 23, 16 b. 43 b. 24, 1b. 27, 66 a. II, 3, 45 b. 5, 15 b. 6, 14 b. 58 a. 7, 39 b. 9, 51 a. 54 b. 56 a. 65 b. 77 a. 12, 8 b. 38 b. 42 b. 13, 28 b. 32 b. 14, 8 b. 17, 7 b. 23 b. 18, 19 b. 20, 6 b. 21, 1b. 5 b. 18 b. 23, 19 b. 20 b. 25 b. 24, 43 b. III, 2, 14 b. 17 b. 4, 20 b. 32 b. 6, 6 b. 18 a. 43 b. 7, 56 b. 57 b. 90 b. 8, 8 a. b. 16 b. 46 b. 9, 13 b. 10, 38 b. 11, 4 b. 5 b. 12, 3 b. 30 a. 13, 2 b. 5 b. 14, 14 a. 60 b. 87 a. 93 b. 15, 4 b. 18 b. 43 b. 44 b. 16, 7 b. 14 a. 30 b. 35 b. 17, 8 b. 19, 25 b. 20, 14 b. 77 a. 90 b. 21, 14 b. 20 b. 26 a. 28 b. 22, 10 b. 48 b. 49 b. 23, 34 b. 35 b. 59 a. 24, 11 b. 36 b. 42 b. 45 b. 48 b. 96 b. IV, 1, 7 b. 2, 14 a. 4, 1b. 62 b. 5, 3 a. 4 b. 49 b. 7, 48 a. 56 b. 11, 1b. 12 b. 13, 10 b. 14, 6 a. 17, 22 b. 18, 33 b.

19, 50 b. 73 b. 20, 21 b. 33 b. 36 a. b. 22, 16 b. 24, 9 b. 28, 3 b. 29, 15 b. 43 b. 33, 7 b. 35, 8 b. 37, 33 a. V, 1, 8 a. 25 b. 26 b. 4, 10 b. 16 b. 27 b. 34 b. 6, 33 b. 47 b. 48 b. 8, 30 b. 33 b. 42 b. 10, 28 a. 35 a. 11, 40 a. 42 a. 12, 54 b. 76 a. 85 b. 13, 9 b. 31 a. b. 14, 19 a. 27 a. 15, 39 a. 17, 17 b. 19, 7 b. 34 b. 20, 116 b. 23, 7 b. 26 b. 89 b. 199 b. 201 b. (V) 275 a. 288 b. 292 b. 24, 9 b. 25, 12 a. 21 b. 25 b. 66 b. 71 b. 73 b. H, 33 b. 73 b. 83 b. 153 b. L, 9 b. 25 b. 30 b. 41 b. — Fehlerhaft ist II, 7, 13 a thie liuti nérita und V, 12, 53 b racha uuólle (P hatte rácha).

Das Pronominale wird zwar gewöhnlich accentuiert: thiu io súlih uuurti II, 3, 9 b. 4, 23 b. III, 6, 30 a. 12, 30 b. 13, 14 b. 18 b. (ioh er sélbo irdeilit) 18, 20 b. IV, 11, 47 a. (niuuíht fuartin) 19, 30 b. 22, 29 b. V, 1, 8 b. (éino dati) 15, 12 a. 40 a. (ál ruarit) 23, 197 a. 25, 14 a; doch findet es sich häufig auch ohne Accent und das Verbum wird accentuiert: uuiht ni uuéstin II, 14, 98 b. allaz uuórahta IV, 6, 17 a. 29, 37 a. selbo báti 35, 9 b. V, 10, 25 b. 12, 13 a. 13, 11 b. 12 b. 14 b.

Ein Participium: thaz ouh gidán uuurti I, 17, 7 a. 13 b. 17 b. 19, 14 b. II, 5, 25 b. 12, 48 b. III, 14, 107 b. (bigrában ligge) 23, 56 b. IV, 6, 19 b. V, 5, 2 b. 16 a. 15, 25 b. 22, 16 b. 23, 281 a.

Das Verbum wird mitaccentuiert: uuíb, theih rédino II, 14, 35 b. 37 a. 38 b. 66 a. 16, 33 b. III, 4, 4 a. 44 a. 11, 25 b. 15, 21 a. 21, 24 a. 22, 49 a. 24, 77 b. 25, 36 a. 26, 20 a. IV, 2, 6 a. 32, 12 a. 33, 39 b. V, 4, 12 a. 29 a. V. V, 23, 294 a. 25, 41 a. H, 67 b. L, 41 a. — thoh unser nihéin uuiht drúagi IV, 14, 4 a. — thaz ther firdáno io ságeta IV, 36, 6 a.

b) Das Verbum geht voran. Vor einem Pronominale wird es nur sehr selten accentuiert; vor einem Nomen nie. Das Nomen wird immer accentuiert: eigun héilan I, 1, 98 b. gidatun mári 9, 34 a. miti fíant 10, 9 b. 15, 23 a. 18, 1 b. 20, 23 a. 27, 5 a. 49 a. II, 1, 6 a. 49 b. 6, 18 a. 41 a. 8, 11 a. 9, 19 b. 11, 1 b. 12, 20 a. 56 a. 13, 16 a. 21, 4 b. 24, 34 b. III, 3, 15 a. 9, 15 a. 10, 24 a. 13, 2 a. 27 a. 14, 57 a. 107 a. 15, 31 a. 50 a. 20, 98 a. 140 b. 142 a. 21, 35 b. 22, 62 a. 25, 11 b. IV, 1, 39 b. 2, 21 a. 5, 64 b. 6, 37 b. 7, 87 a.

11, 44a. 12, 10b. 21a. 13, 41b. 15, 15a. 42b. 16, 22b. 23a. 17, 23a. 19, 39a. 20, 18a. 21, 25b. 33, 5a. 34, 12a. 37, 6b. 14b. V, 5, 14b. 6, 67b. 9, 36b. 10, 10a. 12, 80b. 97a. 15, 6a. 16, 16a. 21, 5a. — Nur IV, 7, 88a ist das Verbum mitaccentuiert: thaz ir stét in ríhti (P hatte tház). — uualtan álles II, 6, 11a. 21, 14b. III, 20, 170a. IV, 16, 50a. 30, 26b. V, 12, 53a. [dagegen III, 14, 117b. 19, 16a.] — eigun fúntan II, 7, 44b. III, 16, 14b. 19, 13b. IV, 37, 28a. V, 5, 22a. 6, 58b. 11, 37a. Fehlerhaft ist in P: thaz ir mir léistit huldi IV, 12, 9b.

1 + 0 + 2

a) Das Nomen geht voran. Nomen und Verbum werden immer accentuiert: in búachon man giméinti I, 1, 4a. námon nu gizéllen 12a. dáti man giscríbe 17a. 23b. 54b. 60b. 77a. 81a. 85a. 89a. 93b. 121b. 2, 15b. 28a. 36a. 37b. 43b. 3, 8a.b. 12a.b. 13b. 21a. 4, 13a. 8, 1a. 20b. 22b. 26a. 9, 14b. 11, 13b. 22a. 25b. 36a.b. 40a. 43a. 45a. 49a.b. 57a. 12, 31a. 13, 14a. 23b. 14, 1a. 5a. 17b. 18b. 20a. 15, 10a. 18a. 19a. 17, 7b. 53a. 59a. 62a. 74a. 18, 34a. 19, 15b. 20, 9a. 11a. 15a. 16b. 32a. 21, 4b. 5a. 22, 31b. 45b. 23, 2b. 6a. 13a. 27b. 24, 9b. 17a.b. 25, 2b. 26, 5a. 9a. 27, 20b. 25a. 27a. 31a. 60b. 28, 2b. 3b. 9a. 16a. II, 1, 11b. 35b. 2, 25a. 27b. 3, 16a. 22a. 44a. 47b. 48a. 4, 10a. 12a. 24a. 31a.b. 41a. 50a. 60b. 65b. 89a. 91b. 101a.b. 6, 34a. 36a. 37a. 54b. 7, 2a. 3a. 9b. 10b. 12a.b. 15a. 37b. 53b. 62a. 8, 8b. 12a.b. 31a. 41a. 9, 23b. 35a. 47a.b. 51b. 81a. 84a. 11, 13a. 14a. 28b. 12, 19a. 57b. 65a. 13, 26a. 35b. 14, 11a. 20b. 56b. 16, 18a. 39a. 17, 13a. 18, 18b. 21, 36a. 40b. 41b. 22, 6a. 10a. 26a. 40a. 23, 17a. 24, 20b. III, 1, 21a. 37a. 42a. 2, 6b. 10b. 11a. 20a. 3, 10a. 22a. 4, 1a. 12a. 21b. 24b. 6, 6a. 21b. 22b. 32b. 41b. 46a.b. 49b. 7, 72b. 8, 11b. 45b. 9, 13a. 11, 19b. 23b. 24a. 12, 14b. 43b. 13, 11a. 18a. 49a. 14, 22b. 48b. 54a. 79b. 15, 22a. 27b. 16, 35a. 64a. 73a. 17, 30a. 34a.b. 48a. 64b. 18, 4b. 20a. 22a. 20, 15b. 26a. 91b. 146b. 169a. 185a. 21, 12b. 21a. 22, 8b. 9a. 23, 18a. 25a. 59b.

24, 11a. 14b. 16a. 22a.b. 37b. 46b. 58a. 74a. 88a.
 25, 12b. 17a. 26b. 30a. IV, 1, 31a.b. 37a. 2, 1a. 23b.
 4, 18a. 36b. 51b. 52b. 62a. 67a. 71a. 5, 3b. 4a 10a.
 29a. 32a. 58a. 6, 7a. 38a. 7, 68a. 8, 7b. 17a. 9, 4b.
 11, 4a. 26a. 30b. 12, 33b. 49b. 50b. 62a. 64a. 13,
 18b. 20b. 42a. 54a. 14, 1b. 11a.b. 12b. 15, 32a. 16,
 30b. 40a. 49a. 53a. 17, 2a. 27a. 18, 25a. 35b. 38b.
 19, 31a. 37b. 50a. 60a. 69a.b. 73a. 21, 20b. 22, 2b.
 4a. 29a. 23, 27b. 25, 5a. 26, 12a. 14a. 23b.
 36b. 38a.b. 27, 2b. 7a. 16b. 17b. 28, 1b. 16a. 31, 34a.
 33, 7a. 34, 3a. 21a. 35, 38a. 36, 11b. 12b. 20b. 21b.
 V, 1, 11a.b. 14b. 26a. 3, 8b. 16a.b. 19b. 4, 6b. 12b.
 17b. 58b. 63a. 5, 11a. 20a. 6, 7b. 22a. 26a. 37b. 7, 11a.
 18a. 35a. 55a. 56a. 65b. 8, 52a. 9, 29b. 37a.
 49b. 10, 14b. 18a. 32b. 11, 8a. 50a. 12, 25a. 43a.
 68a. 73b. 82b. 15, 46b. 16, 3b. 10a. 31b. 33b. 20,
 14a. 32a. 36b. 44b. 58a. 69b. 74a. 85a. 95a.b. 104a.
 108a. 114b. 21, 4b. 12a. 23, 23b. 24a. 26a. 36a. 50b.
 127a. 140b. 141b. 167a. 168b. 211b. 224b. 245b. 249b.
 260a. V 25, 6b. 37a. 42a. 83a. 98b. H 5b. 19b. 22b.
 49b. 83a. 105b. 134a. 140a. L 12a. 31b. 55b. 72a. S,
 3b. 14b. 18a. 34b. 41a.b. — ouh uuíht es io nirduáltin
 I, 11, 5b. uuant állaz, thaz sies thénkent 1, 105a. ouh
 uuíht mih ni gimérre 2, 30b. 13, 15a. 23a. 17, 4b. 18,
 7b. 22, 55b. 25, 20b. II, 3, 54b. 6, 1a. 53b. 7, 75a.
 8, 39b. 9, 53b. 71a. 13, 13a. 19, 7a. 21, 22b. 24, 9a.
 32a. III, 4, 26a. 6, 41a. 7, 38b. 8, 27b. 33b. 11, 12a.
 12, 44b. 13, 38a. 15, 41a. 43a. 18, 38b. 44b. 20, 77b.
 90a. 176a. 21, 19b. 24, 105a. 25, 10b. 26a. 26, 33b.
 IV, 3, 10a. 4, 11a. 5, 61a. 6, 45a. 51b. 8, 19b. 26b.
 10, 10b. 13, 51a. 15, 23b. 16, 20b. 19, 37a. 20, 7a.
 21, 8a. 24, 29a. 27, 2a. 29, 8a. 18b. 22a.b. 43a. 47a.
 51b. 30, 5a. 18a. 31, 11b. 33, 14a. 39a. V, 4, 63b.
 7, 39a. 45a. 9, 19a. 33b. 46a. 10, 19b. 28b. 11, 31a.
 13, 6b. 16, 8b. 22b. 19, 58a. 20, 3a. 34b. 38a. 52a.
 23, 19b. 155a. 187a. 250b. V, 24, 8b. H, 44b. 125b.
 — firlóran ouh ni uuérde III, 8, 42b. séhenti auur uuúrti
 20, 122a. V V, 24, 9a. giscríban, so sie bátun 25, 21a. —

thie zuuéne es uuola zílotun IV, 7, 75 a. 12, 6 a. 17, 2 b. 28, 2 b. thrí, so ih thir rédinon V, 13, 20 a.

b) Das Nomen folgt. Verbum und Nomen werden immer accentuiert. sie máchont iz so réhtaz I, 1, 15 a. thaz drén-
kit thih in ríhti 19 b. ioh mézent sie thie fúazi 21 b. 25 b.
36 a. 37 a. 41 b. 49 a. 55 b. 61 a. 65 a. 83 a. 121 a. 2,
26 a. 34 a. 3, 2 a. 11 b. 16 a. 19 a. 25 b. 36 a. 4, 10 a.
24 a. 27 a. 34 a. 39 a. 43 b. 54 a. 63 a. 5, 27 a. 56 a. 68 a.
6, 5 a. 18 a. 7, 6 a. 13 a. 15 b. 8, 28 a. 9, 25 a. 33 a. 10,
2 a. 25 b. 11, 2 a. 37 a. 48 b. 12, 30 b. 15, 25 a. 48 a.
16, 13 b. 15 b. 20 a. 22 a. 28 a. 17, 4 a. 12 a. 23 b. 27 a.
40 a. 77 a. 18, 26 b. 19, 1 b. 2 b. 26 a. 27 b. 20, 2 a. 17 a.
21, 13 a. 22, 11 b. 18 a. 20 b. 21 a. 24 a. 25 a. 30 a. 38 a.
42 a. 53 a. 23, 15 b. 24 a. 31 a. 33 a. 43 a. 57 a. 63 b. 24,
1 a. 25, 12 a. 16 a. 27, 9 a. 30 a. 32 a. 43 a. 44 a. 63 a. 28,
6 b. 14 a. 15 a. 18 b. II, 1, 8 a. 2, 9 a. 29 a. 3, 25 a.
46 b. 59 b. 4, 34 a. 44 a. 46 a. 81 a. 84 a. 90 a. 5, 1 a. b.
5 b. 7 a. 20 a. 6, 12 a. 7, 56 b. 70 a. 8, 11 b. 9, 7 a. 9 b.
15 b. 18 a. 21 a. 22 a. 36 a. 38 a. 42 a. 68 a. 79 b. 85 a. 86 a.
91 b. 10, 4 b. 9 a. 15 a. 18 a. 11, 7 a. 17 a. 26 b. 34 a.
48 b. 64 b. 68 b. 12, 6 a. 8 a. 15 a. 25 b. 29 a. 75 a. 13,
1 b. 2 a. 10 a. 12 a. 14, 5 a. 16 a. 34 a. 57 b. 66 b. 74 a.
77 a. 79 a. 89 b. 93 a. 94 a. 99 a. 110 a. 115 a. 117 a. 119 a.
15, 24 a. 16, 2 b. 7 a. 12 a. 16 b. 27 a. 28 a. 17, 3 b. 8 a.
18, 9 a. 19, 6 b. 20 b. 20, 4 a. 21, 29 a. 37 a. 22, 27 a.
33 b. 35 a. 36 b. 23, 13 a. 24, 4 b. 21 a. 23 a. 25 a. 33 a.
34 a. III, 1, 8 b. 18 a. 40 a. 43 a. 2, 8 a. 12 b. 23 a. 26 a.
3, 11 a. 4, 25 a. 35 a. 5, 5 a. 7 b. 18 b. 6, 50 a. 7, 16 a. 24 b.
41 b. 43 a. 47 a. 48 b. 62 b. 64 a. 66 b. 75 a. 76 a. 84 b.
8, 1 a. b. 19 b. 22 b. 24 a. 38 b. 40 a. 9, 6 b. 12 b. 10, 2 a.
32 a. 37 a. 41 b. 42 b. 46 b. 11, 22 a. 26 a. 12, 2 a. 3 a.
7 a. 17 a. 18 a. 36 b. 41 b. 13, 8 a. 32 a. 53 a. 14, 6 a. b.
15 a. 28 b. 49 b. 50 a. 51 a. 60 a. 70 a. 88 b. 97 a. 105 b.
112 a. 15, 27 a. 28 b. 42 b. 50 b. 16, 10 a. 39 b. 70 a. 17,
2 b. 21 a. 29 a. 31 a. 32 a. 38 a. 50 b. 18, 15 b. 19 a. 23 a. b.
37 a. 66 b. 67 b. 69 a. 73 a. 19, 6 a. 11 a. 15 a. 25 a. 30 a. b.
20, 25 a. 40 a. 47 b. 85 a. 93 b. 106 a. 114 a. 117 a. 129 a.
133 a. 138 a. 154 b. 161 a. 181 a. 22, 1 a. 7 a. 23 b. 25 a.

34 a. 39 a. 43 a. 51b. 67b. 23, 8b. 10b. 29 a. 30a. 37b. 53 a.
54 b. 24, 3 b. 10 b. 17a. 19b. 21b. 27b. 32 b. 39b. 53 a.
54 b. 55 a. 56 a. 57b. 66 b. 82 a. 93 a. 98 b. 25, 5 b. 9b.
19 a. 22 a. 31b. 26, 59 b. IV, 1, 1 b. 21 a. 47 a.b. 54 a.
2, 5b. 27b. 3, 21a. 4, 19a. 21a. 26a. 30a. 33b. 35 a.b.
41 a. 49 a. 55 a. 57 a. 5, 8 a. 35 a. 45 b. 51 b. 59 a. 60 a.
6, 15a. 40a. 52b. 7, 13a. 21a. 27a. 31a. 36a. 39a. 49a.
63a. 79b. 84b. 8, 1a. 27a. 9, 10b. 19b. 10, 5a. 12b.
11, 11a. 16b. 44b. 12, 12a. 27b. 28b. 48a. 13, 6a.
27a. 28b. 34b. 35a. 50a. 14, 3b. 4b. 15, 1a. 2b. 35a.
41a. 43a. 54a. 58b. 62a. 16, 19b. 45a. 52a. 17, 6a.
23b. 18, 9a. 15b. 17b. 18a. 19a. 28b. 30a. 31a. 33a.
40b. 19, 14b. 18a. 41a. 61a. 62a.b. 63a. 66a. 75a. 20,
1a. 13a. 19a. 23b. 21, 2b. 31b. 34a. 36a. 22, 5a. 14b.
20a. 21a. 23a. 30a. 32b. 23, 7b. 24, 2b. 19b. 26b. 25,
6a. 9a. 12b. 13a.b. 26, 2a. 10a. 19b. 20b. 39a. 45a.
46a. 27, 4 b. 16a. 27b. 28, 1a. 5 a. 9a. 21a. 22b. 29,
1a. 3a. 30, 3a.b. 6a. 7a. 8a. 12a. 19b. 20a. 29a. 31, 8a.
10a. 32, 3b. 6b. 11a. 33, 4a. 8a. 16a. 22b. 34, 2b.
5b. 17a. 24b. 35, 4a. 14b. 19a. 36, 2b. 3a. 37, 20b.
V, 1, 7a. 10a. 19b. 44a. 45a. 47a. 2, 3a. 3, 13a. 4,
10a. 36b. 5, 2a. 6, 16a. 17a. 31a. 32a. 35a. 38a.
39a. 41a. 43a. 45a. 59a. 7, 24a. 30b. 52a. 64a.
65a. 8, 12a. 25a. 31b. 43b. 54b. 9, 10a. 23a. 55a.
10, 7b. 11, 4a. 10b. 15a. 21a. 32a. 35a. 41b. 44a.
48a. 12, 22a. 45b. 71a. 86a. 94a. 98a. 13, 1a. 15a.
14, 5a. 6a. 11a. 13a. 18a. 15, 10a. 29a. 39b. 16, 4a.
27b. 17, 9a. 18, 11a. 19, 4b. 18a. 26a. 31a. 32a.
45a. 20, 8a. 39a.b. 45b. 48a. 55a. 81a. 87a. 92b.
21, 23a. 22, 6a. 23, 13b. 30a. 37a. 38a. 55a. 60a.
69a. 77a. 81b. 87a. 97b. 107b. 114b. 117b. 120b.
132a. 134b. 143a. 147b. 150b. 159b. 174a. 186a. 196a.
208a. 210a. 222a. 227a. 234a. 244a. 251a. 258a. 259a.
V: 23, 272a. 282b. 286a. 298a. 24, 10a. 21b. 25, 3a.
22b. 30a. 43b. 46a. 52a. 57a. 58a. 59a. 61a. 62a.
67a. 77a. 99b. H, 2a. 3b. 5a. 9b. 18a. 26a.b. 40b.
52a. 53b. 55a. 63b. 65b. 109b. 110b. 112a.
122a. 125a. 127b. 146a. 151b. 159a. 162a.

166 a. L, 14 b. 18 b. 26 a. 28 a. 45 a. 57 b. S, 9 a. 19 b.
 21 b. 23 a. 24 b. 25 a. 31 b. 35 a. 37 a. 42 a. 43 a.
 46 a. — nintrátent sie nihéinan I, 1, 98 a. nu fréuen sih
 es álle 123 a. 20, 8 b. II, 3, 55 a. 4, 87 a. 5, 12 b. 11, 39 a.
 III, 3, 17 a. 6, 48 a. 56 a. 19, 33 a. 20, 148 a. 23, 9 b.
 26, 56 b. IV, 1, 23 b. 5, 36 a. 13, 25 a. 20, 33 a. 30, 15 a.
 32 a. V, 10, 1 a. 16, 19 b. — éigun sie iz bithénkit I, 1,
 23 a. níst sie so gisúngan 35 a. 76 b. 82 a. 3, 10 b. 23 b.
 4, 69 a. 5, 57 a. 9, 4 a. 11, 31 b. 17, 26 a. 31 b. 18, 11 a.
 19, 19 a. 20, 6 a. 22, 17 b. 23, 17 b. 25, 11 b. II, 2, 30 a.
 3, 57 a. 11, 27 a. 12, 84 a. 23, 20 a. 24, 46 b. III, 2, 33 b.
 3, 3 a. 5, 1 b. 7, 57 a. 10, 25 b. 13, 23 a. IV, 4, 9 a. 5,
 11 a. 13 a. 17 a. 15, 55 a. 19, 67 b. 29, 17 a. 20 a. 31,
 30 a. V, 2, 13 a. 4, 48 b. 7, 29 a. 44 b. 60 a. 9, 7 a.
 11, 19 a. 26 b. 16, 34 b. 19, 16 b. 17 b. 20, 49 b. 71 a.
 23, 48 b. 61 a. V, 24, 3 b. 22 a. H, 104 b. 117 a.

2 + 2

a) Das Nomen geht voran. Das Verbum wird nur
 selten nicht mitaccentuiert: ni si in frénkisgon bigínnen I,
 1, 34 a. in frénkisgon nan lóbotun 126 b. sih ábraham gi-
 gúatta 3, 13 a. 4, 25 b. 5, 19 a. 7, 4 b. 11, 60 a. 13,
 19 b. 18, 27 a. 22, 6 a. 23, 11 a. b. 25, 12 b. 28 a. 27,
 13 a. 16 b. 50 b. 65 a. 66 b. 68 b. 69 b. 28, 8 b.
 15 b. 16 b. II, 1, 11 a. 47 a. b. 50 b. 3, 17 b. 4, 12 b.
 76 b. 89 a. 5, 22 a. 27 b. 28 b. 7, 13 b. 21 b. 8,
 37 b. 9, 5 a. 29 b. 69 b. 76 b. 81 b. 10, 6 b. 14 b.
 12, 18 b. 60 b. 77 b. 14, 14 b. 44 b. 112 b. 122 b. 16,
 6 b. 13 a. 39 b. 17, 16 b. 18, 18 a. 24, 9 b. III, 3, 7 b.
 22 b. 4, 4 b. 7, 33 b. 45 a. 87 b. 90 a. 8, 9 b. 10, 38 a.
 11, 14 b. 13, 34 b. 14, 95 b. 15, 20 a. 45 b. 51 b. 16,
 34 b. 41 a. 17, 7 b. 28 a. 48 b. 19, 7 b. 34 b. 20, 84 b.
 185 b. 24, 70 a. 25, 36 b. 26, 2 a. IV, 2, 6 b.
 12 b. 24 b. 3, 4 b. 4, 8 b. 28 b. 70 a. b. 5, 28 a. 29 b.
 32 b. 6, 5 b. 28 b. 46 b. 7, 22 a. 60 b. 86 b. 11,
 4 b. 12, 63 b. 13, 45 a. 14, 10 b. 15, 52 b. 17, 4 b. 18 b.
 20, 6 a. b. 20 a. 21, 22 a. 22, 3 b. 23, 42 b. 26, 15 a.
 27, 5 b. 28, 16 b. 29, 39 b. 30, 14 a. 32, 9 b. 33, 18 b.

19b. 37, 21b. V, 1, 3b. 17b. 23b. 35b. 3, 20b. 4, 4b. 6, 26b. 36b. 7, 41b. 8, 1b. 45b. 12, 34b. 68b. 13, 13b. 16, 37a. 20, 8b. 85b. 108b. 21, 9b. 23, 14b. 72b. 98b. 108b. 148b. 162b. 192a. V 25, 90b. 97b. H, 69b. 87b. 103b. 149a. L, 73b. — ioh mánnilih thes gáhe I, 23, 8a. sih mánnilih bitháhti 12a. íagilih bimíde 58a. 59a. II, 2, 9b. 4, 76a. 97b. 8, 6b. 12, 16a. 26b. 17, 24b. 18, 15a. III, 7, 40b. 9, 7b. 15, 51a. 21, 23a. IV, 6, 42b. 13, 9a. 15, 39a. 19, 68a. 29, 19b. V, 1, 29b. 41b. 47b. 4, 11a. 6, 33a. 9, 52a. 11, 44b. 49a. 20, 84b. 109a. — giscéidiner uuúrti I, 1, 92b. biuuóllane ni uuúrtin IV, 20, 5b. 29, 16b. 34, 7b. V, 20, 61b. 74b.

Nicht accentuiert ist das Verbum: zi búazu gifahe I, 23, 8b. thaz in thiu ákus ni snide 58b. zi áltère ni falles 60b. 62b. III, 4, 6b. IV, 3, 6b. 18, 4b. 31, 28b. 34, 26b. V, 7, 46b. 11, 40b. 23, 82b. 197b. V 25, 14b. — sih súlihes biheize IV, 23, 28b. — gispróchanu uuurtun I, 15, 22b. II, 3, 6b. III, 26, 36b.

b) Das Nomen folgt, es wird immer accentuiert: er ríchisot githíuto I, 5, 29a. nu férgomes thia thíarnun 7, 25a. tho géiscotun thie mága 9, 5a. sie áhtotun thaz ímbot 13, 2a. 22, 23a. 23, 48b. 27, 3a. 28, 1b. II, 6, 57a. 12, 6a. 17, 6b. III, 12, 15b. 13, 54b. 14, 30a. 106a. 17, 11a. 23b. 20, 57a. 23, 27b. 24, 60b. 71a. 26, 4a. 5a. 13a. 17a. 25a. IV, 6, 30a. 31a. 7, 57a. 9, 34a. 11, 2a. 12, 16a. 54a. 14, 8b. 17, 20a. 19, 10a. 28b. 38b. 33, 3a. V, 6, 8a. 20, 35b. 83a. 23, 75a. — V H, 115a. — síngemes álle I, 6, 15a. 13, 3a. IV, 4, 59a. 26, 4a.

Ausnahmen. I. Das Nomen wird gewöhnlich nicht accentuiert, wenn ihm ein dreihebige Verbum folgt: thie liuti uuírdige I, 4, 45b. then brunnon réinota 26, 3b. II, 1, 18b. IV, 4, 19b. 36, 17b. V, 4, 43b. — sulih ni ábahoti III, 15, 49b. iz allaz ábahotun 24, 110b. 26, 35b. IV, 2, 28b. 4, 67b. 6, 54b. 32, 1b. 35, 23b.

II. Das Nomen in erster Hebung überlässt seinen Accent dem ihm folgenden Verbum, wenn die letzte Hebung accentuiert ist oder accentuiert werden darf: thes namen uuéstun sie ouh giuuánt I, 14, 4 a. zi gote ríhta si iru múat 16, 3 b. thaz kind théh io filu fram 22, 61 a. 26, 7 b. II, 1, 13 a. 4, 102 a. 7, 4 b. 8 a. 17 b. 59 a. 8, 23 a. 12, 71 a. b. 13, 29 a. 15, 4 b. 21, 11 b. 21 b. III, 20, 97 a. 23, 15 b. IV, 2, 8 a. 10, 13 b. 15, 4 a. 17, 25 a. 31 a. 18, 1 a. 21, 11 a. 24, 34 a. 31, 25 a. 35, 41 a. 37, 24 b. 32 a. V, 8, 27 a. 12, 67 b. 13, 3 a. 23, 139 b. — iz uuiht ni quám imo ouh in uuán II, 8, 40 a. er al irfúlti thuruh nótt 9, 50 a. 14, 65 a. 90 a. III, 1, 35 b. 23, 48 a. IV, 1, 5 b. 10, 12 a. 12, 5 b. 47 a. 15, 25 b. V, 6, 27 b. 20, 4 a.

Zwölfmal ist das Nomen in erster Hebung mitaccentuiert und fünfmal hat es einen Accent, während das Verbum ohne Accent bleibt:

zi núzze grébit man ouh thár I, 1, 69 a. thaz hérza uuéist thu filu báz 2, 23 b. theru múater ságeta er ouh tho tház II, 3, 32 a. III, 8, 33 a. 12, 24 a. 15, 1 a. 21, 15 a. IV, 10, 3 a. 14, 13 a. 30, 35 b. V, 16, 35 a und IV, 29, 50 a ioh sélbon scóuuoti ana uuánk.

drúhtin, quad er, zilo thín III, 2, 19 a. drúhtin, quad siu, al ist iz só 10, 35 a. mih méistar habetut zi thiu IV, 13, 10 b. thie drúta giangun thana thár V, 7, 6 a. in érdu gab er in then géist 12, 67 a.

Es entspricht vollkommen der Regel, wenn in ähnlich gebauten Versen das einhebige in der ersten Hebung stehende Verbum unmittelbar vor einem Nomen nicht accentuiert wird: B: ziu sculun frákon, so ih quád I, 1, 57 a. thar sprah ther fáter, so thu uuéist 26, 8 a. 27, 26 a. II, 4, 57 b. 80 a. 7, 50 a. 10, 11 a. 14, 90 b. III, 8, 29 a. 15, 29 a. 17, 55 b. 22, 5 a. 47 b. IV, 11, 31 b. 12, 23 a. 15, 51 a. 18, 12 a. 23, 30 a. 24, 17 a. V, 1, 16 a. 11, 23 a. 30 a. 12, 70 b. 17, 21 a u. a. Diese Fälle brauchen daher nicht als Ausnahmen zu gelten. — Da auch das dem einhebigen Verbum einhebig unmittelbar folgende Pronominale regelrecht accentuiert wird, so sind auch Fälle wie: zaltiz állaz ufan síh II, 6, 44 a. 16, 36 b. 21, 11 a. IV, 4, 13 b. 5, 5 b.

13, 49 a. V, 15, 32 a. 42 b. 19, 51 b. 20, 78 b an sich richtig. Regelrecht ist auch II, 4, 57 a. iz ist giscríban fona thír.

Fehlerhaft ist: inzóh sih drúhtin tho fon ín III, 25, 39 a und spráh tho drúhtin zimo sár IV, 12, 43 a. Die Accente über den Verbis sind zu tilgen.

Zwei Nomina und Verbum.

Das Verbum kann, wenn es den beiden Nominibus vorangeht oder ihnen folgt accentuiert werden. Wird das vorangehende Verbum accentuiert oder bleibt das folgende Verbum ohne Accent, dann wird von den Nominibus nur das zweite accentuiert. Steht das Verbum zwischen den Nominibus, so hat es nur in Ausnahmefällen einen Accent; in der Regel werden nur beide Nomina accentuiert.

I. Das Verbum steht zwischen den Nominibus.

1) Die Nomina in genetivischer Verbindung. a) Der Genetiv geht voran: ther tódes duan scolta úbaruuant V, 10, 12 b. thes lóbes queman zi énte 23, 225 b. — thero friunto uuas er éino IV, 19, 4b. — thero drúto bist ouh éiner V, 22, 15b.

b) Der Genetiv folgt: Beispiele fehlen.

2) Attributive Verbindung. a) Das Attribut geht voran: Beispiele fehlen.

b) Das Attribut folgt: so bóto scal io gúater I, 5, 14 a. drúhtin kos sia gúater 69 a. uuúntar uuard tho már az 11, 1a. 53 a. 15, 33 a. 16, 23 a. 22, 11a. II, 9, 52 b. 10, 12 b. 14, 75 a. III, 4, 23 a. 12, 13 b. 26, 1 b. IV, 5, 9 b. V, 5, 19 a. 12, 19 a. — mán duan nihéin II, 22, 1a. andréas sprah tho éiner III, 6, 25 a. thie síechun quamun álle 14, 55 a. 24, 54 a. IV, 29, 25 b. 32, 5 a. V, 20, 14 b. thie sélbe irstantent álle 25 a.

3) Prädicative Verbindung. a) Das Prädicat geht voran: míhil ist ir úbili II, 12, 90 a. sálig birut ir árme 16, 1a. — zi bróte uuerden álle II, 4, 40 b. — níuuiboran habet thiz lánt I, 11, 13 a. — gidóufit uuerden álle V, 16, 32 a.

b) Das Prädicat folgt: thie zíti sint so héilag I, 22, 3 a. min úmmaht duit iz spáti III, 4, 25 b. thie líuti datun

mári 7, 87 a. io so uuíb sint giuuón 10, 7 b. 13, 19 b. 20, 55 a. 22, 6 a. IV, 5, 47 a. 48 a. 11, 34 b. 37, 44 a. V, 5, 16 b. 6, 10 a. 19, 61 a. — súde datun mári III, 20, 35 a. thaz éina uuari uns núzzi II, 3, 46 a. uuio zéhini uuurtun héile III, 14, 66 b. thaz éina uuas gimúati V, 1, 5 b. — helías uuas ouh hábenti I, 4, 40 b. thiu sálida ist uns uuórtan II, 7, 44 a. uuórolt ist gidéilit 9, 20 a. IV, 1, 2 b. 37, 28 b. V, 5, 13 a. 6, 61 a. — uuíht thes ist gináit IV, 29, 9 b. — ther zuuélifto uuas gisuuíhan IV, 12, 58 b.

4) Präpositionelle Verbindung. a) Das Nomen mit der Präposition geht voran: in thina zúngun uuirken dúam I, 1, 44 a. in iúgundi uuard si uuítuua 16, 14 a. in búachon duat man mári 19, 23 a. in uuége quam ein uuíb III, 10, 1 a. 22, 51 a. 24, 68 b. IV, 4, 45 a. 12, 15 a. 18, 16 a. V, 16, 30 a. — in búachon ist nu fúntan II, 2, 31 a. 4, 94 a. V, 15, 20 a.

b) Es folgt: sálida ist in éuuu I, 5, 44 a. kúning nist in uuórolti 48 a. éngil floug zi hímile 71 a. II, 10, 10 b. 23, 13 b. III, 10, 11 a. IV, 13, 43 a. 23, 1 a. — uuio er sélbo gang zi hánton IV, 1, 9 a.

5) Adjectiv oder Participium mit einem Casus. a) Der Casus geht voran: thera férti er uuard irmúait II, 14, 3 a.

b) Der Casus folgt: Beispiele fehlen.

6) Verbindung durch ioh etc.: thoh médi iz sin ioh pérsi I, 1, 86 a. III, 23, 10 a.

7) Accusativ, Genetiv oder Dativ neben Nominativ oder Accusativ: a) ira férah bot thaz uuíb I, 20, 19 a. themo álden deta er súazi II, 5, 15 a. III, 20, 172 a. — thia túnichun span si sélbo IV, 29, 27 b.

b) thin kínd thih bitte brótes II, 22, 32 a. móyses gab iu uuízzod III, 16, 23 a. IV, 12, 29 a. — er sélbo druag thaz krúzi II, 9, 79 a.

8) Ein Nomen ist als Beteuerung oder Ausruf eingeschoben. a) ziu ist, drúhtin, quad tho pétrus III, 14, 31 a. drúhtin, quad thiu suuéster 24, 83 a. IV, 11, 21 a. V, 15, 13 a.

b) sálig sint, zi gúate II, 16, 9 a. thiu zít uuas, in uuár III, 2, 35 b. gilóuba iz deta, in uuára III, 14, 46 a.

17, 56 a. IV, 11, 38 a. 26, 37 a. V, 4, 7 a. 6, 24 a. L. 19 a.

Ausnahme: Das Verbum in zweiter Hebung entzieht dem Nomen in erster den Accent, wenn das zweite Nomen in vierter Hebung steht.

Ad 3 a) Anna hiaz thar ein mán IV, 17, 31a (P).

„ 3b) alle uuárut ir mir drút IV, 12, 5 b.

„ 4 a) zi gote ríhta si iru múat I, 16, 3 b. III, 23, 15 b.

iz uuiht ni quám imo ouh in uuán II, 8, 40 a. 9, 50 a.

„ 7 a) thes namen uuéstun sie ouh giuuánt I, 14, 4 a.

„ 7 b) er mano ríhti thia náht II, 1, 13 a. 7, 4 b. 13, 29 a. IV, 17, 25 a. 37, 32 a.

„ 8 a) meistar, zéllen uuir thir uuár II, 7, 17 b. 59 a.

„ 8 b) erda híalt uns tho, in uuár IV, 35, 4 a. V, 13, 3 a.

Bemerkenswert ist die Accentuierung in: zéichono éigit ir giuuált V, 16, 35 a. ioh sélbon scóuuuoti ana uuánk IV, 29, 50 a. — in érdu gab er in then géist V, 12, 67 a.

II. Das Verbum geht den Nominibus voran. α) Das Verbum ist nicht accentuiert; von den Nominibus ist nur das erste accentuiert; das zweite kann accentuiert werden, wenn es in letzter Hebung steht; β) das Verbum ist accentuiert, von den Nominibus nur das zweite (das erste ist nur selten ein Substantiv).

1) Genetivische Verbindung. a) Der Genetiv voran.

α) so scribent gótes thegana I, 1, 46 a. thaz steit in gótes henti 5, 30 a. so quam thiu gótes stimna 23, 3. III, 2, 15 b. 8, 46 a. 20, 73 a. V, 4, 49 a. 23, 40 b. 43 a. 47 a. floug er súnnun pad I, 5, 5 a. II, 6, 27 a. 7, 11 b. 12, 47 b. 62 a. lis thir mátheuses déil III, 14, 65 a. — β) firdrégist thero manno fráuuili III, 19, 38 b. V, 8, 13 b. — Also 16 α : 2 β . — Ad α) ni uueiz iz mánno nihein III, 16, 59 b. thar nist míotono uuiht V, 19, 57 a.

b) Der Genetiv folgt: α) Beispiele fehlen; β) zi uns ríht er horn héiles I, 10, 5 a. ni stúant thiu maht thes

uuíges IV, 12, 59 a. V, 19, 25 a. — íst thar uuiht so sárphes I, 23, 25 a. IV, 18, 10 b. ni uuás thar uuiht ginátes IV, 28, 7 a.

2) Attributive Verbindung. a) Das Attribut voran: α)* suachit réine fuazi I, 18, 35 b. tharben scónes riches III, 26, 22 a. thaz uuarun séhs kruagi II, 8, 29 a. — β) thaz bétont uuare bétoman II, 14, 68 a. ir bírut mihil uuérda 17, 1a. ni éigut ir merun gúati 18, 6 a. III, 14, 115 b. IV, 12, 32 b. 24, 34 b. 26, 49 b. 36, 7 a. V, 4, 51 a. 23, 111a. 169b. ih méinu sancta máriun I, 3, 31a. 6, 1a. bizéinont zuuene líuti V, 6, 3 b. — $3\alpha : 14\beta$. — Ad α)** bi thiu ist thaz ánder racha I, 1, 56 b. gizellen ánder uuuntar V, 12, 15 b. thoh nist nihéin sterro 17, 35 a bei rhetorischer Betonung; ad β) sih uuácheta allen mánnon I, 26, 4 a. II, 8, 35 a. 20, 10 a. 24, 27 b. III, 7, 42 b. 12, 23 b. 15, 5 a. 20, 160 b. 23, 3 b. IV, 1, 33 a. 8, 4 a. 16, 9 a. 26, 42 b. V, 15, 14 b. 23, 215 b. — $3\alpha : 15\beta$.

b) Das Attribut folgt. α) sprah zi bóten frono I, 5, 33 b. thu sihis sún liaban 15, 47 a. so fuar ther sún guater 21, 10 b. II, 4, 56 b. 11, 1a. III, 1, 12 b. 10, 46 a. 16, 33 a. IV, 7, 70 a. 16, 21b. V, 23, 175 a. thar stuantun mán tho zuuene V, 18, 2 a. — β) nu dúent iz man ginúage II, 11, 23 a. — Also $12\alpha : 1\beta$. Ad α) ni giduant iz mán alle I, 27, 20 a. III, 6, 1b. 21, 27 a. 25, 15 b. IV, 4, 37a. 24, 21a. V, 23, 53 a; ad β) er zálta ouh bilidi ánder IV, 7, 69 a (V hatte bílidi). Also $7\alpha : 1\beta$.

3) Prädicative Verbindung. a) Das Prädicat voran: α) ni uuerden zi áz eine II, 17, 4 b. nu simes gárauue alle III, 23, 60 a. thaz ist niuuiht allaz 18, 40 b. — thaz si gisúnt ther selbo fólk III, 25, 27 a. — β) Beispiele fehlen.

b) Das Prädicat folgt: α) thaz duent búah festi II, 3, 2 a. III, 17, 27 b. V, 23, 111b. ioh uuurti ouh súnna

* vgl. I, 12, 9 b. 22, 26 b. 25, 29 a. II, 13, 37 b. III, 12, 10 a. 17, 2 a. 19, 35 b. IV, 10, 16 a. 22, 18 b. V, 12, 58 b. 89 a. 23, 164 a.

** vgl. I, 19, 4 a. II, 8, 50 a. IV, 3, 8 b. V, 4, 52 b. 8, 19 b. 19, 3 b.

so glát II, 1, 13 b. 8, 33 b. = V, 13, 19 b. III, 14, 65 b. —
β) Beispiele fehlen. Ad α) so deta er súlih mari IV, 23,
26 b. 30, 34 a. sint thie mán al firdán II, 1, 48 a. β) thie
sint ouh alle dóte III, 18, 30 b. níst thar uuiht gidúachit
IV, 29, 8 b. ni uuúrti uuiht firslízan 20 b.

4) Präpositionelle Verbindung. a) Das Nomen mit
der Präposition geht voran: α) theih bin fon tóde irstantan
V, 7, 60 b. — β) Beispiele fehlen.

b) Das Nomen mit der Präposition folgt: α) so qui-
mit thir frúma in henti I, 18, 42 b. — tho quam bóto fona
góte I, 5, 3 a. tho fuarun líuti thuruh nótt 11, 19 a. 18, 9 a.
II, 12, 23 a. III, 23, 46 a. 24, 43 a. IV, 7, 77 a. 24, 29 b
haben iambischen Rhythmus. — β) uuúahs thaz kind in
édili I, 10, 27 a. gibínt then man mit uuórton III, 12, 41 a.
— Also 1 α resp. 9 α : 2 β. — Ad α) Kein sicheres Beispiel:
II, 11, 15 α. thaz uuarf er állaz sar in hóuf hat iambischen
Rhythmus. β) zél iz al bi mánne I, 9, 21 b. II, 13, 30 a.
15, 7 a. III, 17, 70 b. IV, 18, 20 a. 33, 20 b.

5) Casus abhängig von einem Adjectiv oder Particip.
a) Der Casus geht voran: α) so bistu góte liober. I, 18, 46 a.
— β) Beispiele fehlen; ad β) so uuís iz allaz lóbonti I, 9,
36 b. thaz uuás in allen úngiuuurt III, 19, 22 b.

b) Der Casus folgt: α) thie lagun fól al mannes III,
4, 8 a. — β) ther íst ouh uuirdig scónes . . . I, 12, 32 a.

6) Verbindung durch ioh: α) leh in líb inti gúat II,
15, 12 a. thes níst zála noh ouh rím III, 14, 1 a. bin ouh
líb inti uuár IV, 15, 20 a. sis so fésti io so stéin III, 12,
32 b. theist giuuís io so dág V, 12, 33 a; in allen Fällen
iambischer Rhythmus. — β) Beispiele fehlen.

7) Die Nomina in verschiedenen Casus: α) Kein
sicheres Beispiel: uuibit kríste sin gifánk IV, 29, 52 b. tho
santa drúhtin sinan sún II, 6, 48 a. ni lazent thie árabeiti
es fríst 14, 4 a. — β) tho dét es druhtin énti I, 17, 8 b.
tho sánta got giuuáran . . . II, 2, 1 a. nám maria nárdon
IV, 2, 15 a. 9, 10 a. 13, 29 a. — Ad α) kius thir sélbo thaz
uuár II, 7, 51 b. uuir uuizzen álle thaz gimáh III, 20, 135 a.
irkenni sélbo thisu uuórt IV, 17, 21 a.

8) Ein Nomen, auch beide, als Beteuerung oder Ausruf. a) α) frumi, drúhtin, thaz uuib III, 10, 19 a. — β) Beispiele fehlen.

b) α) ni lag iohánnnes noh tho, in uuár II, 13, 39 a. III, 20, 48 a. IV, 4, 12 a. V, 5, 1a. 23, 149 a. — β) thu uuéist, druhtin gúato V, 15, 17a. biscírmi uns, druhtin gúato 23, 11a. 79 a. 105 a. 115 a. 145 a. 157 a.

9) Nomen und Appellativum: α) tho erstarp ther kúning heród I, 21, 1a und thaz deta drúhtin thar tho kríst IV, 33, 40 a beweisen nichts. — β) quám tho druhtin héilant III, 24, 1a.

Das Schwanken ist bei weitem nicht so gross, wie es auf den ersten Blick erscheint: vor Allem sind jene Fälle auszuschneiden, in denen dem Verbum ein Pronominale folgt, wie íst thar uuiht so sárphes (3), sih uuácheta allen mánnon (15), thie sínt ouh alle dóte (3), zél iz al bi mánne (6), so uuís iz allaz lóbonti (2); sie entsprechen der Regel, dass ein einhebige Pronominale unmittelbar vor einem zweiehebigen Nomen nicht accentuiert werden darf. Es entfällt auch das ausserhalb der Satzconstruction stehende, druhtin guato V, 15, 17a. 23, 11a u. s. w. (7). Hier muss das Verbum, das allein mit der zweiten Kurzzeile in Verbindung steht, accentuiert werden; wegen des trochäischen Rhythmus wird nicht das dem Verbum zunächst folgende Nomen accentuiert, sondern erst das zweite. druhtin héilant III, 24, 1a ist gleichfalls kein Fehler (siehe oben S. 44); firdrégist thero manno fráúili und thie uns scrí bent kristes rédina entsprechen sogar den Alliterationsgesetzen. — In I, 10, 5 a. IV, 12, 59 a. V, 19, 25 a. IV, 7, 69 a. II, 11, 23 a und I, 10, 27 a. III, 12, 41a ruht der logische Ton offenbar auf dem zweiten Nomen. Es bleiben nur die attributive Verbindung bei vorhergehendem Attribut und die Fälle unter 7 b). Ohne Zweifel hat die Accentuierung jener Verse das Pronominale veranlasst; das attributive Adjectiv wird nach einem Verbum in der Regel so behandelt, wie ein attributives Pronominale: es wird nicht accentuiert. Uebrigens ist zu bedenken, dass es ausserordentlich zahlreiche Verse giebt, in deren dritter und vierter Hebung ein Nomen, in deren erster ein Verbum

steht. In diesen Versen werden Verbum und Nomen immer accentuiert, also die erste und dritte Hebung (s. oben S. 77 fg.) und dies wird schwerlich ohne Einfluss geblieben sein auf die Accentuierung von Versen, die zwischen Verbum und Nomen noch ein Nomen haben.

III. Das Verbum folgt den Nominibus. α) Das erste Nomen und das Verbum werden accentuiert; β) nur das zweite Nomen wird accentuiert. Ueber β) siehe oben S. 48.

1) Genetivische Verbindung. a) Der Genetiv voran: thaz krístes uuort uns ságetun I, 1, 51a. in themo gótes hus ni bétoti 14, 13 b. gótes uuillen húatta 16, 12a. II, 11, 29 b. 67 b. III, 16, 15 b. 22, 52 a. IV, 6, 7 b. 30, 10 b. V, 1, 2 b. 23, 21 b. — thie líutes uuiht ni duuáltun I, 1, 58 a. thes scáden uuiht ni lúage II, 12, 94 b. III, 6, 24 b. 13, 22 a.

b) Der Genetiv folgt: gináda gotes thígita III, 4, 44 b. — thu selbo drúhtin alles bíst V, 15, 31a.

Durch iambischen Rhythmus bekommt statt des ersten das zweite Nomen den Accent: er kristes áltano sí I, 3, 15 b. ioh mannes líchamon nam II, 8, 54 b. so kristes líchamen saz IV, 29, 29 b. gisiunes árumi er gáb V, 4, 30 a. zi kristes hóubiton saz 8, 21 b. thar uuolkono óbanentig íst 17, 40 a. thes mannes múat noh io giuuúag 23, 200 a.

2) Attributive Verbindung. a) Das Attribut voran: thie uuísun man, thih ságeta I, 17, 41 b. zen uuíhen zitin fúarun 22, 5 a. so iz blíntan man birínit II, 1, 50 a. 10, 19 b. 15, 3 a. 16, 17 b. III, 1, 13 b. 20, 65 a. IV, 6, 23 b. 12, 48 b. 35, 28 b. V, 16, 39 a. in themo thríttan dag írsténtit I, 15, 34 b. II, 9, 90 b. IV, 30, 12 b. V, 15, 23 a. 25 a. — állo ziti írfúllen I, 1, 45 b. si állo stunta bétota 16, 11 a. II, 4, 27 b. III, 7, 65 b. 10, 16 b. 36 a. IV, 12, 46 b. V, 12, 9 a. 23, 141 a.

b) Das Attribut folgt: ther lántliut al githágeta II, 3, 34 a. er mán nihein ni níde 18, 16 b. thaz mán nihein ni húoro 19, 2 b. 23, 17 b. III, 22, 53 a. 24, 69 a. IV, 4, 24 a. 6, 16 a. 27, 24 b. 29, 24 a. 30 b. V, 7, 33 a. 13, 6 a. 17, 7 b. 23, 191 a. 236 b. 259 b.

Iambischer Rhythmus in: thaz mihil únredina íst III, 16, 56 a. so guat hérero duat IV, 7, 80 b. finstar náht nan intfiang 12, 51 b. er uuaran líchamon nam V, 12, 10 b. — selbo móyses er quít III, 17, 15 a. IV, 9, 30 a. 26, 28 a. 35, 11 a. V, 6, 68 b. 14, 22 b. 20, 47 a. 23, 209 a. — theiz sun sin éinigo uuas II, 3, 49 b. theiz uuazar lútaraz uuas 8, 42 a. uuorolt mihil so gizám III, 6, 10 a. mit knehton síbinin inti áz V, 14, 24 b. — so druhtin sélbo gibot II, 9, 50 b. so druhtin sélbo thar gisáz 15, 15 a. IV, 1, 6 a. 11, 17 a.

3) Prädicative Verbindung. a) Das Prädicat voran: iohánnem sume ouh nénnent III, 12, 12 a.

b) Das Prädicat folgt: Beispiele fehlen.

Iambischer Rhythmus in: uuio liob thir húldi mino sin V, 15, 36 b. — thaz krist ther brútigomo si II, 9, 7 b.

4) Präpositionelle Verbindung. a) Das Nomen mit der Präposition voran: mit góte iz allaz ríetun I, 1, 54 a. II, 23, 19 a. IV, 12, 36 b. V, 9, 45 b. 12, 11 b. — bi námen druhtin zélle III, 26, 63 b. bi námen si druhtin nánta V, 28, 29 a.

b) Es folgt: Beispiele fehlen.

Iambischer Rhythmus in: so uuib in súlichu ofto dúat III, 24, 49 b. so sun zi múater scal II, 8, 16 b. thaz got zi móysese sprah III, 20, 135 b. thaz horo in thiu óugun giklan 21, 4 b P. — so fadum zi ándremo scal IV, 29, 41 b.

Für 5) Casus abhängig von einem Adjectiv oder Particip, und

6) Verbindung durch ioh etc. fehlen Beispiele.

7) Die Nomina in verschiedenen Casus: ther dóuf uns allen thíhit I, 26, 1 a. thaz uuíb io suslih rédotá III, 10, 16 a. uuíllo iz al firfáhit V, 23, 122 a. — sélbo iz al bisáhi IV, 29, 44 b. sélbo sulih thúlti V, 9, 46 b.

Iambischer Rhythmus in: ther armen sélidono irbán V, 21, 7 b. uuio got then súntigen duat III, 20, 151 b.

8) Ein Nomen als Ausruf: thu uns hélpha, druhtin, dáti I, 11, 62 a.

9) Nomen und Appellativum: drúhtin krist irkánta II, 12, 11 a.

Zwei Verba und Nomen.

Die Accentuierung hängt von der Stellung des Nomens ab; das Nomen wird nämlich, einige Fälle ausgenommen, immer accentuiert; steht es zwischen den Verbis, so wird es allein accentuiert, geht es voran, so wird das zweite, folgt es, das erste Verbum mitaccentuiert. In den wenigen Versen, in welchen das Nomen keinen Accent hat, werden beide Verba, einmal nur das erste (ein Infinitiv) accentuiert.

I. Das Nomen steht zwischen den Verbis: *biginnet góte thankon* I, 23, 41a. *ioh scal ouh kríst heizan* II, 14, 75b. IV, 26, 24b. 34, 5a. 16b. *er quad, er múas habeti* II, 14, 97a. *thaz uuan ih, uuízzod uuerie* 19, 7b. — *scal man súlih machon* II, 8, 22b. *bigondun súde iz zellen* III, 24, 107a. *er quad, er sélbo quami* 3, 7a. *quad, es uuíht ni uuesti* 4, 40b. 20, 52b.

Dagegen: *bigán tho druhtin rédinon* IV, 10, 1a und V, 9, 39a. *er bát, thaz druhtin fúari* III, 11, 5a. *sie uuántun, druhtin meinti* 23, 47a. — *thaz mégi er uuíht giuuírken* III, 20, 19b. V, 15, 20b. 19, 38b. *ioh fúntun al, so er ságeta* IV, 9, 11b.

Iambischer Rhythmus: *laz thia késtiga sin* III, 1, 31b. IV, 14, 15b. *ni laz thir zít thes ingán* I, 1, 48a. II, 9, 16a. IV, 19, 2b. *ih uueiz, er uuírdig ni uuard* IV, 22, 1b. *ziu sculun fránton, so ih quad* I, 1, 57a. 26, 8a. II, 7, 50a. III, 7, 31a. 17, 55b. IV, 4, 39a. 12, 23a. 24, 17a. V, 12, 70b. — *er uuas súlih, so er gizám* I, 8, 9b. IV, 4, 13b. 11, 9a. 13, 49a.

II. Das Nomen geht voran: *zi énte queman móhti* V, 12, 87b. *thu métar uuolles áhton* I, 1, 43b. *iohánnes scal er héizan* 4, 30b. *so ther uuízzod hiaz iz máchon* 14, 24a. 20, 5a. 23, 23a. 25, 15b. II, 4, 14a. 7, 37a. 8, 30b. 9, 70a. 12, 86b. III, 1, 28a. 2, 10a. 6, 15b. 7, 6a. 20, 56a. 24, 79b. 26, 26b. IV, 13, 40b. 15, 38a. 26, 20a. 34, 11b. V, 9, 49a. 11, 3a. 16, 1a. 20, 59a. *búrg ni si, thes uuénke* I, 11, 13a. *pilátus quad, er dáti* IV, 35, 9a. *then móyses, quad, io ságeta* II, 7, 43a. III, 21, 11a.

24, 91a. IV, 4, 60a. — thiu uuíht ni mohtun spréchan I, 20, 5b. er súlih uuolti irfúllen IV, 35, 4b.

Dagegen: then uuég, sie fáran scoltun I, 17, 74b. — uuio iz allaz uuésan scolta III, 25, 34b. IV, 6, 34b V, 20, 10b.

Iambischer Rhythmus: ein scaf er stántan gisah II, 9, 59a. druhtin déta, soso zám 12, 71a. ther liut déta, so man uuéiz III, 20, 97a. V, 8, 27a.

III. Das Nomen folgt: in thiu se uuóllen haben líb I, 11, 7b. ih scál iu sagen ímbot 12, 9a. 14, 22a. II, 7, 49a. 11, 21b. IV, 19, 46a. 24, 25b. 33, 2a. 38b. 37, 7a. V, 18, 13a. 23, 54b. ih scál thir sagen, thíarna I, 5, 43a. gidúan ni mahtu in uuára II, 22, 23a. ih dúan es, quad er, rédina II, 7, 19a. III, 4, 45a. 12, 29a. 20, 175a. 25, 23a. IV, 8, 21a. 14, 3a. 18, 17a. 19, 65a. 30, 25a. láz sia, quad ther méistar IV, 2, 31a. quád, thes uuari uuírdig IV, 19, 70a. — firspréchan mag sih sélbon III, 20, 94b. ni dúit iz, quadun, níoman 15, 23a.

Iambischer Rhythmus: nu uuill ih scríban unser héil I, 1, 113a. 12, 29a. II, 7, 18a. 12, 96a. 16, 4b. 21, 43b. IV, 23, 14b. 23a. 29, 54a. V, 15, 34b. 22, 8b. ih scal thir ságen min kínd II, 8, 13a. V, 22, 13a. queman mág uns thaz in múat V, 19, 36a. bat, man gábi imo then mán IV, 35, 6a. ih sagen iu, quád er, thaz ist uuár III, 20, 59a. thu dati, ih ságen thir in uuár IV, 18, 23a. — III, 1, 38a fehlerhaft: ni mag giséhan ira muat für múat.

SIEBENTES KAPITEL.

NOMEN, VERBUM UND PRONOMEN.

Die Accentuierung des Verses hängt hier vor Allem von der Stellung des Nomens ab. Das Nomen wird in der Regel accentuiert; steht es zwischen Pronomen und Verbum, so hat es allein einen Accent; geht es voran oder folgt es, so wird das ihm nicht unmittelbar folgende oder vorangehende Wort mitaccentuiert. Das Nomen wird nicht accentuiert, wenn es ausserhalb der Satzconstruction steht, oder wenn das ihm unmittelbar vorhergehende oder folgende Pronomen rhetorisch gehoben ist.

Es ergeben sich folgende Accentuierungen:

1) Nomen, Verbum, Pronomen. Nomen und Pronomen werden accentuiert: *ni bin ih kríst, quad er zi ín* I, 27, 19 a. *ther selbo uuág ther uuas sín* III, 9, 17 b. 14, 1 b. IV, 22, 12 a. V, 12, 38 a. 15, 5 a. b. 23, 209 b.

Iambischer Rhythmus: *thie engila quámun thuruh tház* II, 4, 102 a. *ther liut sie lóbo bi thíu* 21, 11 b. *fater ságen ih thir tház* III, 24, 93 b. IV, 2, 8 a. 10, 13 b. 15, 4 a. 21, 11 a. 24, 34 a. 31, 25 a. 37, 24 b. V, 4, 37 a. 23, 139 b. *zuuene, ságen ih thir tház* IV, 19, 29 a. *zi sorganne éigun uuir bi thaz* V, 19, 2 b. — *thaz selba spríchu ih bi thíu* II, 14, 90 a. III, 23, 48 a. IV, 10, 12 a. 12, 47 a.

2) Nomen, Pronomen, Verbum. a) Nomen und Verbum werden accentuiert: Beispiele ausserordentlich häufig: in *búachon man giméinti* I, 1, 4 a. *thaz síllaba in ni uuénkit* 23 b. *thaz kríachi in es giuuíderon* 60 b. 77 a. 93 b. 118 b.

121b. u. s. w. Die meisten S. 75 fg. aufgezählten Beispiele gehören hierher; dazu kommen noch: inti thíonost thinaz dátin I, 2, 38 b. theih thíonost thinaz fülle 50 a. zi drúton thinen fúagi 54 b. 10, 23 a. 16, 12 b. 17, 22 b. 62 b. 24, 17 b. 26, 14 b. 28, 9 a. II, 7, 9 a. 11, 43 b. 12, 32 a. 73 b. 13, 27 b. 14, 114 a. 21, 23 a. 24, 40 a. III, 1, 9 a. 10, 10 a. 11, 11 b. 13, 47 b. 20, 4 b. 121b. 21, 5 b. 24, 14 a. 22 b. 52 a. IV, 12, 20 a. 56 b. 62 b. 15, 64 b. 17, 7 b. 30 a. 23, 23 b. 24, 3 a. 35, 40 b. 36, 9 b. V, 3, 8 a. 11, 22 a. 16, 21 b. 20, 3 b. 38 b. 71 b. 102 b. 104 b. 23, 49 b. 52 a.

b) Das Pronomen wird allein accentuiert; éin Beispiel: thaz kind mit ín frumitun I, 22, 6 b. siehe oben S. 58.

3) Verbum, Nomen, Pronomen. a) Nur das Nomen wird accentuiert: then ouh hánt thina I, 2, 4 a. nu scal géist miner 7, 3 a. tho uuard múnd siner 9, 29 a. 10, 20 b. 15, 27 a. 45 a. II, 7, 41 a. 9, 6 a. 12, 93 b. 19, 21 a. III, 3, 28 a. 10, 31 a. 13, 29 a. 17, 61 a. b. 18, 7 b. 21 b. 48 b. 51 a. 63 a. 20, 134 a. 21, 17 a. IV, 13, 46 a. 33, 23 b. V, 4, 56 a. 7, 59 a. 12, 93 a. 13, 4 a. 15, 9 a. 20, 17 a.

b) Verbum und Pronomen werden accentuiert: quám tho druhtin únser III, 24, 63 a. es irquímit muat mín V, 19, 8 a. In beiden Fällen hat das Pronomen rhetorischen Ton; die Accentuierung von quam veranlasst der trochäische, die von irquimit der iambische Rhythmus.

4) Verbum, Pronomen, Nomen. a) Verbum und Nomen werden accentuiert. Mehr als 500 von den S. 77 fg. aufgezählten Beispielen gehören hierher; dazu kommen noch: thaz húrsgit thina dráhta I, 1, 18 b. laz gángan thine fúazi 47 b. thaz dúent in iro uuízzi 74 b. 2, 27 a. 39 b. 53 a. 3, 30 a. 34 a. 5, 4 a. 7, 24 a. 10, 21 a. 11, 48 b. 17, 21 a. 18, 18 a. 20, 25 b. 22, 24 a. 23, 57 a. 28, 14 a. II, 2, 13 b. 33 a. 4, 43 a. 7, 19 b. 65 a. 13, 11 b. 21, 29 a. 22, 9 a. III, 4, 22 a. 28 b. 7, 22 a. 8, 19 b. 10, 6 a. 27 b. 30 a. 39 b. 11, 31 a. 13, 7 a. 33 b. 16, 64 b. 19, 17 b. 23 a. 23, 13 b. 31 b. 24, 41 a. 92 b. 95 a. 104 b. IV, 1, 33 b. 2, 16 b. 20 a. 3, 9 b. 4, 32 b. 50 a. 5, 19 b. 6, 22 b. 27 b. 39 b. 9, 10 b. 10, 16 b. 11, 12 a. 15 a. 41 a. 12, 2 a. 3 a. 7 b. 15, 3 b. 8 a. 16, 48 b. 19, 8 b. 58 a. 21, 19 b. 32 b. 22, 9 a. 24, 20 a. 25 a. 26, 9 a. 43 b.

28, 9 b. 29, 1 a. 3 a. 30, 7 a. 18 b. 30 b. 31, 4 a. 18 b. 36. 13 a. V, 1, 21 b. 3, 7 a. 4, 13 a. 32 b. 41 b. 51 b. 6, 12 a. 29 b. 34 b. 7, 36 b. 8, 14 a. 11, 20 a. 21 b. 12, 64 b. 15, 41 a. 16, 5 a. 26 b. 17, 4 a. 18, 13 b. 20, 82 a. 23, 40 a. 42 a.

b) Nur das Pronomen wird accentuiert: *simes uuír* ouh balde IV, 5, 49 a. *iz* zeigot *ímo* *iz* allaz V, 1, 31 b. er *uuolta* *sínes* *thankes* III, 3, 23 a. *theiz* *uuari* *sín* *gilicho* 20, 36 b. so *scoou* er *mín* *girati* 23, 40 b. *druagun* *bi* *únsen* *uuiridin* IV, 5, 12 a. *theiz* *uuari* *in* *íro* *duame* V, 11, 15 b. *thaz* *sorge* *mín* *gilicho* 20, 12 a; ferner in den adverbialen Wendungen (siehe oben S. 56 fg.): *ni* *funtun*, *thía* *meina* I, 20, 20 a. *ni* *namun*, *thía* *meina* V, 23, 65 a. *korata* er *thía* *uuarba* III, 6, 19 a. *tho* *uuard* *bi* *théru* *uuilu* 10, 45 a. er *uuas* *io* *in* *théru* *fristi* 9, 19 a. *tho* *quam* *si* *in* *thésen* *stun-ton* I, 16, 15 a. er *fuar* *sar* *théra* *ferti* 19, 13 a. *klagont* *théra* *ferti* V, 6, 46 a. *ili* *io* *thés* *sinthes* I, 21, 8 a. er *fuar* *io* *thémo* *mezze* V, 18, 7 a. Fehlerhaft ist daher DVP II, 5, 10 a *tho* *irbónd* er *imo* *io* *thés* *sindes*.

5) Pronomen, Nomen, Verbum. a) Das Nomen wird accentuiert: sie *thaz* *in* *scríp* *gicleiptin* I, 1, 2 a. *thaz* *in* *thia* *búah* *zellen* 108 b. *nimo* *géba* *bringe* 5, 49 b. *uuio* *man* *thaz* *kínd* *nanti* 9, 10 b. 11, 45 b. 57 b. 14, 1 b. 7 b. 15, 7 b u. s. w. (siehe oben S. 73 fg.); ferner: *sinan* *sún* *souge* I, 5, 36 b. er *sinan* *námon* *namí* 9, 13 b. *ni* *sinan* *zíns* *eigi* 11, 10 b. 21 b. 41 b. 47 b. 13, 10 a. 14, 11 a. 19, 22 b. 22, 59 b. 27, 13 b. 52 b. II, 2, 5 b. 4, 18 b. 13, 32 b. 19, 11 b. 12 b. 21, 2 b. III, 1, 23 b. 3, 6 b. 7, 17 b. 14, 54 b. 15, 33 b. 47 b. 18, 22 b. 19, 11 b. 20, 13 b. 22, 61 b. 68 b. 23, 34 a. 47 b. 24, 88 b. IV, 1, 38 b. 2, 1 b. 6, 19 a. 7, 71 b. 8, 20 a. 9, 33 b. 20, 28 b. 24, 18 b. 34, 21 b. V, 3, 2 b. 4, 44 b. 60 b. 6, 42 b. 7, 50 b. 19, 9 b. 20, 32 b. 60 b. 64 a. 23, 192 b. 246 b.

b) Pronomen und Verbum werden accentuiert: *noh* *in* *thia* *fruma* *níazent* III, 7, 40 a. *thaz* *si* *únsih* *muadon* *fúntin* IV, 5, 27 a. *ín* *tho* *druhtin* *zélita* 15, 53 a. *thaz* *ér* *then* *man* *ni* *uuésti* 18, 16 b. 30 b. *thaz* *thú* *thoh* *got* *ni* *fórahtist* 31, 7 b. *in* *thésa* *uuisun* *áhton* II, 4, 28 b. *in* *thémo*

pade ouh fiali 5, 27 a. oba tház thie liuti nérita 7, 13 a. thaz thésse brunnen drínkit 14, 37 b. in thésen datin bílidot 79, 18 b. uuaz thíu racha uuólle V, 12, 53 b. — in sína zungun scríbit I, 1, 31 b. 2, 41 b. 27, 52 a. II, 13, 18 a. 19, 8 a. III, 7, 52 b. 10, 36 b. 18, 50 b. IV, 32, 12 b. V, 23, 235 b. thar íro zuueio húatta I, 13, 11 b. ob ér siu zuei giscéidit V, 12, 76 b. giuuerdo únsih, druhtin, héilen III, 5, 19 a. Regelrecht ist: thoh síes uuiht ni uuéstin II, 14, 98 b. thaz ér uns selbo zeinta 120 b. bi thíu thiz allaz sítoti III, 14, 108 b. 25, 24 a. IV, 15, 53 b. 29, 47 b. V, 5, 15 a. 13, 12 b. 14 b. 23, 247 b.

6) Pronomen, Verbum, Nomen. Nomen und Pronomen werden accentuiert: unz se ínan eigun héilan I, 1, 98 b. ioh síe gidatun mári 9, 34 a. thaz uuír es uuesen ánauiart 18, 1 b. 27, 49 a. II, 6, 41 a. 9, 19 b. 12, 20 a. 56 a. 21, 4 b. 24, 34 b. III, 3, 15 a. 15, 50 a. 20, 98 a. 140 b. 142 a. 21, 35 b. 25, 11 b. IV, 1, 39 b. 2, 21 a. 5, 64 b. 6, 37 b. 11, 44 a. 12, 21 a. 13, 41 b. 15, 42 b. 16, 22 b. 23 a. 21, 25 b. 33, 5 a. 34, 12 a. 37, 6 b. 14 b. V, 5, 14 b. 10, 10 a. 12, 80 b. 97 a. 16, 16 a. in thíu gisteit iz állaz II, 21, 14 b. thaz ér irfulti állaz IV, 16, 50 a. thaz uuír firnemen álle V, 12, 53 a. II, 6, 11 a. thaz uuír nan eigun fúntan II, 7, 44 b. fon thémo ih bin giséntit III, 16, 14. mit thén er lag biuuúntan V, 6, 58 b.

ACHTES KAPITEL.

DAS ADVERBIUM.

1) Das Nominaladverbium hat einen etwas stärkeren Ton, als das Pronominale; das Präpositionaladverbium und die Adverbia fram, hera, hina, nidar, thana, thara und zisamane, die syntaktisch sehr oft unmittelbar vor dem Verbum zu stehen kommen, haben einen weitaus höheren Ton, als das Verbum. Nominaladverbia kommen in Auftakt und Senkung nicht vor, Präpositionaladverbia nur äusserst selten. Die Pronominaladverbia sind sehr schwach betont, sie stehen häufig in Auftakt und Senkung und werden nur aus rhythmischen Gründen accentuiert.

2) Von zwei Adverbiis wird das wichtigere accentuiert; sind beide gleichwertig, so werden beide accentuiert.

thara áfter V, 20, 52 b. thara ána II, 21, 38 b. thara fúri IV, 35, 37 b (V). thara ín und thar ín III, 4, 11 b. 12, 39 b. IV, 16, 10 a. V, 5, 7 a. 7, 12 b. thara ingégini I, 9, 27 b. III, 14, 116 b. 16, 27 a. 20, 63 b (auch D). IV, 4, 17 a. 18, 9 b. V, 16, 43 a. 20, 35 a. V III, 19, 18 a und V, 23, 133 b. P V, 20, 48 b. thára ingegini II, 3, 61 b rhythmisch. thara zúa und thar zúa II, 6, 15 b. 24, 28 a. III, 13, 29 b. 14, 71 a. 73 b. IV, 1, 22 a. 33, 28 a. 36, 10 b. 37, 29 a. V, 16, 40 a. 20, 12 b. 23, 237 b. V S. 39 b. I, 17, 50 a. 24, 13 b. II, 24, 31 a. IV, 4, 14 a. 13, 14 a. V, 23 39 b. 24, 17 b 25, 85 b. P III, 6, 3 b. thára zua I, 1, 71 a. 8, 22 a. 13, 20 b. II, 12, 69 b. 16, 14 b. IV, 7, 64 b. 35, 8 a. 37, 33 b rhythmisch. thar úf IV, 4, 15 b. thar áfter

IV, 4, 38 b. thar ána I, 1, 38 b. 11, 9 b. 23, 29 b. 30 b. II, 3, 3 a. III, 20, 48 b. V, 10, 12 a. 11, 49 b. V. III, 16, 17 b. P. II, 9, 23 a und 21, 38 b. -- II. 24, 35 a. IV, 7, 73 b. V, 2, 12 b ohne Accent. thar fóra IV, 5, 61 b. thar ínne II, 3, 58 a. 11, 22 b. 46 b. 15, 20 a. 23, 10 a. III, 7, 27 a. 30 a. 17, 43 a. IV, 4, 59 b. 29, 56 b. — ohne Accent I, 26, 3 a. thar mít I. 22, 60 a. 24, 9 a. II, 4, 4 a. IV, 9, 3 b. 30, 7 b. V. IV, 8, 28 b. P. IV, 14, 6 b. thar óba III, 12, 33 a. IV, 4, 16 b. thár oba III, 24, 65 a rhythmisch. thar óbana III, 7, 81 b. 9, 16 b. thar úz IV, 33, 31 a. hera ín II. 14, 27 b. hera úz IV, 23, 3 a. héra zua II, 9, 64 a und P. 14, 28 a rhythmisch.

filu uuásso I, 1, 84 a. filu hártó 107 b. filu scóno 3, 1 b. 4, 84 a. 5, 33 a. 14, 9 b. 15, 38 a. 21, 15 a. b. 22, 31 a. 27, 64 a. II, 4, 56 a. 9, 93 a. 14, 116 b (hartó méra). III, 8, 12 b. 13, 20 b. 28 a. 23, 5 b. IV, 2, 22 b. 4, 29 b. 7, 36 b. 53 b. 13, 12 b. 34 a. 18, 15 a. 19, 54 a. 23, 12 b. 18 a. 24, 14 a. 25, 7 b. 26, 7 b. 48 a. 29, 21 b. 34, 14 a. 15 b. V. 2, 15 a. 9, 26 b. 13, 29 b. 17, 16 a. 20, 18 b. — ouh ginóto I, 1, 11 a. hiar gimúato II, 2, 16 a. so gizámlih 4, 72 b. 8, 29 b. 48 b. 11, 60 a. 19, 16 a. III, 6, 49 a. 53 a. 54 b. 13, 55 a. 14, 42 a. 16, 74 a. 17, 17 a. 19, 17 a. 20, 10 a. 116 b. 121 a. 130 b. 24, 89 a. 106 a. IV, 7, 28 a. 53 a. 12, 42 a. 15, 60 a. 17, 10 a. 18, 37 a. 19, 3 a. 6 a. 23, 17 a. 34, 23 a. 35, 17 b. V, 1, 28 b. 2, 15 a. 5, 15 b. 7, 2 a. 8, 47 a. 11, 25 a. 12, 35 a. 13, 17 a. 29 a. 35 a. 14, 12 a. 15, 37 a. 16, 14 a. 19, 39 b. 52 b. 23, 125 a. álles io I, 2, 51 b. náhor ouh 27, 21 b. slúmo sar II, 7, 42 b. 10, 13 b. 19, 10 a. III, 4, 13 b. IV, 18, 35 a. 35, 26 b. V, 12, 73 a. hártó filu IV, 19, 70 b. V, 4, 8 b. 18, 2 b. — In filu uuola II, 8, 41 b. filu hartó III, 13, 12 a. fílu drato IV, 1, 29 a. V, 13, 17 b. fílu kleino 14, 27 b hat filu rhetorischen Ton.

filu fórahtlichó I, 15, 24 b. filu giuuáralichó 17, 47 b. filu fráuuállichó 56 a. 23, 34 b. II, 4, 92 b. 11, 10 b. III, 22, 18 b. IV, 1, 18 b. 7, 42 b. 9, 32 b. 13, 5 b. 21 b. 19, 55 b. 22, 28 b. 29, 35 b. V, 12, 84 a. 23, 203 b. far thanne héimortsun II, 4, 73 b. auur ágaleizo III, 17, 37 b. thie



thar thoh bígonoto V, 19, 42 a. 64 a. thara zua fórahtlich 20, 20 b, daher ist auch 20, 12 b in thara zua io fórahtlich zu corrigieren (VP haben thara zúa).

scóno ioh giríngo II, 14, 78 a. réhto ioh hiar scóno III, 1, 12 a. émmizen io fóllon 24, 92 a. rúmana ioh férro IV, 18, 1 b. scóno inti reino V, 9, 56 a. hérot inti thára-sun II, 7, 74 a. óbana ioh nídana IV, 27, 22 a.

3) Von drei Adverbiis werden die zwei wichtigeren accentuiert: háрто filu kléino I, 1, 27 b. óstar filu férro 17, 23 a. II, 11, 49 b. 19, 2 a. III, 20, 64 b. 119 a. IV, 17, 11 b. 18, 9 b. 31, 32 b. V, 6, 16 b. 9, 56 b. 14, 30 b. 17, 2 b. 39 b. — fílu harto méra II, 14, 115 b aus rhythmischen Gründen.

Adverb und Verbum.

a) Die Praepositionaladverbia: after, ana, fora, furi, gegin (ingegin), in, miti, uf, umbi, uz, uuidar = retro, zua werden, miti ausgenommen, wenn sie dem Verbum unmittelbar vorangehen accentuiert und drücken den Hochtön des Verbums zu einem zweiten Hochtön herab, so dass das Verbum nicht accentuiert werden kann.

α) after: nur P áfter ruafenti III, 11, 24 b. V hat after rúafenti rhythmisch richtig, da das Verbum drei Hebungen füllt.

β) ana: ána sahun I, 12, 5 b. IV, 24, 14 b (V). 29, 49 b. V, 10, 26 b. ána uuas I, 15, 5 a. 16, 27 a (V). ána uuentit 15, 34 a (P). 23, 54 b. ána gange 18, 36 b. V, 10, 5 b. ána scouuon II, 22, 13 a. ána uuurfin III, 18, 70 b. ána sezzen IV, 5, 58 b. ána legiti IV, 29, 37 b. ána fahen 37, 3 b. V, 7, 24 b. Hartm. 67 a. ána farton V, 20, 96 a. — ánabrechon V, 20, 97 a ist, wie aus giánabrechon IV, 19, 64 b hervorgeht, ein Denominativum. — Ueber anazéllen und anafíndan s. oben S. 63. Fehlerhaft ist ana blías V, 12, 59 a. — IV, 1, 46 a thár uuir ana lágun gehört ana zu thar. — DV fehlerhaft ana uuéntit I, 15, 34 a. V ana quámun 17, 29 b. P ana sáhun IV, 24, 14 b.

Das dem Verbum folgende ana wird nicht accentuiert:

uuizzi théh imo ana sár I, 16, 25 a. Da ana den iambischen Rhythmus hier nicht hindert, konnte es keinen bedeutenden Hochtton gehabt haben.* In V, 11, 9 a ouh blías er sie ána, so thu uuéist verlangt der Rhythmus den Accent auf ana.

γ) fora: fóra quad II, 6, 4 a. IV, 22, 33 a. V, 4, 6 a. fóra zelita IV, 27, 12 b. V, 5, 12 b. 8, 29 b.

δ) furi: fúri brahta IV, 2, 10 b. fúri fuarun IV, 30, 5 b aber furi fárane I, 4, 51 b, denn passivische Participia, denen furi vorhergeht, haben den Hauptton auf dem Verbum.**

Das folgende furi wird ebenfalls allein accentuiert: thia hánt duat si fúri sar III, 1, 35 a. sie híazun thiu ga n fúri sar 20, 79 a.

ε) ingegin: ingégin fuarun III, 9, 2 a. ingégin skrei IV, 24, 4 a. ingégin riaf 13 a; aber I, 3, 49 a ther ímo ingegin gárota und II, 15, 4 b ther liut ingégin aller gíang sind Praepositionaladverb und Verbum accentuiert, V, 16, 6 b ingegin ímo quamin keines von beiden.

Das folgende ingegin hat höheren Ton, als das Verbum. III, 6, 8 a steht das Verbum im Auftakt: fuar ímo thar ingégin; 14, 15 b in Senkung: thie thár uuas tho ingégin; 24, 6 b und IV, 22, 15 a wird es in V nicht accentuiert ioh ilta kríste ingégin. riaf imo ál ingégin; II, 3, 14 b fúar thar al ingégin. 15, 13 b quéman imo ingégin. III, 13, 52 b quámun thar ingégin. 24, 67 a. IV, 26, 3 a und P III, 24, 6 b. IV, 3, 18 b. 22, 15 a wird das Verbum mit-accentuiert. IV, 3, 19 a fuar thar ál ingegin werden Adverb und Verbum nicht accentuiert.

ζ) in: ín giang I, 4, 19 a. II, 11, 5 a. P V, 12, 26 a. ín gan II, 23, 21 b. V, 6, 28 b, ín geit IV, 15, 5 b. ín gigiang P IV, 7, 51 b, V hat in gigíang. Mit in gigíang in V ist zu vergleichen VP zua gisprícht II, 13, 13 b.

Das folgende in wird allein accentuiert: I, 22, 33 a er giang sar ín. V IV, 23, 30 giang mit kríste er tho fon in in thaz spráhhus ín. Auch das Verbum ist accentuiert: V III, 24, 41 ni quám noh tho unser drúhtin in thaz

* Doch vergleiche unten.

** Lachmann a. a. O. 372.

kastel í n; der Accent auf quam ist durch den trochäischen Rhythmus veranlasst; P hat fehlerhaft in. — I, 23, 9 a. II, 14, 86 a und IV, 34, 5 b. 6 a wird in aus rhythmischen Gründen nicht accentuiert, dagegen bekommt das Verbum einen rhythmischen Accent: fúar er tho in thia uuórolt in; ílta in thia búrg in; sie gíangun ir then grébiron zen líutin in thia búrg in. in steht in der letzten Hebung und darf nicht accentuiert werden, da ihm in dritter ein höher betontes Wort vorangeht; die Verba stehen in erster Hebung, werden also mit der dritten mitaccentuiert.

η) miti wird merkwürdigerweise nicht accentuiert: miti flóh I, 8, 7 b und nachfolgend líafun miti 22, 16 a.

θ) uf: úf steit III, 24, 24 b. úf irstuant 39 a. 43 b. úf stan IV, 3, 14 b. úf irscrikta 19, 43 a. úf irrihtun 27, 18 b. úf stante V, 19, 26 b. V úf irstantan V, 4, 47 b. tho er úf fon themo grábe irstuant II, 11, 54 b VP.

Das folgende uf wird allein accentuiert: stant úf III, 4, 27 a. erstuant er úf 31 a. V er huab in úf III, 18, 59 a. Das Verbum wird mitaccentuiert yrhúabun sie úf IV, 27, 9 a. V tho gíang uns úf IV, 35, 43 a. P er húab in úf III, 18, 59 a. Verbum und Adverb ohne Accent: huab thiu óugun uf zi hímile III, 24, 89 b; die beiden Nomina schienen dem Accentuator wichtiger zu sein, als das Adverb. Fehlerhaft ist in P. III, 13, 58 b uf fon tóthe irstúanti (V besser irstuanti) und IV, 35, 43 a gíang uf.

ι) umbi wird unmittelbar vor dem Verbum nur in erster Hebung accentuiert, s. oben S. 63. I, 22, 19 b hat P richtig úmbi bisahun; V accentuiert auch das Verbum wegen des trochäischen Rhythmus. II, 21, 10 a hat P: úmbi kerit sih thaz múat, während V, um auch dem iambischen Rhythmus gerecht zu werden úmbi kérit sih thaz múat accentuiert. — Steht aber umbi nicht in erster Hebung, so wird das Verbum accentuiert: er ál iz umbi tháhta II, 11, 51 a. so uuit so hímil umbi uuárb IV, 11, 7 b. P umbi ríten I, 1, 104 b. bigínnnet umbi scóuuuon II, 14, 105 b und thaz síh io umbi zérbit III, 7, 14 a. In den zwei letzten Fällen hat V: bigínnnet úmbi scouuon. thaz sih io úmbi zerbit. — II, 1, 17 er ther hímil u m b i sus émmizigen uuúrbi (V). P: uuurbi.

Das folgende umbi ist accentuiert: thén bifiangun úmbi III, 4, 7 a. Das Verbum kann mitaccentuiert werden: bi thiu thékent sie nan úmbi IV, 29, 12 b.

*) uz: úz fluzzun I, 20, 9 b. úz smeiz III, 17, 42 b. úz giang IV, 12, 42 a. úz gigiang 13, 1 b. V IV, 12, 51 a. úz giang. P hat hier uz giang. Die Accente in diesem Kapitel sind sehr schleuderhaft geschrieben. Auch wenn P, was übrigens nicht anzunehmen ist, uz gíang accentuieren wollte, hätte der Accent nicht so weit nach rechts vorge-schoben werden sollen. Es liegt hier offenbar nur ein Flüchtigkeitsfehler vor. — II, 11, 10 a stehen die Betonungs-gesetze mit den metrischen Forderungen im Widerspruch: uz stiaz er se io gilícho. V accentuiert uz stíaz, P úz stiaz. Jedenfalls ist mit schwebender Betonung zu lesen wie I, 14, 12 a thaz si únreini thera gibúrta und wie wir auch für III, 17, 68 b und IV, 29, 21 b schwebende Betonung auf dem ersten Fuss angenommen haben, s. oben S. 24. — úz fon themo grábe irstuant V, 9, 1 b und V besser als P thaz er nan úz thoh ni spe II, 6, 27 b. Das Verbum wird mit-accentuiert: ioh thanana úz tho fiartun III, 17, 46 a und P úz — spé II, 6, 27 b. Der Accent auf fiartun in V rührt von anderer Hand her, als der auf uz.

uz folgt allein accentuiert: ioh giangun úz thie dótun IV, 34, 3 b. dribi then thiób thanan úz IV, 7, 58 a. V uuio fuarun thiu díufilir úz III, 14, 53 a. liazun úz, in uuaron 16, 28 a. ioh uuurfun úz, so er erist quám IV, 6, 10 a. P inti uuerfez úz then hunton III, 10, 34 b; auch V hatte ursprünglich so, dann kamen die Accente auf uuerfez und hunton hinzu. Das Verbum wird mitaccentuiert: thaz uuir ni fáren furdir úz I, 28, 17 b (D falsch uz). thaz uuir ni kértin thanana úz II, 11, 44 a. thaz sie nirgángen thanan úz III, 12, 34 b wegen des iambischen und III, 20, 165 b uuúrfun fon in úz sar wegen des trochäischen Rhythmus. Aehnlich V I, 23, 5 thaz er fúari thanan frám — úz ... P schlecht uz. — P siu fúarun fon theru burg úz, V rhyth-misch búrg uz I, 14, 19 a. III, 14, 53 a. V, 21, 8 a. In V ist der Accent über uz III, 14, 53 a von unberufener Hand getilgt worden, V, 21, 8 a sind die Accente nicht zu er-

kennen. Fehlerhaft ist VP giang er uz tho spáto I, 4, 75 a und in giang er úz tho spato zu corrigieren.

λ) uuidar = retro: fon béche hera uuidar uuarb V, 9, 2 b; über uuidaruuerton s. oben S. 64.

μ) zua: zúa sprah I, 4, 26 a. zúa sahun III, 6, 37 b aber zua gispríhit II, 13, 13 b. vgl. V in gigíang IV, 7, 51 b.

zua folgt V ther engil spráh imo zúa I, 19, 3 a iambischer Rhythmus. thar ríaf er ímo filu frúa thrato rúmana zúa II, 4, 54 a (P ríaf zua). — Fehlerhaft ist P I, 19, 3 a spráh imo zua. — Trotzdem kann es nicht zweifelhaft sein, dass zua ohne das Verbum hat accentuiert werden können.

b) Die Adverbia: fram, hera, hina, nidar, thana, thara, zisamane werden unmittelbar vor dem Verbum (thara angenommen) immer accentuiert; auch thara ist meist accentuiert; dem Verbum nicht unmittelbar vorangehend oder ihm folgend können sie allein accentuiert werden; gewöhnlich wird das Verbum mitaccentuiert.

α) fram: frám brahtun IV, 30, 22 a. frám bringent V, 25, 83 b (V). líezun se allaz frám IV, 30, 24 a. V brahta frám gegen P thaz bráhta fram hat II, 14, 87 b.

β) hera: héra santin I, 27, 38 b. héra leitti II, 7, 66 b. héra quam IV, 4, 64 b. héra fuartin 17, 18 a. héra quami V, 17, 20 b. In hera hóret, quad er, uuíb IV, 26, 29 a ist iambischer Rhythmus. ioh héra in uuorolt zi úns quam I, 3, 43 b. Das Verbum wird mitaccentuiert thi er héra in uuorolt séntit I, 4, 61 a. V intiz héra in uuorolt sánta I, 13, 5 b. — Iambischer Rhythmus: ther hera in uuórolt íó gisán II, 12, 33 a. Gewöhnlich ist weder Adverb noch Verbum accentuiert, hera in uuórolt quam III, 13, 4 b. 20, 14 b. 21, 28 b. 24, 36 b. 90 b. IV, 19, 50 b. V, 8, 26 b. V II, 2, 14 b. III, 26, 32 b. IV, 12, 61 a. P I, 13, 5 b. III, 22, 55 b.

Das folgende hera kann accentuiert sein, das Verbum ist vorhergehend immer accentuiert: húgi thoh nu héra II, 12, 54 a. zílot iuuer héra II, 14, 48 a, aber auch: ioh er mih sánta hera zíu III, 16, 66 a. zi thiu quám ih hera in

uuórolt in IV, 21, 29 b. Iambischer Rhythmus in: V, 4, 38 b
ir quamut héra thuruh gúat.

γ) hina. Nur ein sicherer Beleg: so er hina fuar
nu thárasun V, 18, 6 b. In hina fúarta nan tod I, 21, 2 b
herrscht iambischer Rhythmus.

δ) nídar wird immer allein accentuiert: nídar stigan
II, 4, 77 b. IV, 30, 14 b. nídar falles II, 4, 86 a. nídar
gan 7, 72 b. nídar sah III, 17, 35 a. nídar stareta 44 b.
nídar fialun IV, 16, 42 b. nídar serikke II, 4, 79 b. V nídar
liazi II, 5, 21 b (P nídar líazi). nídar giang 24, 7 b (P ohne
Accent) und nídar neigta III, 17, 41 a (P: nídar néigta).
laz thih nídar herasun II, 4, 55 b. stig nu nídar herasun
IV, 30, 17 b. sie uurfun nídar IV, 5, 43 a. so stig nídar
30, 28 b.

ε) thána: thána rouftun I, 20, 11 b. thána uuerre
27, 65 b. thána fuarta III, 4, 30 a. 9, 11 b. IV, 35, 25 b.
V, 16, 38 a. thána nami III, 20, 26 b. 60 b. IV, 35, 18 a.
thána keren V, 20, 113 b. Durch V allein bezeugt: thána
snide V, 25, 37 b. thána scerre 38 a. thána snidit 42 b.
thána sneid 49 b. Dazu kommt V: thána fuarta III, 14,
10 a (P thana fúarta). thána uuanta 78 a (P thana uuánta).
thána fluhta (P thána flúhta) II, 15, 11 b. thána thuag III,
20, 27 b (P thana thuag); P: thána thuag III, 20, 49 a
(V thana thúag). thána sluag IV, 18, 21 b. (V thana slúag).
III, 4, 32 b accentuieren VP thana giang nicht.

thana folgt nicht accentuiert: nám er in thaz zuífal
thana . . . I, 9, 25. slúag er imo in uuára thana thaz zésua
óra IV, 17, 6 und V fuar ther díufal thana sár II, 4, 99 a,
P fuar ther díufal thána sar.

ζ) thara ist nur vorwiegend allein accentuiert. Das
passivische Participium hat den Accent auf dem Verbum.
Das dem Verbum nicht unmittelbar vorhergehende thara
wird gewöhnlich accentuiert, das Verbum kann mitaccen-
tuiert werden. Das folgende thara kann nur mit dem Verbum
mitaccentuiert werden: hat das Verbum keinen Accent, so
kann auch thara keinen haben: thára thahta I, 8, 19 a.
thára quamun 13, 9 a. II, 7, 21 a. III, 14, 44 b. IV, 1, 11 a.
thára brahtun I, 14, 20 b. III, 11, 10 b. thára fuarta I, 15,

11 b. thára kleipti II, 6, 30 b. thára giangi 12, 65 b. thára keret III, 22, 60 b. thára nenne 26, 64 b. thára leitta IV, 16, 12 b. thára uuentit V, 1, 25 a. thára legitun 5, 12 a. thára liezent 22, 12 b. 23, 8 a. — V thára fuarta I, 13, 11 a. 19, 7 b (P thara fuari). thára leitti II, 9, 35 b (P thára léitti). thára fuage 12, 32 b (P thara fúage). thára giang (P thara gíang) III, 14, 9 a. thára uuisi H, 10 a. P: thára fuarin III, 15, 33 a (V thara fúarin). thára nahta IV, 1, 7 a (V thara náhta). — thara vor einem Particip præt. thara quéman III, 9, 1 b. IV, 3, 1 b. thara giládot IV, 6, 19 b. Auch sonst: thara ládota II, 8, 8 a. 43 a. IV, 6, 20 b. thara sánta III, 21, 24 b. thara uuísen IV, 35, 7 a. thara giúlti V, 4, 27 a. thara hóloti V, 20, 70 b. — II, 7, 30 b thaz thu thara gíangis mit mir steht wahrscheinlich thara in Senkung. thara dem Verbum vorangehend wird allein accentuiert nur: sio thára tho in fárun eina húarrun brahtun III, 17, 7 a. 8 a. Das Verbum wird mitaccentuiert: so er thára iz tho bibráhta IV, 2, 3 a. thaz sie thára al thaz iar ládot V, 23, 169 a b. V ther auur thára iz uuéntit III, 16, 21 a (P thára iz uuentit). ioh unsih thára io alle bi námen druhtin zélle III, 26, 63 a b. (P thara weniger gut). P ther thára in thiú giliáfi III, 14, 84 a (V thara — giliafi). Keines von beiden ist accentuiert: thara zi íru sahi II, 12, 66 b. thie thara zi ímo quamun 14, 112 a. III, 9, 8 a. IV, 16, 53 b. V II, 7, 31 b. III, 14, 84 a.

thara folgt. Nur das Verbum ist accentuiert: ih ílu thara III, 4, 25 a. quéme thara 8, 34 b. IV, 7, 44 a. V, 4, 37 a. 19, 5 a. 12, 13 a. 14 a uuío er selbo quámi bisparten dúron thara zi ín. P ni bíut iz fúrdir thara II, 18, 23 a (V biut). quám tho druhtin únsar thara III, 24, 63 a b (V quam). thara ist mitaccentuiert: P er spráh tho uuorton lúten thára III, 24, 97 a b (V sprah — thára. — Einmal findet sich das Verbum im Auftakt, thara wird accentuiert: fuar thára mit then sínen III, 15, 36 a; doch hatte V fúar. Beide Wörter sind ohne Accent: ioh fare in lúfte thara zi thír II, 4, 80 a. V ni biut iz fúrdir thara mér 18, 23 a. Beide Verse haben iambischen Rhythmus.

7) zisamane wird immer accentuiert: zisámane

gihítin II, 8, 5 b. III, 26, 48 b. IV, 29, 42 b. zisámáne
gibúntan I, 1, 8 b. V, 6, 61 b. H 137 b. zisámáne unsih
fúagen III, 7, 8 b. zísamane al biuuúntan V, 5, 13 b.

fúarun zisámáne II, 15, 6 b. IV, 22, 20 a b; V, 6, 57 a
biuuúntan thar zisámáne. In duent zisámáne III, 7, 54 a.
get zisamane 16, 24 a und P III, 9, 3 a (V zisamane), wird
das Verbum nicht accentuiert.

c) Nominal- und Pronominaladverbia.

1. Das dem Verbum vorangehende Adverb wird, a) wenn
es einhebig nicht unmittelbar oder zweihebig unmittelbar
vorangeht, mitaccentuiert; b) geht es dem Verbum un-
mittelbar einhebig voran, so hat es in der Regel keinen
Accent — die von Nominibus abgeleiteten Adverbia und das
comparative furdir werden, wenn sie dem Verbum unmittel-
bar vorangehen, meist allein accentuiert.

a) sies álles uuio ni rúachent I, 1, 24 a. 119 b. ginád-
lichó dílo 2, 20 b. 51 b. thráto gimúnton 5, 51 b. so slúmo
so ih gihórta 6, 11 a. 11, 12 a. 21 a. 40 b. 41 a. 42 a. 15,
10 b. 18, 12 b. 22, 4 a. 23, 13 b. 16 a. 22 b. 25, 13 a. 24 b.
26, 11 b. II, 1, 33 b. 46 b. 4, 14 b. 6, 7 b. 28 a. 29 b.
9, 26 a. b. 64 b. 10, 20 a. b. 11, 33 b. 51 b. 52 b. 12, 52 b.
67 b. 95 b. 14, 45 b. 102 a. III, 4, 30 b. 46 b. 5, 4 b.
7, 14 b. 18 b. 46 b. 9, 10 b. 14, 10 b. 17, 41 b. 18, 70 a.
19, 20 b. 20, 80 a. 150 a. 176 b. 23, 35 b. 38 a. 24, 15 b.
94 a. 110 a. 26, 26 a. 30 a. 61 b. IV, 1, 14 a. 5, 26 a.
6, 33 b. 44 a. 7, 68 b. 8, 10 a. 24 b. 11, 26 b. 40 a. 12,
44 b. 64 b. 16, 6 b. 41 a. 42 a. 17, 26 b. 22, 5 b. 23, 33 b.
25, 4 a. 26, 15 b. 27, 29 b. 28, 4 b. 29, 30 a. 31, 35 b.
33, 11 b. 14 b. 18 a. 35, 27 b. 29 b. 30 b. 38 b. 37, 13 b.
16 b. V, 4, 4 a. 50 b. 6, 44 b. 7, 8 b. 20 b. 9, 36 a. 10,
31 b. 11, 24 a. 14, 5 b. 16, 6 a. 15 a. 37 b. 38 b. 19, 4 a.
20, 41 b. 50 b. 23, 20 b. 73 a. íamer II, 3, 10 b. 12, 74 b.
V, 2, 14 b. níamer IV, 15, 57 b.

Einige andere Adverbia die accentuiert sind, sind rhe-
torisch hervorgehoben. thar fórna ni gizálta I, 17, 3 b. II,
6, 1 b. dróf er iz ni duálta II, 7, 34 b. III, 25, 24 b. ouh
só ni missigíangin II, 11, 41 b. ni si áuur thaz iruuéliti III,
11, 23 a. ioh súntar mir iruuélita IV, 12, 6 b. thaz híar

man min sus áhta 23, 44 b. Auch ér II, 6, 29 a. 7, 60 b. 21, 22 a. V, 17, 18 a. — Blos rhythmisch berechtigt ist der Accent: I, 1, 71 a. 8, 22 a. 13, 20 b. 23, 40 a. II, 2, 12 b. 9, 64 a. 12, 42 a. 46 a. 69 b. 16, 14 b. III, 14, 76 b. 16, 67 b. 19, 19 b. 22, 60 a. IV, 1, 24 a. 8, 26 a. 15, 6 b. 31, 22 a. 35, 8 a. 36, 10 b. 37, 33 b. V, 3, 4 b. 23, 32 a. 51 b. 133 a.

b) α) hiar bigúnnun I, 1, 114 a. 122 a. 2, 11 a. (ouh bimíde) 22 a. 30 a. 3, 46 a. 4, 18 a. 5, 32 a. 9, 8 a. (thar gistúltun) 11, 29 a. (tho ni quámi) 60 b. 16, 21 a. 17, 28 a. 41 a. 18, 2 a. 22, 7 a. 44 a. (thar inne) 26, 3 a. 28, 9 b. 10 a. II, 1, 16 a (io). 20 a. 28 a. 6, 9 a. 17 a. 28 b (so). 43 a (thoh). 11, 30 a. b. 12, 50 a. 13, 24 a (auur). 26 b. 14, 16 b (nu). 18 b. 28 b (sar). 36 b. 92 b. 96 a. 97 b. 107 b. 114 b. 19, 8 b. 21, 1 a. 23, 5 a (thanne). 24, 35 a (thar ana). III, 1, 15 b. 27 a. 2, 5 a. 3, 8 a (thara). 6, 1 a. 39 b. 43 a. 7, 3 a. 69 b. 8, 3 b. 9 a. 23 b. 10, 22 b. 12, 40 b (thar zua). 13, 15 b. 14, 14 b. 30 b. 37 a. 15, 19 a. 34 a. 16, 20 b. 18, 12 b. 20, 88 a. 92 b. 152 a. 21, 2 a. 22, 30 a. 48 a. 61 a. 23, 56 a. 25, 30 b. IV, 1, 25 a. 37 b. 2, 4 a. 4, 51 a. 6, 34 a. 7, 43 a. 73 b. 10, 7 a. 12, 50 a. 13, 27 b. 33 b. 16, 43 b. 17, 19 a. 18, 3 a. 31 b. 19, 74 b. 21, 24 a. 24, 35 b. 25, 1 b. 26, 23 a (sus). 28, 13 a. 29, 26 b. 33, 19 a. 36, 12 a. V, 1, 3 a. 2, 12 b. 4, 43 a. 58 a. 6, 7 a. 7, 17 b. 32 a. 37 a. 55 b. 8, 33 a. 9, 28 b. 29 a. 37 b. 10, 8 a. 13 b. 25 a. 32 a. 35 b. 11, 13 a. 24 b. 27 a. 43 b. 12, 54 a. 74 b. 13, 11 a. 15, 1 a. 16, 8 a. 17, 1 a. 18, 1 a. 19, 14 a. 44 a. 60 a. 66 a. 20, 106 a. 107 a. 23, 53 b. 72 a. 137 b. 212 b. 252 b.

β) gidóugno uuurti I, 8, 18 a. héim lange 18, 31 b. 22, 55 a. kléinor recken II, 9, 69 a. III, 2, 5 b. 16, 53 b. írri fuarun 26, 36 a. sídor quamun IV, 5, 66 b. hártó rua-chit V, 7, 9 b. giuuísso uuanta 45 b. lánego scouuon 10, 22 b. álles uuialtin 11, 16 a. 12, 48 b. 14, 29 b. uuóla uuolle I, 1, 123 b. II, 7, 62 b. III, 7, 78 b. 15, 41 b. 19, 33 b. IV, 5, 48 b. V, 2, 4 b. Auch ér ni uuesta I, 22, 48 a. II, 7, 69 b. III, 20, 29 b. V, 6, 44 a.

Dem steht gegenüber: hartó rúuuun I, 10, 23 b. II, 4,

27 a. giuvaro uuárten 59 a. suazo lébeta 9, 37 a. baz gihéltit 18. 17 b. sero fílle III, 1, 33 a. scono zélitun 7, 56 a. mer ni brístit 26, 69 b. IV, 1, 16 a. 5, 18 b. 36, 21 a. V, 4, 50 a. 5, 5 a. erist mínnon 12, 71 b. rehto quáti 14, 15 a. 23, 10 b. uuola lústit I, 1, 14 b. II, 24, 11 a. er giméinta IV, 7, 71 a. V, 23, 237 a und zi suár ni zálti IV, 1, 34 a. méistig zóh 12, 10 a.

Auf logische Betonung gehen zurück: óba zaltun I, 1, 58 b. II, 24, 32 b. III, 1, 37 b. 17, 63 b. IV, 15, 47 b; vielleicht auch IV, 11, 35 a. 13, 51 b. V, 12, 48 a. 13, 2 a.

Vor einem dreihebigen Verbum wird das Adverb nur sehr selten accentuiert: thaz sie ér io mínnotun V, 20, 50 a. V, 23, 237 b thara zúa doh thíngotun. Die Accente auf ouh II, 4, 97 a und hiar V, 23, 8 a sind nicht berechtigt. — In der Regel wird nur das Verbum accentuiert: ioh filu hálíngon I, 17, 42 b. so thiko frágeti V, 15, 12 b. ioh uuola iz mérotun IV, 7, 75 b. thar uze béitota I, 4, 14 b. thar after lúagetun V, 18, 1 b. III, 13, 38 b hiar. IV, 2, 2 b tho. 9 b thar. 16, 41 b sar. 21, 21 b sus. V, 11, 27 b noh.

Das Adverb in erster Hebung wird nicht accentuiert, wenn die letzte Hebung einen Accent hat oder ihn haben kann. harto ságeta er imo tház II, 6, 5 a. 8, 44 a. 22, 36 a. scono zált er imo tház II, 12, 51 a. giuuisso ságen ih iz iu III, 4, 38 a. 7, 5 a. 8, 4 a. 20, 11 b. 17 b. 22, 27 b. 50 a. V, 1, 38 a. 12, 12 a. 39 b. 20, 101 a. min irríhtit uuidar thír III, 7, 83 b. sliumo irlóset inan thés 24, 104 a. zi erist frágeta er bi tház IV, 21, 3 a. so thiko lóugnita sin V, 15, 24 b. drof ni zuuífólo thu thés I, 5, 28 a. III, 13, 9 b. 23, 37 a. IV, 29, 53 b. V, 7, 57 b, wiewohl die logische Betonung ein Accent auf drof verlangt.

2. Das dem Verbum folgende Nominaladverb wird mit einer einzigen Ausnahme (V, 15, 17 b) immer accentuiert; das Verbum wird, wenn es dem Adverb unmittelbar vorangeht, nicht accentuiert; sonst hat es immer einen Accent. Die anderen Adverbia werden, dem Verbum folgend, accentuiert, doch finden hier zahlreichere Ausnahmen statt.

a) Adverb und Verbum accentuiert: yrfúrbent sie iz réino I, 1, 27 a. irréinont sie so scóno 29 b. uuéltit er gi-thíuto 101 a. 4, 41 a. 72 b. 84 b. 11, 51 b. 12, 5 a. 15, 4 a. 12 a. 21 a. 17, 55 a. 57 a. 61 a. 18, 14 a. 22, 36 b. 23, 55 a. 27, 15 b. 49 b. II, 3, 60 a. 4, 21 b. 92 a. 5, 6 b. 7, 54 a. b. 8, 15 a. 25 a. 36 a. 9, 2 a. 33 b. 46 b. 92 a. 10, 17 a. 11, 16 b. 49 a. 57 a. 19, 5 a. 22, 15 b. 23, 7 a. 24, 8 a. III, 6, 38 a. 7, 1 b. 8, 12 a. 30 a. 10, 35 b. 12, 16 a. 27 a. 13, 3 a. 56 b. 15, 37 b. 17, 26 b. 37 a. 18, 16 a. 47 a. 20, 43 b. 64 a. 73 b. 96 a. 123 b. 125 b. 130 a. 162 b. 21, 9 b. 23, 22 b. 24, 23 b. 35 a. 26, 4 b. 15 a. 43 a. IV, 1, 17 a. 4, 29 a. 6, 9 b. 7, 23 b. 81 a. 8, 11 a. 9, 25 b. 12, 22 a. 31 a. 13, 5 a. 15, 17 a. 48 a. 17, 11 a. 27 b. 18, 10 a. 19, 12 a. 14 a. 16 b. 33 a. 74 a. 21, 2 a. 22, 8 a. 23, 17 a. 29 a. 39 a. 24, 28 b. 38 a. 25, 7 a. 26, 5 b. 7 a. 27 a. 29, 11 a. 30, 2 a. 31, 6 a. 35, 31 a. V, 4, 33 a. 34 a. 6, 70 a. 71 b. 7, 2 b. 48 a. 8, 3 b. 16 a. 9, 31 a. 55 a. 10, 4 a. 23 b. 11, 45 a. 12, 83 a. 14, 25 b. 17, 2 a. 24 a. 25 b. 37 a. 39 a. 40 b. 20, 91 b. 110 a. 21, 3 a. 23, 90 b. 92 b. 103 b. 216 b. 223 a. — Ferner: gibádost thu thar ínne II, 3, 58 a. ni brást iro ío uuánne 4, 100 a. 11, 22 b und IV, 30, 9 b. In einigen Fällen hat der Accent nur rhythmisch Berechtigung; I, 11, 35 a tháre. 15, 35 a thánne. II, 4, 32 b. 12, 45 a. III, 7, 9 a. 8, 6 b. 14, 69 a súntar. IV, 7, 6 a. 19, 5 a. 30, 30 a. V, 1, 12 b. 11, 33 a. — IV, 26, 50 b und V, 15, 33 b, hat das Adverb auch logischen Ton.

b) zugun héime I, 1, 94 b. tharbe hártó 4, 70 a. sprah tho línó 25, 9 a. 27, 59 a. II, 9, 55 a. 11, 63 a. 14, 65 b. III, 1, 20 a. 2, 21 b. 15, 26 a. 18, 55 a. IV, 2, 22 a. 5, 54 b. 13, 33 a. 29, 23 a. V, 12, 72 a. 20, 102 a. Dem steht gegenüber V, 15, 17 b thaz ih thih mínnon thrato.

gihiaz iu uuánne I, 10, 13 a. gikundta hérasun IV, 23, 25 a. gisehe uuánne I, 23, 31 b. II, 12, 17 b. 14, 24 a thánne. III, 20, 160 a súntar. IV, 21, 19 a hinana. Doch diesen letzteren stehen gegenüber: kúndtin thanne I, 17, 76 a. II, 17, 8 b. 20, 12 b. III, 16, 10 b uuanne. IV, 5, 24 a thare. V, 7, 47 b. 11, 29 b.

Das Verbum wird nicht accentuiert, a) wenn ihm ein dreihebige Adverb folgt; b) wenn die letzte Hebung einen Accent hat oder haben darf.

a) flizzun gúallichu I, 1, 3 b. stuant tho úzuuertes 4, 15 b. fuari héimortes 78 b. 11, 54 a. 19, 8 b. 21, 6 a. 27, 47 a. II, 4, 64 b. 96 b. 6, 13 b. 9, 14 b. 10, 16 b. 16, 15 a. 32 b. 22, 41 a. IV, 4, 53 b. 11, 28 a. 19, 55 a. V, 8, 40 a. 9, 14 b. 53 a. 10, 24 a. 13, 36 b. 20, 13 b.

b) ir birut óuh, ubar thaz II, 17, 11 a. III, 7, 85 a. 13, 43 b. 14, 102 b. 19, 5 a. 23, 28 a. IV, 16, 44 a. V, 11, 5 b. 18, 5 b. 23, 139 a. — Auch der Satzbetonung entspricht: betot géno io bi thie II, 19, 17 a. er sprichit ófono hiar nu zi ín III, 16, 51 a. 25, 39 b. gang er báldo IV, 35, 5 a. er sprichit scíoro V, 4, 64 b.

Adverb und zwei Verba.

1. Das Adverb geht voran; es folgt a) das Verbum und der von ihm abhängige Infinitiv: thaz báz sie mohtin scóuon V, 17, 38 b. thár gisah er stántan I, 4, 21 a. thaz míthont scal irthórren II, 22, 17 b. III, 20, 30 b sú. IV, 11, 29 b ío. 18, 29 a thó. 39 a. 30, 26 a nu. V, 19, 16 a uuérigin. — Das Adverb ist in diesen Fällen, ausgenommen V, 17, 38 b, nur aus rhythmischen Gründen accentuiert.

b) Adverb Infinitiv Auxiliare: theiz álles uuesan móhti I, 8, 4 b. theiz uuóla uuesan móhti 27, 2 b. ioh réhto gangan uuólle III, 23, 39 b. Das Adverb trägt hier mit Recht einen Accent, das Auxiliare sollte, da es dem Infinitiv unmittelbar folgt, keinen Accent haben; s. oben S. 65 fg. Richtig ist die Accentuierung von V, 12, 25 b ther iamer lében scolta.

2. Das Adverb steht zwischen den Verbis. Das Præpositionaladverb; nidar, thana und hie und da das Nominaladverb tragen allein den Accent im Verse: biginnit sie ána farton V, 20, 96 a. biginnet ána scouon II, 22, 13 a (V); mag hiar nídar stigan II, 4, 77 b. biginnent sie thána keren V, 20, 113 b. Der Infinitiv kann wegen des unmittelbar vorhergehenden Adverbs nicht accentuiert werden,

daher darf auch das Auxiliare keinen Accent haben. — ni uuollen héim uuison I, 18, 24a. bigan iz hártó anton 22, 25b. ih mag iz uuóla midan II, 4, 77a. ni tharft es dróf duellen 9, 89a. ih meg iz báldo sprechan IV, 12, 58a. Dagegen wird das Adverb nicht accentuiert: thaz uuólt er gerno irfíndan II, 4, 17b. er scál giuuisso ráchon 13, 20a. bigínnent frammort uuísen IV, 1, 3a. thaz múgun uuir iamer uuéinon V, 9, 20b und ni uuánu, iz uuola intfíangin I, 27, 21a; ferner hiar I, 3, 45a. II, 7, 1a. 9, 29a. III, 1, 1b. 14a. IV, 25, 1a. V, 8, 1a. 20, 11a. 23, 1a. 15a. 17a. er I, 12, 10a. ouh 17, 44a. II, 8, 52a. 22, 28a. III, 11, 10a. IV, 2, 11a. thoh II, 9, 74a. V, 15, 44a. 23, 1b. 17b. uuergin II, 21, 8b. io 23, 8b. V, 15, 8a. thar III, 13, 48b. 17, 22a. IV, 19, 25b. V, 20, 46b. 23, 190a. auur III, 26, 19a. tho IV, 4, 5a. 31, 17a. thanne 26, 47a. V, 6, 36a. 37a. 42a. 47a. thara IV, 35, 7a. V, 23, 49a. noh IV, 36, 1a. thara zua 37, 12a. sar V, 4, 59a. 20, 10a.

Durch den iambischen Rhythmus bekommt statt des ersten Verbums das Adverb den Accent: laz iz sús thuruhgán I, 25, 11a. fiang er thó, so er then giuuán II, 5, 11a. ferit ouh so thu iz ni uuéist 12, 43a. tho sprachun thár, so gizám III, 10, 17a. 20, 27a. 60a. 23, 55b. IV, 6, 21b. V, 5, 3a. sie sturbun báldo, so man uuéiz IV, 5, 45a. sie hogtun géрно, uuio er gibót 9, 16b. uuir uuizun uuóla, uuanana er ist III, 16, 56b.

3. Das Adverb folgt: Das Adverb und das erste Verbum werden accentuiert: gizéllen uuill ih súntar V, 20, 1a. uuaz mág ih quedan méra I, 22, 52a. ni még iz uuerdan álles III, 13, 24a. ni gidórsta sprechan lúto IV, 12, 34a. 55a. 32, 4a. V, 1, 43b. gisáh er gangan thárasun II, 7, 6a. nu uuill ih scriban frámmort IV, 1, 5a. ni scáltu queman uuídorort 18, 26b. ni múgun sih freuen hérasun V, 23, 46b. ni scúli ruaren fúrdir V, 12, 38b.

Diese Accentuierung ist — ausgenommen V, 20, 1a — nur rhythmisch richtig: das Verbum, von dem der Infinitiv abhängt, darf nicht accentuiert werden, wenn es dem Infinitiv einhebig unmittelbar vorangeht. Man sollte demnach er-

warten: uuaz mag ih quédan méra. ni meg iz uuérdan áles etc. Nun wird aber auch das dem Nominaladverb unmittelbar einhebig vorhergehende Verbum nicht accentuiert — es müsste also heissen: uuaz mag ih quedan méra etc. — mit dem Accent auf nur der dritten Hebung. Der trochäische Rhythmus verlangt nun die Accentuierung der dritten und ersten Hebung, deshalb wurde das Auxiliare mit accentuiert. Auch in II, 1, 12b. V, 23, 18a thánana und IV, 4, 74a uuánne, erklärt sich die Accentuierung des Auxiliare auf diese Weise. Die Adverbia sind accentuiert, weil sie logischen Ton haben. In: thu maht iz lésan thare IV, 33, 21b und hiaz er ézzan sare V, 13, 33a, lag kein Grund vor das Adverb zu accentuieren; die regelmässige Accentuierung beider Verba erleidet auch keine Störung.

német, quad er, hártó I, 24, 3a. er quád, er uuolti hérasun I, 19, 21a. II, 7, 11a, sind ganz regelrecht accentuiert. In fáret, eiscot tháre I, 17, 46a ist der Accent auf thare nur rhythmisch berechtigt. IV, 26, 51a uuaz uuánet, uuerde thánne ist thanne logisch betont. IV, 13, 53a níst er, quadun, tháre. 21, 17a thir zéllu ih, quad er, thánana ist das Adverb mitaccentuiert, damit nicht die erste Hebung allein einen Accent trage: das dem Verbum folgende quad wird durch einen Accent nicht ausgezeichnet.

Verbum und zwei Adverbia.

1. Das Verbum geht voran, es wird immer accentuiert, von den Adverbiis bekommt das wichtigere einen Accent: sio zéigont filu scóno I, 3, 1b. gilóubt er filu spáto 4, 84a. gibót in filu nóto 14, 9b. 21, 15a. 22, 31a. II, 9, 93a. 14, 116b. III, 13, 20b. 28a. IV, 2, 22b. 13, 34a. 18, 15a. 19, 54a. 23, 18a. 24, 14a. 25, 7b. 26, 7b. 48a. 34, 14a. 15b. — zi thiu mág man ouh ginóto I, 1, 11a. ioh zált er thar gimúati 25, 16a. ioh zéllu iz hiar gimúato II, 2, 16a. 11, 60a. 19, 16a. III, 14, 42a. 17, 17a. 19, 17a. 20, 10a. 116b. 130b. 23, 16a. 24, 106a. IV, 7, 28a. 15, 60a. 18, 37a. 19, 3a. 6a. 23, 17a. 34, 23a. 35, 17b. V, 5, 15b. 12, 35a. 13, 17a. 29a.

35 a. 15, 37 a. 16, 12 a. 14 a. 19, 39 b. 23, 125 a. — fúar er ouh tho sáre I, 4, 82 a. ioh bráhta sa afur thánne 8, 8 a. maht lésan ouh hiar fórna II, 3, 29 a. 7, 71 a. 9, 41 a. III, 9, 16 b. 13, 52 b. 23, 3 a. 32 b. 24, 67 a. 89 a. 112 a. IV, 3, 2 a. 6, 41 a. 53 a. V, 1, 1 b. 12, 15 a. 19, 5 a. — Ein einziges Mal wird accentuiert: firliaz ih fílu drato IV, 1, 29 a. Doch scheint hier die logische Betonung diese Accentuierung zu erfordern. In IV, 30, 33 a nist thiz álles uuanana wird álles uuanana wie ein dreihebige Adverb behandelt. V, 12, 31 a hiar lisis thu óuh gizami ist ein Fehler. Richtig ist stig nu nídar herasun IV, 30, 17 b. 28 a.

2. Zwischen den Adverbiis wird das Verbum nicht accentuiert: thaz se ér iu halun lángo I, 15, 49 b. slúmo duet ouh thánne 17, 48 a. uuir hiar nu scribun óbana II, 4, 103 b. 12, 62 b. 13, 21 a. III, 7, 81 b. 9, 2 a. 13, 41 a. 14, 91 b. 20, 180 a. 24, 39 a. IV, 1, 41 a. 6, 25 b. 7, 52 a. 8, 9 a. 19, 43 a. 24, 4 a. 13 a. V, 6, 49 a. 12, 47 a. 18, 6 b. 19, 6 a. Die Accentuierung des Verbums ist veranlasst durch den iambischen Rhythmus in: giuuisso zéllu ih thir nú II, 14, 52 a. thanne uuírdit imo báz III, 23, 45 b. rehto spréchet ir thár IV, 11, 46 a. drof ni duáletun thar I, 22, 8 b. luzil drank ih es thar II, 9, 25 b. harto límphit iz so IV, 29, 2 b.

3. Das Verbum folgt. Gewöhnlich wird nur das wichtigere Adverb accentuiert; das Verbum wird mitaccentuiert, wenn es nicht unmittelbar folgt, d. h. wenn das wichtigere Adverb an erster Stelle steht: thar baldo ána sezzen IV, 5, 58 b. ioh thar nan úf irrihtun 27, 18 b; sih snello héra fuartin IV, 17, 18 a. inti hina nídar srikke II, 4, 79 b. noh hera nídar stigan IV, 30, 14 b. iz auur thára kleipti II, 6, 30 b; thar ginúag uuari 9, 54 b. auur uuóla uuirkit 12, 95 a. thie thar gisuuáso uuarin III, 22, 68 a und so sollte auch II, 10, 14 a accentuiert werden statt: iz óuh nu uuola uuéizent, obschon es rhythmisch richtig ist.

Das Verbum wird mitaccentuiert: náhor ouh gigíangin I, 27, 21 b. ioh slúmo sar giságeti II, 7, 42 b. zi hérost ouh nu sizzent 10, 13 b. 19, 10 a. III, 4, 13 b. 18, 32 b. IV, 18, 35 b. 35, 26 b. noh uuérgin ouh gifúaren II, 4,

107 b. ioh sár in tho giságeta 7, 10 a. theih míthon ouh nu uuésta 8, 14 a. IV, 2, 3 a. 6, 13 a. 49 a. V, 4, 42 b. 7, 8 a. thar ána scono hélle I, 1, 38 b. thara zúa sie harto tháhtun IV, 1, 22 a. thara áfter iamer ríazent V, 20, 52 b. Es ist nicht zu übersehen, dass thar ana, thara zua, thara after in der Regel accentuiert werden. V, 23, 89 a thie híar io gerno irfúltun ist hiar rhetorisch gehoben.

Adverb und Nomen.

1. Das dem Nomen unmittelbar vorangehende einhebige Adverb wird in der Regel nicht accentuiert; geht es nicht unmittelbar voran, so wird es meist mitaccentuiert.

a) harto úngimah I, 8, 2 a. hiar in líbe 20, 36 a. ouh in áhta 23, 49 a. 25, 25 b so. II, 12, 53 a. 14, 122 a hera. 17, 10 a thoh. 23, 15 b io. III, 1, 25 a. 6, 4 a follon. 8, 18 b. 15, 16 a. 20, 21 a. 154 a. 22, 35 a tho. IV, 5, 9 a. 16, 48 a rehto. 18, 14 a. 28, 15 a. 29, 6 a. 14 a. V, 6, 54 a. 13, 34 a thar. — ekord éina II, 3, 8 a. ekordi éino 4, 20 a. — harto scámenti I, 4, 85 b. so gidróste 10, 15 a. ouh gibóraníu 12, 16 a. II, 12, 84 b giuuísso. 13, 40 a sus. IV, 27, 6 a. 33, 37 a tho. 37, 39 a furdír.

Daher wird auch das Nomen in letzter Hebung immer accentuiert, wenn ihm in dritter ein Adverb vorhergeht: filu scín L 39 b. filu suuár 54 b. sar gidán I, 1, 48 b. nu so fró 2, 9 b. 8, 6 a sus. 9, 38 a. 18, 26 a. 22, 29 a. II, 7, 38 a io. 8, 33 b thar. 40 a ouh. 11, 15 a. 13, 39 a noh. 14, 85 b. 109 b thoh. III, 9, 14 a. 18, 5 a hiar. 20, 48 a. 165 a tho. 23, 7 b. 24, 81 a. IV, 17, 31 a. 23, 9 a. 26, 35 a. 27, 15 a. 30, 28 a hera. 31 b. 33, 40 a. 34, 11 a. 35, 41 a. V, 4, 26 a. 6, 14 a uuola. 8, 46 a. 51 a. 10, 21 a. 11, 28 a. 12, 33 a. 13, 19 b. 14, 30 b. 23, 262 a. Doch wird II, 3, 62 a. III, 19, 37 a. V, 3, 2 a. 20 a rhetorisch híar in líbe und IV, 5, 52 a híar zi guate betont.

b) so kléino girédinot I, 1, 7 b. so ófto ist iu gi-héizan 8, 25 b. so uuító soso in uuórolti 11, 4 a. II, 1, 2 a rúmo. 11, 59 a filu. 17, 15 b giuuísso. 20, 12 a óffono. 21, 4 a gidóugno. 33 b híutu. III, 5, 22 a scóno. 8, 6 a. 18 a fásto.

11, 4a báz. 12, 1b gisuáso. 14, 116a émmizen. 16, 69a. 19, 26a. 20, 116a blíntilingon. IV, 7, 55b héime. 9, 34b frámmort. 13, 32b hínaht. 16, 8b méra. 29, 36a giuuáralicho. 31, 24a. V, 6, 65a. 19, 11a uuóla. 19a. 55a. 63a. 22, 16a. 23, 109b. 124a míhil. 144a. 155b. I, 11, 9b thar ána. II, 6, 22a thánne. 14, 22a uuérgin. 39a áfur. III, 1, 8a súntar. 6, 15a thó. 11, 14a sár. 14, 40a míthont. 75b úze. 19, 13a híar. 20, 54a thára. 63a óuh. 24, 73b. 97b. 25, 3a. IV, 7, 64b thára zua. 91a. 8, 22a ékordo. 12, 21b úzana. 18, 24b thar. 20, 3b. 32, 7b. 35, 36a. V, 1, 35a. 6, 5b. 66a. 10, 12a. 11, 49b. 12, 50b ér. 14, 16a fúrdir. 20, 27a úz. 23, 119a thórot. 146a.

2. Nur das dem einhebigen Nomen unmittelbar folgende Adverb wird nicht accentuiert. Das Nomen wird gewöhnlich nicht accentuiert, wenn das ihm folgende Adverb dreiebig ist.

a) thar sáng zua I, 12, 25b. uuórt thar 13, 13a. námo thar 14, 8b. 14b. 23a sar. 16, 1a. 7b. 17, 46b sare. 63b. II, 3, 15b. 4, 40a thanne. 7, 59b. 8, 55a. 9, 61b. 12, 92b. 21, 3a. 24, 10a gahun. III, 1, 2a suntar. 3, 20b mera. 26b. 6, 12a hoho. 7, 39b. 14, 41b. 62a. IV, 2, 7b. 4, 10b. 63a. 7, 41b. 83b hiar. 11, 13a. 12, 38a. 13, 11b. 14, 13b. 15, 1b harto. 19, 26b. V, 1, 10b. 5, 10b nah. 14a. 6, 24b. 8, 51b. 9, 44b. 13, 7a. 30b. 14, 14b. 16, 32b. 21, 13a. 23, 126a. Fehlerhaft ist III, 26, 9b gote sár.

b) in bróte ginúag II, 4, 47b. fon hímilriche héra-sun 6, 48b. ménnisgon zi érist 8, 53b. 11, 46a thánne. 21, 31a nídare. III, 8, 44b hártó. 14, 64a. 25, 38a ginúagi. IV, 7, 27b tháre. 40a. 22, 26a dráto. 26, 27b gizángo. 30, 4a. 37, 30a snéllo. V, 6, 4a giuuáro. 8, 39b giméino. 19, 29a. b ginóto. 20, 5b. 40a fúrdir. 21, 16a. Einmal in húttón giuuaro III, 15, 14a.

c) thie hirta héimortes I, 13, 21b. gote dríulicho 16, 10b. zi kriste lúgilicho II, 4, 62b. mit brunnen rédihafto 9, 92b. then uuizzod fóllichó 23, 6b. thia dohter

uuénaglichó III, 10, 14 b. fro tho héimortes 11, 31 b. al
serag héimortes IV, 34, 22 b. thiu erda kráftlichó V, 4, 23 b.

Adverb und zwei Nomina.

1. Nur bei der attributiven Verbindung zweier Nomina, und zwar wenn das Adjectiv vorangeht, zieht das den Nominibus vorangehende Nominaladverb den Accent des Adjectivs auf sich. Das Substantiv wird accentuiert. thráto rehte bétoman II, 14, 69 b. hártó mihil ménigi III, 24, 67 b. IV, 27, 8 b. V, 4, 22 a. 12, 32 a. mit fílu herten bánton I, 1, 90 b. II, 14, 71 b. IV, 2, 15 b. 5, 37 a. 22, 24 a. 29, 7 b. 32 a. V, 6, 46 b. fílu manag édiling I, 9, 9 b. — Rhetorische Betonung liegt vor: thie íu bi alten uuóroltin III, 12, 19 a.

Das einhebige Pronominale wird bekanntlich vor einem zweihebigen Nomen nicht accentuiert; Verse, wie: giang sar in eina fiara III, 4, 41 b. thar thie selbun liuti 14, 16 a. afur thiu selba menigi 16, 27 b und thar thera selbun menigi 19, 18 b sollten nur auf der dritten Hebung einen Accent bekommen; sie sind jedoch aus rhythmischen Gründen auch auf der ersten accentuiert; also sár, thár, áfur, thár. — Schlecht ist accentuiert: thár thaz lon állaz II, 20, 13 b. Auch IV, 12, 57 b wäre besser accentuiert: ni si ekord éinlif thegana als ni si ékord einlif thégana.

2. Zwischen den Nominibus wird das Adverb nicht accentuiert. góuma filu réini I, 1, 20 b. 4, 30 a. 33 b. 62 a. 5, 15 b thíarna so scóni. 27 b. 43 b. 61 b. 8, 6 a rácha sus gidán. 9, 3 b ouh. 11, 48 a. 53 b thoh. 12, 18 a. 15, 31 a. 33 b 40 b. 45 b. 17, 15 b. 16 a. 66 a. 18, 19 b. 21 b hiar. 19, 20 b. 20, 21 a ofto. 23, 25 b. 36 a. b. 27, 10 a. 12 a. II, 1, 3 b. 13 b. 42 a io. 48 a al. 2, 1 b. 3, 5 a. 4, 2 a. 6, 9 b. 7, 38 a. 49 b. 68 a. 8, 20 b. 33 b thar. 9, 32 a. 11, 15 a sar. 13, 36 b. 39 a noh. 14, 29 b. 60 a. 106 a. 16, 7 b 10 b. 15 b. 18, 24 b. 19, 19 a. 23, 10 b. 24, 4 a. 28 b. III, 3, 13 b. 5, 18 a. 7, 8 a. 85 b. 8, 48 b. 9, 3 b. 14 a. 10, 45 b. 14, 19 b ekord. 51 b. 86 b. 15, 36 b. 17, 51 a. 20, 48 a. 22, 41 b. 23, 7 b. 42 a. 24, 28 a.

66 a. 102 b. 26, 5 b. 64 a. IV, 1, 32 a. 4, 44 a. 5, 7 b.
 22 a. 59 b. 7, 16 a. 13, 47 a. 16, 12 a. 14 a. 18, 19 b.
 19, 17 a tho. 20, 15 a. 16 a. 23, 13 b. 29, 4 a. 33, 40 a.
 34, 11 a. 35, 19 b. 34 a. 42 a. 37, 1 b. 10 a. V, 1,
 13 b. 6, 2 b. 8, 24 a. 11, 3 b. 28 a. 12, 26 b. 33 a. 37 b.
 13, 19 b. 32 a. 17, 31 a. b. 19, 2 a. 20, 45 a. 46 a. 65 b.
 113 a. 23, 5 b. 70 a. 92 a. 224 a. vgl. III, 9, 1 b. 24,
 89 b.

3. Den Nominibus folgend ist das Adverb nur einmal accentuiert: thiu thrítta zuahta thánana I, 3, 26 a. Wahrscheinlich sollte auch thanne I, 1, 38 a accentuiert werden. Nicht accentuiert ist es: in hiafon fígun thanne II, 23, 14 a. festes húges follon IV, 16, 4 a. — in einan líuuol suntar III, 1, 2 a. in einan bérq hoho 6, 12 a. ein gináda suntar V, 1, 10 b.

Nomen und zwei Adverbia.

Das Nomen geht den Adverbiis entweder voran oder es folgt ihnen, zwischen den Adverbiis steht es nur zweimal; es wird immer accentuiert; von den Adverbiis wird das wichtigere mitaccentuiert.

1. Das Nomen geht voran: mit spéron filu uuásso I, 1, 84 a. flízic filu hártó 107 b. thiu thíarna filu scóno 5, 33 a. 15, 38 a. 21, 15 b. II, 4, 56 a. III, 8, 12 b. 14, 115 a. 23, 5 b. IV, 4, 29 b. 7, 36 b. 53 b. 13, 12 b. 29, 21 b. V, 9, 26 b. 13, 29 b. 17, 16 a. 20, 18 b. — giréfsit filu dráto IV, 23, 12 b. — bi iáron io ginúagi II, 4, 43 b. thie éngila io gilícho 64 a. 6, 13 a. 12, 44 a. III, 14, 83 a. 26, 40 a. then fúriston sar io zi érist II, 8, 48 b. thaz múat si fasto héime 21, 7 b. III, 6, 53 a sid gab fóllon. 54 b ouh gimúato. 13, 55 a thar tho gáhun. 16, 74 a tho ginúagi. 24, 99 b hera uuídorort. IV, 17, 10 a so ginóto. 20, 22 a furdir méra. V, 7, 2 a thar ginóto. 8, 47 a hiar nu nóti. 19, 52 b thanne méra. thie búachara ouh tho tháre I, 17, 33 a. then mánnon sus io uuáanne II, 8, 28 a. III, 8, 20 b thar tho óbana. 26, 50 a io thánne. IV, 36, 7 b sus io súntar. V, 1, 28 b ouh hiar nídare.

2. Das Nomen folgt: hártó filu suuár I, 18, 26 a. hártó filu scúldig IV, 19, 70 b. hártó filu mári V, 4, 8 b. fóllon thar ginúag 14, 30 b. 18, 2 b. 23, 181 b íamer filu. V, 12, 73 a érist hiar. I, 14, 7 a uuóla so. 15, 25 b fórna iu. II, 11, 35 a slúmo tho. III, 3, 21 b fórna nu. V, 16, 40 a thar zúa sin ouh. theiz sús al er uuas fúntan V, 5, 18 a hat logische Betonung. IV, 3, 24 b síd gab íamer mánnon wird wohl mit schwebender Betonung im Anfang des Verses zu lesen sein.

3. Zwischen den Adverbiis: uuio harto míhiles mer II, 22, 39 a. tho thes mórgaues sar V, 13, 7 b.

Nomen, Verbum und Adverb.

Daz Nomen wird meist accentuiert; folgt das Verbum dem Nomen, das Adverb dem Verbum, so wird das Adverb mitaccentuiert; folgt zuerst das Adverb, dann das Verbum, so hat das Verbum einen Accent. Ebenso wird accentuiert, wenn Verbum und Adverb dem Nomen vorangehen: das nicht unmittelbar vorangehende Wort bekommt einen Accent. Steht das Nomen zwischen Verbum und Adverb, so wird gewöhnlich nur das Nomen accentuiert.

1. Nomen, Verbum, Adverb: ther kúning uuilit slúmo I, 19, 9 a. noh dróst gifahan línó 20, 30 a. uuúntar uuas sie hártó 22, 37 a. II, 3, 23 b gimúato. 4, 49 a méra. 8, 47 b géрно. 12, 41 a stílló. 14, 101 a fólló. 18, 12 a thráto. 19, 11 a grázso. 21, 17 a. III, 5, 6 a. 14, 29 a uuídorort. 20, 113 a. 182 a. IV, 3, 5 b. 11, 50 b. 12, 13 b ángo. 14 a. 13, 39 a. 18, 36 a héimort. 29, 2 a giuuísso. 33, 1 a. V, 4, 19 a gá-hun. 9, 25 a. 14, 3 a. 23, 246 a giméino. I, 4, 44 a thánne. 12, 19 a hínana. 21, 16 a. 22, 14 a. II, 4, 29 b hérasun. 6, 21 a. 11, 37 a iu uuánne. 18, 9 b thánana. 21, 32 a híare. b tháre. III, 7, 34 a. 12, 26 a. IV, 4, 68 a. 23, 27 a. 34, 19 a sáre. V, 6, 55 b súntar. 22, 1 a. 23, 238 b. vgl. III 1, 35 a. 7, 54 a. — gilóbot uuerde hártó I, 1, 117 b. III, 19, 14 b. IV, 23, 11 a. V, 12, 81 a. V, 6, 52 a uuánne. — sélbo thenki thánne II, 7, 52 a. állaz fuar tháre III, 23, 54 a. V, 19, 49 a.

Iambischer Rhythmus: ther gote ríhta filu frám II, 7, 8 a. thiu muater hórta thaz tho thár 8, 23 a. thia uuorolt mínnota er so frám 12, 71 b. petrus fólgeta imo thó IV, 18, 1 a. thaz man firnémen thaz io méist V, 12, 67 b. thaz kind théh io filu fram I, 22, 61 a. then sun then dóufta man thar 26, 7 b.

2. Nomen, Adverb, Verbum. Nomen und Verbum sind accentuiert: hiar námon nu gizéllen I, 1, 12 a. in uuérken ouh gizíartun 54 b. ther uuórolti so githréuuita 89 a. 3, 8 a io. 12 b. 13 b. 4, 13 a thanne. 8, 1 a noh. 9, 14 b. 11, 13 b. 16, 16 a thar. 17, 59 a tho. 62 a. 20, 15 a. 16 b. 21, 5 a. 22, 45 b. 23, 6 a. 27, 23 a auur. II, 1, 35 b. 3, 27 a. 4, 10 a. 24 a. 65 b. 7, 9 b sar. 12 a er. b. 15 a. 37 b. 11, 9 b. 28 b thoh. 50 b. 12, 65 a. 13, 19 a hinana. 14, 5 b. 20 b. 56 b. 16, 39 a. 21, 40 b. 41 b. 22, 6 a. III, 1, 42 a. 2, 20 a. 6, 6 a. 35 a. 41 b. 46 b. 49 b. 8, 11 b. 9, 13 a. 12, 14 b. 43 b hiar. 13, 53 b. 14, 29 b. 48 b. 15, 22 a. 27 b. 17, 42 a. 20, 169 a. 23, 25 a. 59 b. 24, 14 b sus. 22 a. 46 b. 88 a. IV, 4, 51 b. 52 b. 62 a. 5, 3 b. 11, 26 a. 12, 41 b. 13, 1 b thanan. 14, 11 a. 12 b. 16, 53 a. 17, 2 b. 18, 21 a. 25 a. 35 b. 19, 2 b. 60 a. 69 a. 21, 15 b. 20 b. 26, 12 a. 38 a. b. 28, 1 b. 31, 34 a. 35, 38 a. 36, 20 b. V, 1, 11 b. 14 b. 3, 19 b. 6, 7 b sid. 22 a. 26 a. 9, 2 b hera. 37 a. 49 b. 16, 10 a. 17, 6 a. 20, 74 a. 95 a. 108 a. 21, 4 b. 23, 24 a. 168 b. I, 2, 37 b iamer. 43 b. 8, 20 b uuola. 19, 12 a giuvaro. 21, 4 b. II, 8, 31 a ofto. IV, 5, 10 a harto. 36, 21 b baz. V, 4, 62 b hiutu. firlóran ouh ni uuérde III, 8, 42 b. ioh séhenti auur uuúrta 20, 122 a. — ouh uuíht es ío nirduáltin I, 11, 5 b. sie iz állaz thar irkántun 13, 23 a. nu súmaz hiar irzéllen 17, 4 b. II, 1, 40 a sar. 3, 54 b. 8, 39 b thoh. 24, 9 a tho. III, 4, 26 a er. 6, 41 a. 7, 38 b. 8, 27 b. 18, 44 b. IV, 6, 45 a. 8, 26 b. 19, 67 a. 24, 29 a. 27, 2 a thara zua. 29, 47 a. 51 b sus. 30, 18 a. 31, 11 b. V, 5, 10 a. 7, 39 a. 9, 33 b. 46 a. 11, 31 a. 20, 3 a. 38 a. 23, 250 b. III, 24, 49 b ofto. V, 23, 187 a scono.

Das Verbum ist, wenn es im Reime steht, hie und da ohne Accent: so uuer so in líobes filu duat II, 19, 28 b.

then uuínt tho gisah III, 8, 37 b. zi múate tho biquam IV, 30, 24 b. líob flu si V, 15, 13 b.

Ist das Verbum zweihebig und geht ihm unmittelbar ein Præpositionaladverb oder eines jener Adverbia voran, die seinen Hochton drücken, so kann das Nomen in erster Hebung nicht accentuiert werden: er tod sih ána uuentit I, 15, 34 a (P). inti fiur ána uuente 23, 54 b. kristan ána sahi IV, 29, 49 b. thaz muas fúri brahta IV, 2, 10 b. thaz uuorolt úf stante V, 19, 26 b. ioh zahari úz fluzzun I, 20, 9 b. thar sie alle zúa sahn III, 6, 37 b; er fruma thána fuarta III, 9, 11 b. thaz horo thána nami 20, 26 b. thaz kind ouh thára fuarta I, 15, 11 b. ioh alle nídar fialun IV, 16, 42 b. siez allaz frám brahtun 30, 22 a (P).

Der Wortbetonung gemäss erwartet man die Accentuierung des Nomens und des Adverbs; dem steht der Rhythmus entgegen. Nun scheinen diese Verse auf den ersten Blick trochäischen Rhythmus zu haben, es sollten daher Nomen und Verbum accentuiert werden. Aber das Verbum kann nicht accentuiert werden, denn es hat nicht mehr ersten Hochton, folglich kann sich die letzte Hebung über die dritte erheben und iambischen Gang bewirken.

Iambischer Rhythmus ist auch in: so druhtin thárasun tho fúar III, 14, 13 a. thaz nezzi dróf thoh ni brást V, 13, 21 a. thaz krist zi iúngist hiar gisáz 14, 24 a. mit iauuihtu álles uuio iz níst III, 6, 52 a. thaz uuorolt írri ni ge II, 17, 12 b. so mennisgo ér ni gisah V, 12, 46 b. offan scóno giduat 14, 28 b.

3. Verbum, Nomen, Adverb. Gewöhnlich wird nur das Nomen accentuiert; im Reime kann auch das Adverb mitaccentuiert werden. Das Pronominale wird zwischen Verbum und Adverb meist nicht accentuiert; auch das Particip hat in dieser Stellung keinen Accent.

α) iz uuas gótes suntar I, 14, 22 b. thes uuizzun thánk thanne III, 3, 27 a. uuuasg thaz fléisg thar inne 4, 5 b. er deta io gúat uuergin IV, 31, 15 a. nintratist scádon niamer I, 18, 46 b. sie sint úbil thrato II, 12, 89 a. tho uuard er gánzer gahun III, 2, 32 b. ther ist dót giuuaro 18, 29 b. ioh uueset gláuue drato IV, 7, 9 b. thiu gruazit

zéichan harto V, 12, 1 b. — gib thaz drínkan thar zua I, 24, 8 b. goz er uuázar thar in IV, 11, 14 b. gib es ántuuurti thoh 19, 39 b. uuarun thie iúngoron tho V, 11, 1 a.

Auch das Adverb ist accentuiert: tho santa er drúta uns sine héim IV, 5, 23 a. V, 4, 61 a mín. 6, 25 a. er ist giuuéltig filu frám I, 3, 43 a. II, 3, 40 a filu frúa. 7, 40 a thár. 8, 18 a noh so frám. 10, 7 a so frám. III, 24, 25 a sár. 25, 33 a thár. V, 15, 30 b afur thó.

Das Nomen findet sich hie und da nicht accentuiert vor, und zwar: druhtin achtmal: II, 15, 1 a. 21, 16 a. III, 7, 41 a. 13, 13 a. IV, 6, 1 a. 7, 33 a. 15, 29 a. V, 21, 25 a; éinmal meistar IV, 7, 7 a. Auf logischer Betonung beruht die Accentuierung von IV, 21, 23 b níst min richi hínana. Nicht sicher ist die Accentuierung in II, 4, 69 a nim nu gouma harto, da in diesem Kapitel, in V, eine fremde Hand viele Accente gesetzt und andere radiert hat.

β) Ein Pronominale: thie uuárun alle thánana I, 12, 15 b. II, 9, 73 b. 11, 46 b. 13, 29 b selbo hérasun. III, 2, 15 a. IV, 28, 24 b. V, 20, 112 a. 23, 31 b. 202 b. Nur zweimal ist das Pronominale allein accentuiert: quedent súm giuuario III, 12, 13 a. fuar thar ál ingegini IV, 3, 19 a. (V fúar aus fúár).

Iambischer Rhythmus: iz uuard állaz io sár II, 1, 39 a. lis thir sélbo iz rehto thár IV, 28, 18 b.

γ) Ein Particip: thar íst gibotan hártó II, 4, 95 a. nu íst er queman hérasun 7, 45 b.

4. Verbum, Adverb, Nomen. Verbum und Nomen, auch das Particip und Pronominale, werden accentuiert.

α) ioh uuírdit filu mári I, 4, 31 b. sie spráchun filu blíde 9, 19 a. 11, 3 a filu uuíse. 15, 14 a filu blíder. 17, 20 a. II, 3, 43 b filu stíllu. 11, 18 b filu nídiri. 55 a. 17, 5 b filu súaze. 19, 21 b. IV, 4, 22 b filu díuri. 7, 6 b filu uuún-tar. 79 b. V, 16, 27 b filu mára. I, 27, 30 a ofto. IV, 10, 5 a rehto. V, 6, 14 a uuola. 8, 54 b mera. I, 1, 36 a thoh. 121 a io. 2, 9 b nu. 4, 34 a ouh. 8, 13 a. 9, 33 a tho. 38 a sar. 11, 2 a. 12, 1 a. 25 b. 16, 16 a thar. 22 a. 17, 12 a. 23 b. 40 a. 18, 13 a thanana. 19, 2 b. 26 a hiar. 27 b. 20, 2 a. 21, 13 a. 23, 31 a. 43 a. 25, 16 a. 28,

7 b. II, 3, 25 a. 4, 34 a. 5, 7 a. 8, 11 b. 40 a. 9, 7 a. 9 b. 22 a. 36 a. 38 a. 42 a. 68 a. 91 b. 10, 4 b. 9 a er. 12, 25 b so. 13, 1 b. 14, 34 a. 57 b. 74 a. 93 a. 109 b. 115 a. 16, 2 b. 20, 4 a. 22, 35 a. III, 1, 43 a afur. 2, 11 b. 4, 25 a thara. 35 a. 7, 64 a. 84 b furdir. 8, 1 a. 9, 12 b. 10, 37 a. 42 b sus. 12, 17 a. 41 b. 14, 28 b. 88 b. 112 a. 16, 70 a. 17, 31 a. 18, 5 a. 19 a. 67 b. 19, 11 a. 15 a. 20, 40 a. 22, 34 a. IV, 4, 30 a. 33 b. 35 b. 55 a. 5, 59 a. 60 a. 7, 31 a thanne. 36 a. 63 a. 84 b. 12, 28 b. 48 a. 15, 41 a. 62 a. 18, 31 a. 33 a. 22, 5 a. 14 b. 30 a. 23, 7 b. 24, 19 b. 25, 9 a. 26, 10 a. 35 a noh. 39 a. 45 a. 27, 4 b. 15 a. 16 a. 27 b. 30, 3 a. 8 a. 31, 10 a. 33, 22 b. 34, 24 b. 36, 2 b. V, 1, 10 a. 19 b uf. 4, 36 b. 6, 32 a. 35 a. 38 a. 43 a. 45 a. 8, 25 a. 9, 23 a. 12, 71 a. 98 a. 13, 1 a. 15 a. 14, 6 a. 18 a. 15, 10 a. 19, 18 a. 26 a. 31 a. 45 a. 20, 39 a. b. 45 b. 23, 55 a. 77 a. 87 a. 120 b. 262 a. Fehlerhaft: thaz er nan zálta so guat II, 7, 58 b. thaz thir ni dúe so ther liut III, 13, 16 b.

β) thaz séhet ir hiar nu álle IV, 30, 32 a.

γ) níst si so gisúngan I, 1, 35 a. uuúrtun afur giáfarot 3, 10 b. iz uuírdit thoh irfúllit 4, 69 a. 11, 31 b io. 17, 31 b thar. 19, 19 a. 25, 11 b nu. II, 2, 30 a er. 3, 57 a hiar. 11, 27 a. 12, 84 a sar. 23, 20 a noh. 24, 46 b iamer. III, 10, 25 b. IV, 5, 11 a. 15, 55 a. 29, 17 a. 20 a. V, 4, 48 b. 11, 26 b sid. 19, 16 b. 17 b. 20, 49 b.

Vereinzelt findet sich das Adverb rhetorisch gehoben allein accentuiert im Verse: ni uuas er ío so mari I, 22, 40 a. ir sehet méra uuuntar II, 7, 71 b. ih duan es áfur redina IV, 21, 23 a. Fehlerhaft scheint: zalta er óuh then mannon IV, 6, 55 a. In I, 1 drei Fälle: 63 b sie sint ouh fílu chuani. 67 a iz ist fílu feizzit. 75 a sie sint fílu redie.

Iambischer Rhythmus: tho quamun óstana in thaz lánt I, 17, 9 a. tho uuard er híar, thes uuas nótt II, 5, 24 a. sie habetun thár selbon kríst 8, 10 a. siu sint ínnana hól 9, 13 a. 12, 14 a firnam er sús. 14, 85 b firuuarf si sár. 19, 1 a zalt er óuh. III, 20, 147 a horta ér. IV, 7, 37 a uueinot thánne. 92 a uuas io thár. V, 7, 7 b luagata áuur. 8, 41 a uuard ouh híar. 23, 179 a horist thár. II, 16, 19 a quement

scíoro. III, 14, 118 b hazzot émmizen. IV, 11, 3 b uuarf iz hártó. 17, 1 b bratt er slíumo. 29, 38 a biquami zíoro. V, 12, 11 a habet fásto. firnam ouh géno thiu uuort I, 21, 9 b. kumta séro then grun 22, 26 a. uuesan hártó filu suuar II, 16, 40 b. thes ist si hártó giuunon V, 23, 121 b.

5. Adverb, Nomen, Verbum. Gewöhnlich wird nur das Nomen accentuiert; im Reime kann das Verbum mitaccentuiert werden. Steht an Stelle des Nomens ein Pronominale, so werden Adverb und Verbum accentuiert.

α) si uuola gánz uuurti III, 14, 21 b. mera uuúntar dati 16, 71 b. ioh hartó es scín uuagun IV, 1, 46 a. er hinaht háno krahe 13, 35 b. er thanne hímil scutte V, 19, 32 b. Einmal: theih híar in libe iruuízze III, 1, 23 a. — ioh thar zi léru gifiang III, 16, 2 b. er sar zi pétruse quam IV, 11, 19 b. mir hinaht ánarati duat IV, 12, 11 b. — tho then ériston giuúan II, 5, 23 b. io so páulus giscréip 9, 78 b. er ouh mit hórouue iz biklán III, 20, 157 a. er sar thia béldida gifiang V, 5, 9 a. ioh ouh thiu mínna so thu uuéist 12, 66 a.

β) er uuóla iz al bitháhta II, 14, 33 a. thaz méra uuiht ni géroti III, 14, 20 b. si scóno iz al bitháhta IV, 2, 10 a. si frámmort uuiht ni thíhit 4. 73 b. 6, 17 b. 36, 16 b.

6. Adverb, Verbum, Nomen. Nomen und Adverb werden accentuiert: héime quad zi uuáre I, 11, 11 a. uuóla uuard thio brústi 39 a. scóno theh zi gúate 16, 24 b. hártó nemet góuma 23, 56 a. héime saz thiu suéster III, 24, 7 a. thara zúa firlih uus múates II, 24, 28 a. iz frámmort zeigot mánnon IV, 11, 52 b. Nur rhythmisch berechtigt sind die Accente auf dem Adverb tho: I, 4, 47 a. II, 8, 11 a. 15, 13 a und ouh IV, 12, 4 a

thes ér iu uuard giuúáhinit I, 9, 1 a. thar ána sint giscríbene II, 3, 3 a. uuóla uuard thia lébenta IV, 26, 36 a.

Iambischer Rhythmus: giuuisso ir bétot alla fríst II, 14, 64 a. giuuisso uuéiz thaz unser múat III, 20, 151 a. giuuisso uuízit thaz gimáh 25, 29 a. hartó uuírdit thes iu nótt IV, 26, 32 b. giuuisso uuízit ana uuán V, 11, 12 a. drof ni fórahtet thaz sér 16, 46 b.

Die Interjection.

Die Interjection wird im Innern des Verses nicht accentuiert, sie wurde offenbar als etwas fremdes, in den Vers nicht hineingehörendes empfunden. Doch kann sie accentuiert werden, wenn sie einem Nomen nicht unmittelbar vorangeht oder folgt: ia steht meist im Auftakt: L 69 a. I, 6, 18 a. 13, 6 a. III, 4, 45 a. 10, 21 a. IV, 12, 20 a. 16, 47 a. 22, 9 a. 26, 18 a. 19 a. 24 b. 30, 25 a. 31, 8 a. V, 4, 48 b. 9, 45 a. — IV, 22, 9 a ist es in V von fremder Hand accentuiert. Sehr auffällig ist die Accentuierung iá firsáh er sih in gót IV, 30, 31 a, der Accent auf iá ist überflüssig. Merkwürdig ist auch: iáh ih, quad er, druhtin dúan III, 20, 179 a. Doch hatte hier V . . . drúhtin, duan. — hiar eggo kúning iuer IV, 24, 12 b. heil mágad zieri I, 5, 15 a. uuola, drúhtin min 2, 1 a. uuola, kínd diuri 6, 16 a. 17 a. Richtig accentuiert V gegen P: heil, uuíh dohter I, 6, 5 b. uuolaga, ótmuati I, 5, 67 a. uuolaga élilenti 18, 25 a. — uuáz er, leuues, uuúnni II, 6, 39 b. uuaz síe imo, leuues, uuízin IV, 26, 6 b. crúzo, les, nan crúzo IV, 23, 18 b.

Accentuiert wird die Interjection: héil, quad er, méistar IV, 16, 51 a. thaz ér ni uurti, héilo II, 7, 26 a. héiler III, 12, 18 a. uuóla IV, 5, 40 b. 9, 19 a. 27, 22 b. uuóla uueng IV, 30, 9 a. lés IV, 7, 29 b. 16, 8 a. 19, 72 a. 28, 11 a. V, 1, 43 a. 7, 21 a und V II, 11, 47 a. P III, 24, 76 b. Richtig ist léuues nach uuíntes bruti V, 19, 29 b.

Als Interjectionen können aufgefasst werden die Wendungen: thía meina, in thía meina. bi thía meina, thén meinon. io méino IV, 17, 28 a; ferner thia zála II, 22, 35 b. zi góte V, 12, 77 a.

NEUNTES KAPITEL.

SATZBETONUNG UND VERSBETONUNG.

Die allitterierende Dichtung giebt nur ungenügenden Aufschluss über die germanische Satzbetonung. Sicher ist lediglich, dass von zwei Nominibus das erste höher betont ist, als das zweite und dass das Præpositionaladverb vorangehend einen höheren Ton hat, als das Verbum. Schon das Verhältniss des Nomens zum Verbum und das zweier Verba zu einander ist nicht ganz klar; zwar ist das vorhergehende Nomen höher betont als das Verbum, aber das vorhergehende Verbum kann allein allitterieren; ebenso kann das Verbum allitterieren und der Infinitiv, der von ihm abhängt bleibt ohne Reim. Ueber das Verhältniss des Verbums zum Adverb wissen wir nichts Bestimmtes: das vorangehende oder folgende Adverb kann mit oder ohne das folgende oder vorangehende Verbum allitterieren, und ganz im Unklaren sind wir über den Ton der minder betonten Wortklassen, der Pronomina, Pronominaladverbia, Præpositionen und Conjunctionen, die doch allitterieren können und öfter den Hauptstab tragen. Das wenige Sichere, das sich aus der allitterierenden Dichtung ergibt, findet bei Otfrid anscheinend keine Bestätigung: von zwei Nominibus hat öfter das zweite allein einen Accent, das vorhergehende Nomen bleibt oft ohne Accent und ein ihm folgendes Verbum oder Adverb wird accentuiert, das Auxiliare scheint höher betont als der Infinitiv, das Præpositionaladverb tritt, wenn auch nur vereinzelt, vor dem Verbum im Tone zurück, das componierte

Nomen wird auf dem zweiten, das componierte Verbum auf dem ersten Bestandteil accentuiert, emphatisch nicht gehobene Pronomina und Pronominaladverbia, ferner Präpositionen und Conjunctionen werden häufig durch Accente ausgezeichnet, während ein ihnen folgendes Verbum leer ausgeht. Trotz dieser Verwirrung gewährt die Accentuierung bei Otfrid einen besseren Einblick in die germanische Satzbetonung, als die allitterierende Dichtung; sie bestätigt vollauf das aus der allitterierenden Dichtung Gefundene und stellt Manches, das dort noch nicht ganz sicher war, als zweifellos hin.

Der Rhythmus des Verses wird bedingt durch den höheren Ton der dritten oder der vierten Hebung, aber der Hochtou der in der dritten und vierten Hebung stehenden Wörter richtet sich nur nach der Betonung, die diese Wörter im Satze haben. Wenn also ein Wort, obgleich es durch den Reim gehoben wird, iambischen Rhythmus nicht veranlassen kann, so muss das ihm vorhergehende einen unbedingt höheren Ton im Satze haben.

1. In der dritten Hebung steht ein Nomen, in der vierten gleichfalls ein Nomen: die vierte Hebung darf nicht accentuiert werden; also hat das erste Nomen einen höheren Ton, als das zweite. Beispiele: *gótes thiu* I, 5, 65 a. *sún drut* 9, 15 b. *fon góte heil* 12, 8 a. *gúate man* 17 a; (vgl. oben S. 26—28) 41 Belege in VP. Das Nomen in letzter Hebung darf nicht accentuiert werden, wenn ein Numerales oder ein Particip vorangeht: *hálp iar* I, 5, 1 b. *zuéi iar* 19, 24 b. 20, 7 b. II, 9, 95 b. 14, 9 b. III, 7, 23 b. IV, 6, 47 a. *then firdánan man* IV, 24, 33 b; Numeralia und Participia werden also wie Nomina behandelt.

Dem Nomen in der dritten Hebung folgt ein Pronomen, es wird nicht accentuiert: *líut thaz* IV, 3, 1 a. *búah thaz* Hartm. 89 a. *múat min* I, 1, 29 b. 5, 35 a. 6, 10 b. 10, 19 a. 15, 15 b. 25, 5 b. II, 13, 7 a. 14, 27 a. 89 a. III, 17, 59 b. 66 b. 18, 61 b. 19, 2 a. 20, 131 b. 149 a. 22, 31 a. 57 a. 64 b. IV, 11, 22 a. 24, 17 b. 31, 36 b. V, 3, 3 a. 16, 43 b. *scádon zin* IV, 24, 34 b. Nur das emphatisch gehobene Pronomen wurde nach einem Nomen accentuiert und zog iambischen Gang nach sich; vgl. oben S. 52. Das emphatisch

gehobene Pronomen hat also einen höheren Ton im Satze als das Nomen.

Dem Nomen folgt ein Verbum, es wird nicht accentuiert. Beispiele s. oben S. 68 fg.

Dem Nomen folgt, nicht accentuiert, ein Adverb: uuórt thar I, 13, 13 a. 14, 9 b. 14 b. 16, 1 a. 7 b. 22, 32 b. II, 3, 15 b. 8, 55 a. 9, 61 b. III, 7, 39 b. 14, 41 b. IV, 2, 7 b. 7, 41 b. 11, 13 a. 12, 38 a. 13, 11 b. 19, 26 b. V, 6, 24 b. 9, 44 b. 13, 7 a. 14, 14 b. 21, 13 a. 23, 126 a. kínd sar I, 14, 23 a. II, 7, 59 b. 12, 92 b. III, 3, 26 b. IV, 4, 10 b. 63 a. V, 8, 51 b. 13, 30 b. líb hiar IV, 7, 83 b. 14, 13 b. frúma frua I, 12, 25 a (P); ein Præpositionaladverb: sáng zua I, 12, 25 b. uuórolt in 23, 9 a. II, 14, 86 a. IV, 9, 9 b. 21, 29 b. 34, 6 a. búrg uz II, 11, 4 a. I, 14, 19 a (V).

Præpositionen und Conjunctionen, wie auch der Artikel kommen in letzter Hebung nicht vor.

Aus dem Obigen folgt, dass das Nomen im Satze höher betont ist, als ein ihm folgendes Nomen, Pronomen, Verbum und Adverb. Dem widersprechen nur scheinbar einige Fälle in VP: iohánnēs gomono éin II, 7, 5 a. sélben guat gimáh III, 20, 28 a. mánag man, in uuár IV, 3, 11 a. fáter hus ist bréit 15, 5 a. iohánnēs gotes drút V, 13, 23 a. uuíht io mannes múat 18, 16 a. — thaz súaza liabaz sín V, 11, 30 a. — in thaz hús tho druhtin gíang III, 16, 2 a. brúader liobon róz 24, 48 b. in gótes namon quám IV, 4, 47 b. zi sinera spráchu druhtin fíang 13, 1 a. in súlih thing gigíang II, 9, 58 a. — gótes boto thó I, 4, 57 a. gótes boto sár 12, 7 a. thes dríttēn dages sár 22, 32 a. II, 8, 2 a. fínf dagon ér IV, 4, 3 a. in thrín dagon sár 19, 32 a. In allen diesen Fällen geht dem Nomen ein Nomen oder ein rhetorisch gehobenes Pronominale voran, der Ton der dritten Hebung wird dadurch geschwächt und die vierte Hebung kann zur Geltung kommen.

Anders verhält es sich mit druhtin kríst s. oben S. 44, das erste Nomen kann hier die Accentuierung des zweiten nicht hindern, druhtin muss also als Titulatur einen schwächeren Ton gehabt haben als kríst und gót II, 19, 15 b. Aus einer solchen Abschwächung des Tons, wie sie uns

heute ja ganz geläufig ist, erklären sich auch die mhd. Verkürzungen her für herre und ver für vrouwe. Merkwürdig ist, dass druhtin auch sonst nicht die volle Geltung eines Nomens gehabt hat; Accentuierungen, wie: thu uuéist, druhtin gúato V, 15, 17a. 23, 11a. 79a. 105a. 115a. 145a. 157a. bigán tho druhtin rédinon IV, 10, 1a. V, 9, 39a. er bát, thaz druhtin fúari III, 11, 5a. sie uuántun, druhtin méinti 23, 47a. iáh ih, quad er, druhtin, dúan 20, 179a. fúar tho druhtin thánana II, 15, 1a. 21, 16a. III, 7, 41a. 13, 13a. IV, 6, 1a. 7, 33a. 15, 29a. V, 21, 25a, beweisen, dass druhtin etwa wie ein Pronominale behandelt wurde, das facultativ einen Accent bekommen konnte.

2. In der dritten Hebung steht ein Pronomen, ein Nomen folgt accentuiert: thaz sin múat L 93a. thes giuuón I, 1, 65b. thes uuas nót 3, 10a. II, 5, 24a. 22, 31a. 37a. III, 5, 21a. 9, 18a. 11, 9a. 13, 36a. 14, 27a. 20, 59a. 24, 13b. 43a. IV, 4, 27a. 17, 21a. 26, 32b. V, 1, 13a. 12, 89b. 14, 14a. 16, 24a. 19, 36a. 20, 42a. 22, 13a. — unser héil I, 1, 113a. sin thiu 5, 70a. thina brúst 12, 27a. 15, 13b. 16, 8a. II, 12, 14a. 91a. 13, 29a. 16, 4b. III, 1, 30a. 11, 7b. 17, 52a. 18, 6a. 72a. 20, 151a. 22, 16a. 23, 15b. IV, 4, 15a. 7, 87b. 11, 3b. 17, 25a. 19, 9a. 23, 37b. 29, 52b. V, 12, 8a. 11a. 14, 8a. 19, 3b. 20, 89b. 23, 164b. — iro rúah L 87b. thir in uuán I, 2, 21a. unsih uuís 27, 37a. II, 5, 23a. 6, 32a. 7, 17b. 59a. 16, 11a. 21, 43b. 22, 22a. III, 15, 30a. 18, 10a. 24, 18a. IV, 1, 5b. 12, 5b. 18, 23a. 23, 14b. 24, 16a. 29, 54a. 30, 27a. 35, 6a. V, 4, 62a. 11, 6a. 23, 71a. 135b. — thaz sie gikúaltin in thaz múat III, 18, 71a. umbigúrta sih in uuár IV, 11, 13b.

Es folgt ein Verbum accentuiert: thes ingán I, 1, 48a. so er then giuuán II, 5, 11a. zi thiu gifíang 12, 63a. 81a. III, 17, 35b. 18, 31a. 20, 46a. 25, 7a. 26, 60a. IV, 1, 6a. 6, 21a. 11, 17a. 28, 17a. 33, 27a. V, 6, 21a. 23a. 69a. — miner bíst V, 15, 18a. — unsih fánd I, 2, 12a. zin ni sprah 4, 80a. er nan nám II, 6, 24a. 11, 5b. 12, 43a. 14, 31a. 43b. 44a. III, 8, 31b. 14, 59a. 20, 27a. 23, 19b. IV, 4, 13b. 12, 51b. 15, 30a. 61a. 26, 28a. 33,

27 b. V, 7, 38 a. 10, 6 b. 21 b. 12, 59 b. 60 b. 70 b. 14, 17 b. 17, 13 b. 21 b. — sih gifnáh III, 8, 37 a.

Das rhetorisch gehobene Pronomen verhindert die Accentuierung der letzten Hebung; s. oben S. 50 fg. 52. 54 fg.

Von zwei Pronominibus bekommt das im Reime stehende einen Accent; da aber nach einem Demonstrativum ein Personalpronomen im Reime nur einmal II, 14, 86 a folgt — was wohl nicht auf Zufall beruht — und das Demonstrativum nach einem Personalpronomen immer accentuiert wird, so darf man schliessen, dass das Demonstrativum einen höheren Ton hatte als das Personalpronomen: ih bi tház I, 2, 23 a. imo tház 15, 5 b. II, 6, 5 a (D ímo tház). 12, 51 a. 14, 90 a. 16, 37 b. 22, 11 a. 36 a. III, 16, 25 a. 20, 11 a. 24, 93 b. 104 a. 26, 31 a. IV, 10, 12 a. 12, 47 a. 13, 31 a. 21, 3 a. 30, 16 b. 37, 24 b. V, 1, 38 a. 9, 21 b. 20, 101 a; ziu bráhtut ir nan mír bi thiu IV, 20, 31 b bei rhetorischer Betonung des Personalpronomens. — er fon ín I, 17, 43 a. ih iz íu III, 4, 38 a. er tho zi ín 10, 23 a. 13, 13 b. 39 b. 22, 50 a. IV, 21, 7 b. 23, 3 a. 24, 34 a. V, 2, 18 b. — sih ín IV, 34, 6 b. Aus gibót minaz zíu IV, 15, 51 a kann nicht geschlossen werden, dass das Possessivum niedriger betont war, als das Personalpronomen. In IV, 31, 25 a scheint Betonung nach dem Sinne vorzuliegen.

Auch das folgende Adverb wird accentuiert: er mo thóh I, 4, 47 b. inan frám 8, 9 a. sie sár 17, 37 a. 27, 24 a. II, 3, 5 b. 38 a. 5, 3 b. 6, 31 b. 7, 51 a. 9, 61 a. 12, 71 b. 14, 35 a. 52 a. 17, 21 b. III, 1, 41 a. 10, 28 b. 12, 7 b. 16, 8 a. 23, 26 a. 49 a. 24, 25 a. 84 a. 25, 6 a. IV, 18, 1 a. 19, 26 a. 24, 11 a. V, 6, 27 b. 15, 38 a. 16, 46 a. 19, 30 a. 22, 15 a. 23, 45 a, immer nach einem Personalpronomen; nach einem Possessivum nur IV, 5, 23 a drúta thine héim, doch dies beweist nichts; nach einem zurückweisenden Demonstrativum: II, 8, 23 a. IV, 28, 17 a. V, 12, 16 b. 89 b. Das rhetorisch gehobene Pronomen zieht den Accent auf sich: mit íru sar I, 7, 23 b. II, 1, 15 a. 19 a. 23 a. 7, 17 a. 46 a. III, 6, 9 b. 16, 11 a. 23, 58 b. IV, 3, 11 b. 18, 41 b. V, 20, 42 b.

Das Pronomen, namentlich das Personalpronomen und

das Reflexivum hatten also einen sehr schwachen Ton, da sie die Accentuierung des Pronominaladverbiums nicht hindern können. Das Possessivum und das Demonstrativum haben höheren Ton; für das Demonstrativum ist *génaz mer* V, 23, 67a beweisend. Hätte das Possessivum einen so schwachen Ton, als das Personalpronomen, so würde es sich in dritter Hebung vor einem Adverb wohl öfter finden.

3) In dritter Hebung steht ein Verbum, das folgende Nomen wird immer accentuiert. Beispiele siehe oben S. 68. Betonung nach dem Sinne findet sich nur IV, 12, 43 *spráh tho drúhtin zi imo sár ni tház er iz gibúti*, in uuar; das Alcuin'sche: *non præcepit, sed prædixit* wird durch die Accentuierung hervorgehoben.

Es folgt ein Pronomen. Das Demonstrativum ist, ausgenommen I, 2, 49a *gisíto thaz* und II, 19, 14a *hílu thaz*, immer accentuiert. Beispiele siehe oben S. 55. Das Possessivum wird zwar accentuiert, doch geht dem Verbum immer ein Nomen voran; siehe oben S. 52. Das Personalpronomen wird nur nach *quad* oder wenn es rhetorisch gehoben wird, accentuiert; siehe oben S. 51, sonst bekommt das Verbum einen Accent: *lóbo thih* I, 2, 48b. *fúart er* 11, 26a. *firkós mih* 25, 19a. 27, 55a. II, 5, 14a. 13, 5b. 19, 23a. III, 8, 2a. 34a. 10, 29a. 12, 5a. 21a. 14, 7a. 36a. 15, 32a. 39a. 16, 29b. 17, 53a. 57a. 18, 13a. 22, 11a. 23, 4a. 24, 31a. IV, 5, 31a. 7, 3a. 30a. 12, 44b. 15, 34a. 21, 7a. 23, 35b. 41a. 25, 11b. 26, 44a. V, 8, 37a.b. 15, 27a. 42a. 19, 51a. 23, 218b. — *firlós sih* I, 25, 19b. *fréuue sih* L. 8a.

Es folgt ein Infinitiv. Der Infinitiv wird immer accentuiert. V, 11, 30b *mégi sin* ist ein Fehler. Beispiele siehe oben S. 64. Dem Infinitiv folgt das Verbum; es wird nie accentuiert; siehe ebenda.

Es folgt ein Adverb. Das Präpositionaladverb und *fram* (siehe oben S. 102) werden accentuiert: *er uuas thár*, *er giang sar ín* I, 22, 33a. *sie ni múasun gan so frám* IV, 20, 4a *then ginóz firliaf er frám* V, 5, 6a. Sonst wird das Adverb nicht accentuiert: *zélit thar* I, 19, 28b. II, 1, 39b. 8, 2b. III, 14, 58a. 24, 62b. V, 13, 3b. 30a. 23,

262 b. uuésan sar II, 4, 105 b. 7, 29 b. IV, 4, 12 b. fir-
drágen hiar III, 5, 21 b. V, 21, 13 b. quád so IV, 19, 33 b.
das Verbum hat hier rhetorischen Ton: drúhtin er ni quád
so. Nach quad wird sonst das Adverb accentuiert: quad er sár
IV, 12, 25 a. 21, 35 a; accentuiert wird auch das Adverb,
wenn dem Verbum ein Nomen vorhergeht: mit themo gúate
ih frauuo thár I, 2, 56 a. III, 13, 44 a. V, 22, 13 b. uuio
gibóran uuard ouh ér I, 3, 48 a. 27, 55 b. Logische Betonung
liegt vor: unforhólan ist iz thár I, 15, 42 b. zi themo gotes
hús fuar si sár 16, 7 a. thes senses léib indue ih thár III,
7, 28 b.

4) In dritter Hebung steht ein Adverb; das folgende
Nomen wird immer accentuiert; Beispiele siehe oben S. 113.

Es folgt ein Pronomen immer accentuiert, doch geht
ein Præpositionaladverb nicht voran: thoh bi thíu I, 27, 51 a.
thanne tház II, 6, 20 a. io bi thíe 19, 17 a. 21, 11 b. III,
13, 43 b. 16, 66 b. 22, 15 b. 50 b. 59 b. 23, 48 a. IV, 1,
12 b. 13, 10 a. V, 5, 17 a. 9, 24 a. uanta uuántun harto
thés III, 20, 140 a. si gikért in harto tház IV, 33, 12 a.
iz ist gilíh flu thíu II, 14, 90 b. — ioh hintarquám ih sar
thín I, 22, 50 a. thara zi thír II, 4, 80 a. 8, 51 a. 14, 113 b.
III, 17, 58 a. 18, 18 b. 22, 47 b. 23, 28 a. IV, 7, 44 a.
16, 44 a. 23, 30 a. 35, 5 a. V, 4, 37 a. 61 b. 12, 14 a.
20, 78 b.

Es folgt ein Verbum. Das Verbum wird nicht accen-
tuiert, wenn ihm ein Præpositionaladverb vorhergeht: ána
uwas I, 15, 5 a. 16, 27 a (V). ána lag IV, 24, 23 a. ána
geit V, 10, 5 b. ána fiang Hartm. 67 a. ín giang II, 11, 5 a.
ín gan 23, 21 b. V, 6, 28 b. ín geit IV, 15, 5 b. ín gigiang
IV, 7, 51 b (P). uuídar uuarb V, 9, 2 b. úf stan IV, 3,
14 b. úf irstuant III, 24, 43 b. úz smeiz III, 17, 42 b. úz
giang IV, 12, 51 a (V). úz gigiang 13, 1 b. zúa sprah I,
4, 26 a; ferner: nach hera, nidar, thana (siehe S. 102) und
uuola: hér iz liaz I, 10, 12 a. nídar gan II, 7, 72 b. nídar
sah III, 17, 35 a. thána nam IV, 35, 18 a. thána thuag
III, 20, 27 b (V). 49 a (P). thána sneid V, 25, 49 b. thánan
quam II, 11, 53 b. uuóla duat III, 7, 30 b. uuóla saz 26,
31 b. uuóla zam V, 8, 4 b. uuóla muaz 17, 36 a. Sonst

wird das Verbum accentuiert: thoh gigéit I, 2, 19 a. iamer sín 40 b. thar gisáh 16, 16 a. 17, 39 a. 27, 23 a. II, 1, 40 a. 3, 27 a. 6, 27 b. 11, 9 b. 50 b. 12, 33 a. 13. 19 a. 15, 15 a. 24, 7 a. III, 4, 32 a. 6, 35 a. 13, 45 a. 53 b. 14, 29 b. 16, 5 b. 17, 42 a. IV, 4, 56 a. 12, 41 b. 18, 6 a. 19, 2 b. 13 a. 67 a. 20, 25 a. 21, 15 b. 37, 19 a. V, 4, 24 a. 5, 10 a. 7, 7 a. 14, 24 a. 30 a. 17, 6 a. 23, 263 a. Ein Nominaladverb geht nur V, 4, 62 b voran: uuant er fon tóde hiutu irstúant, doch ermöglicht das dem Adverb vorhergehende Nomen die Accentuierung des Verbums; nach uuóla duat, saz, zam, muaz zu schliessen, hat das Nominaladverb höheren Ton gehabt, als das Verbum. — Rhetorisch gehobene Adverbia entziehen dem Verbum den Accent: er sús sprah III, 6, 16 b. ther méistar, quad si, hiar ist 24, 38 a. uuóla nan, ther thár ist IV, 5, 40 b.

Es folgt ein Adverb. Es wird nicht accentuiert, wenn das erste Adverb ein Præpositionaladverb ist: fúri sar III, 1, 35 a. 20, 79 a. thar ána sar 20, 48 b. úz sar 165 b. thar úz sar IV, 33, 31 a. ana sár I, 16, 25 a ist rhetorisch gehoben. Das zweite Adverb wird accentuiert, wenn es ein Præpositionaladverb ist: furdir úz I, 28, 17 b. thara zúa III, 6, 3 b. IV, 37, 29 a. thara ín IV, 16, 10 a. V, 6, 25 b. tho thar ín 7, 12 b. thar mít IV, 30, 7 b. thanan úz II, 11, 11 b. 19 a. 44 a. IV, 6, 65 b. 7, 58 a; wenn das erste Adverb zu seiner näheren Bestimmung dient: filu frám I, 3, 3 a. 43 a. 15, 13 a. 20, 33 a. II, 7, 8 a. 14, 69 a. 19, 27 a. III, 13, 4 a. 24, 90 a. 26, 32 a. V, 7, 14 a. filu frúa II, 3, 40 a. 4, 54 a. III, 18, 8 a. IV, 37, 29 b. filu fórn III, 18, 72 b. Von zwei gleichwertigen Adverbiis wird das im Reime stehende accentuiert: thanne sár I, 14, 14 a. io sár II, 1, 39 a. aaur thár 14, 65 a. hiar nu sár III, 22, 14 a. ouh tho thár IV, 32, 6 a. aaur thó V, 15, 30 b. — IV, 28, 18 b lis thir sélbo iz rehto thár.

5) In der dritten Hebung steht eine Præposition, Conjunction oder der Artikel, die vierte Hebung wird immer accentuiert.

6) In dritter und vierter Hebung steht ein componiertes

Nomen: mit Ausnahme der Composition mit ala, aber nur in alauuar, wird immer die dritte Hebung accentuiert.

7) In dritter und vierter Hebung steht ein componiertes Verbum: der verbale Bestandteil wird accentuiert.

Nach dem höheren Ton der dritten oder der vierten Hebung richtet sich nun die Accentuierung des Verses: mit der dritten Hebung wird die erste, mit der vierten die zweite accentuiert. Zu Gunsten der Satzbetonung wird manchmal vom strengen Rhythmus abgewichen. So wird hie und da in einem iambischen Verse das Nomen in der ersten Hebung accentuiert: stráza zi dréttanne I, 4, 46 b. thera sprácha mórmenti 83 a. thiu zúht uuas uuáhsenti 9, 40 a. uuíhes líobosta II, 11, 45 b. zi theru stímmu fráualicho 13, 14 b. ther sé ist zéssonti III, 7. 15 a. 15, 37 a. 24, 16 b. 26, 62 b. IV, 3, 20 a. 4, 46 a. 7, 35 b. 24, 8 a. 26, 5 a. 27, 3 b. 33, 12 b. V, 20, 72 b. 81 b. 98 b. 23, 24 b. in ánderero árabeiti II, 14, 110 b. biginnu éino gúallichon III, 18, 39 b (rhetorisch). thie mánegun lúginara IV, 7, 10 b. nu súlih ríuuetin 30, 36 b. — zi núzze grébit man ouh thár I, 1, 69 a. thaz hérza uuéist thu filu báz 2, 23 b. dua húldi thíno ubar míh 48 a. so heród ther kúning tho bifánd 20, 1 a. thie hírta irhúabun sih sár II, 3, 15 a. theru múater ságeta er ouh tho tház 32 a. 6, 25 a. III, 2, 29 a. 31 a. 8, 33 a. 9, 1 a. 12, 24 a. 13, 43 a. 14, 39 b. 15, 1 a. 17, 36 a. 18, 40 a. 21, 15 a. 22, 17 a. IV, 10, 3 a. 14, 13 a. 15, 28 a. 28, 12 a. 30, 35 b. 33, 29 a. V, 1, 33 a. 6, 40 a. 16, 35 a. 21, 24 a. 23, 135 a. — sin friunt thar thés fartes II, 13, 11 a. thiu uuíb sar thés fartes IV, 35, 39 a, sonst werden solche Verse nur auf der zweiten Hebung accentuiert; siehe oben S. 56 fg. — uuíh si námo thiner II, 21, 28 b vgl. S. 48. — Die erste Hebung wird accentuiert, wenn sie einen höheren Satzton hat, als die zweite oder wenn sie rhetorisch hervorgehoben wird: níazan múazi thaz sin múat L. 93 a. ni uuas ér thaz líoht, ih sagen thir éin II, 2, 11 a, ér Johannes. ni mízit er ímo sinaz gúat 13, 31 a. irbútun ímo tho iro gúat V, 10, 16 a. 23, 154 a. dúet, quad ér tho ubar lút III, 6, 31 a. ni fórahtin síe in thes thiu mín 8, 47 b. iróugt in thár filu frám 16, 12 a. biquámi ouh scóno ubar ál IV, 29, 41 a. thir zéllu

ih hÍar ubar lút V, 19, 3 a. III, 20, 159 a. uuéna thih zélles ana uuán III, 18, 36 a. fon ímo er súlih hiar ni quád 25, 29 b. ob ih hiar úbilo gispráh IV, 19, 19 a. thiu uuóla iz állaz ubarmág, 31, 33 a. ioh huggen, uuío er thaz biuuárb 37, 8 a. líggez. ságen ih thir tláz V, 1, 37 a. so quéme mir frámmort nu in múat 4, 2 a. in ín dua hártó filu scín 15, 36 a und so er úz gigíang ingegin ín IV, 20, 9 b. — niaz ér ouh mámmuntes L. 82 a. gab ér tho ánt-uurti III, 13, 19 a. thi er úns ist líhenti I, 10, 18 b. thaz ér ouh sín uuari II, 4, 15 b. III, 7, 81 a. IV, 13, 25 b. ouh uuíht mit ín ni namin III, 14, 89 b. then si ér irsláhan uuoltun 16, 54 a. uuas íru thaz thíonost suazi IV, 2, 16 a gibót, sie stílló sazin 11, 15 b. thar zúa io fórahtlichó V, 20, 12 b. then hÍar io uuóla thenkent 23, 166 b. uuio thár ist gótes theganon 191 b.

Diese Beispiele, die sich aus V und besonders aus P erheblich vermehren lassen, sind ein wertvolles Zeugniß dafür, dass die Accentuierung in Otfrids Evangelienbuch keine mechanische ist.

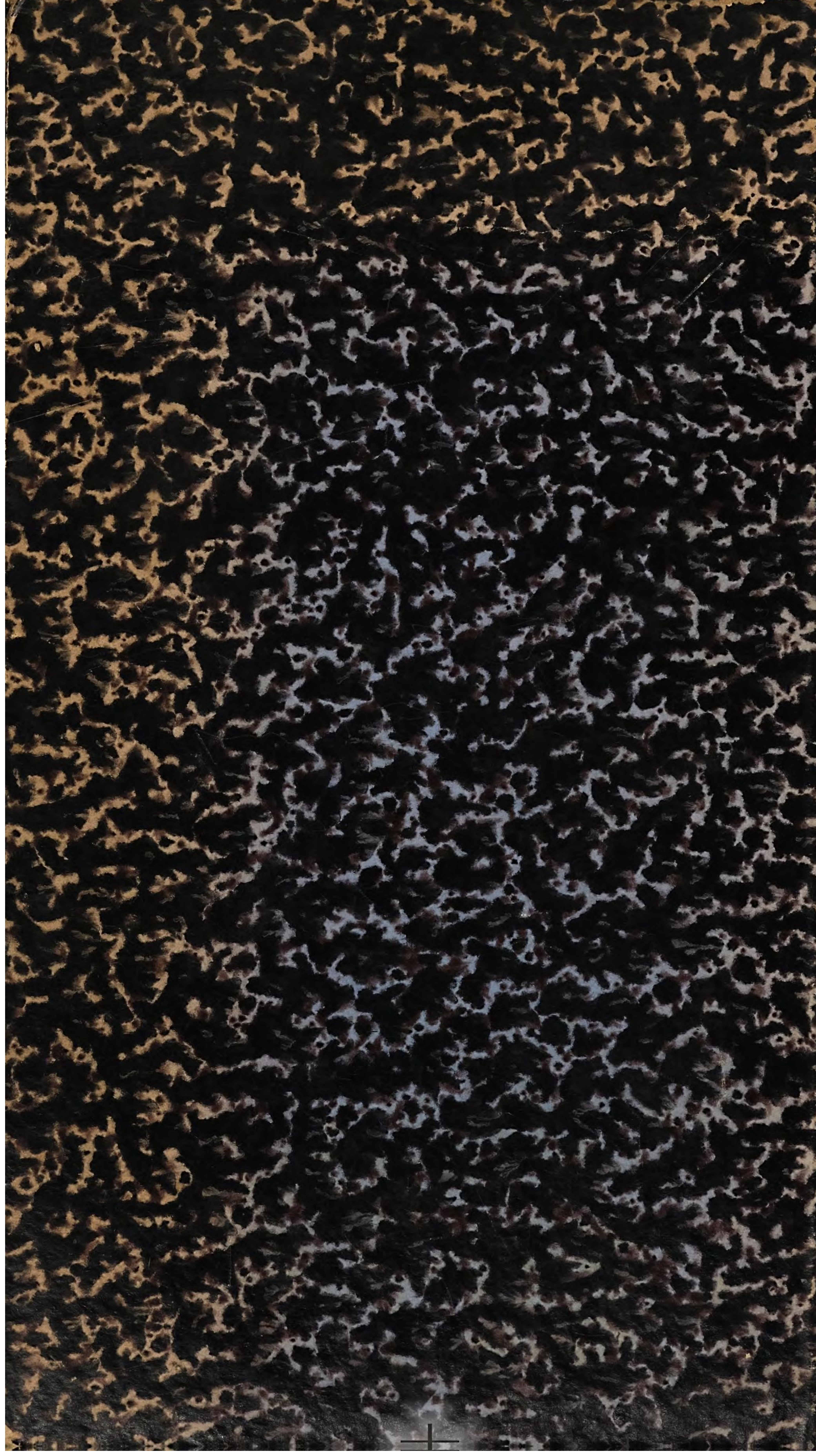
- XVIII. Flandrijs. Fragmente eines mittelniederländischen Rittergedichtes. Zum ersten Male herausgegeben von Johannes Franck. M. 4. —
- XIX. Eilhart von Oberge. Zum ersten Male herausgegeben von Franz Lichtenstein. M. 14. —
- XX. Englische Alexius-Legenden aus dem XIV. und XV. Jahrh. Herausgegeben von J. Schipper. I: Version 1. (M. 2. 50.) nicht mehr einzeln verkäuflich.
- XXI. Die Anfänge des Prosaromans in Deutschland und Jörg Wickram von Colmar. Eine Kritik v. Wilh. Scherer. M. 2. 50.
- XXII. Ludwig Philipp Hahn. Ein Beitrag zur Charakteristik der Sturm- und Drangzeit von Rich. Maria Werner. M. 3. —
- XXIII. Leibnitz und Schottelius. Die Unvorgreiflichen Gedanken. Untersucht u. hrsgb. v. August Schmarsow. M. 2. —
- XXIV. Die Handschriften und Quellen Willirams, von Josef Seemüller. M. 2. 50.
- XXV. Kleinere lateinische Denkmäler der Thiersage aus dem XII. bis XIV. Jahrh. Herausgegeben von E. Voigt. M. 4. 50.
- XXVI. Die Offenbarungen der Adelheid Langmann herausgegeben von Philipp Strauch. M. 4. —
- XXVII. Ueber einige Fälle des Conjunctivs im Mittelhochdeutschen. Ein Beitrag zur Syntax des zusammengesetzten Satzes. Von Ludwig Bock. M. 1. 50.
- XXVIII. Willirams deutsche Paraphrase des hohen Liedes. Mit Einleitung und Glossar herausgegeben von Joseph Seemüller. M. 3. —
- XXIX. Die Quellen von Notkers Psalmen. Zusammengestellt von Ernst Henrici. M. 8. —
- XXX. Joachim Wilhelm von Brawe. Der Schüler Lessings. Von August Sauer. M. 3. —
- XXXI. Nibelungenstudien von R. Henning. (Unter der Presse.)
- XXXII. Beiträge zur Geschichte der Germanischen Conjugation. Von Friedrich Kluge. (M. 4. —) nicht mehr einzeln verkäuflich.
- XXXIII. Wolframs von Eschenbach Bilder und Wörter für Freude und Leid. Von Ludwig Bock. M. 1. 60.
- XXXIV. Aus Goethes Frühzeit. Bruchstücke eines Commentars zum jungen Goethe. Von W. Scherer. M. 3. —
- XXXV. Wigamur. Eine litterarhistorische Untersuchung von Gregor Sarrazin. M. 1. —
- XXXVI. Taulers Bekehrung. Kritisch untersucht von Heinrich Seuse Denifle. M. 3. 50.
- XXXVII. Ueber den Einfluss des Reimes auf die Sprache Otfrids. Mit einem Reimlexicon zu Otfrid. Von Theod. Ingenbleek. M. 2. —
- XXXVIII. Heinrich von Morungen und die Troubadours. Von Ferd. Michel. M. 6. —
- XXXIX. Beiträge zur Kenntniss der Klopstockschen Jugendlyrik. Von Erich Schmidt. M. 2. —
- XL. Das deutsche Ritterdrama des XVIII. Jahrhunderts. Studien über Jos. Aug. von Törring, seine Vorgänger und Nachfolger. Von Otto Brahm. M. 5. —
- XLI. Die Stellung von Subject und Prädicatsverbum im Heliand. Nebst einem Anhang metrischer Excuse. Ein Beitrag zur germ. Wortstellungslehre. Von John Ries. M. 3. —
- XLII. Zur Gralsage. Untersuchungen von Ernst Martin. M. 1. 20.
- XLIII. Die Kindheit Jesu von Konrad von Fussesbrunnen. Herausgegeben von Karl Kochendörffer. M. 4. —
- XLIV. Das Anegenge. Eine litterar-historische Untersuchung von Edw. Schröder. M. 2. —
- XLV. Das Lied von King Horn. Mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar von Theodor Wissmann. M. 3. 50
- XLVI. Ueber die ältesten hochfränkischen Sprachdenkmäler. Ein Beitrag zur Grammatik des Althochdeutschen. Von Gust. Kossinna. M. 2. —
- XLVII. Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung. Von Rud. Henning. Mit 64 Holzschnitten. M. 5. —
- XLVIII. Die Accente in Otfrids Evangelienbuch. Von N. Sobel.

Verlag von Karl J. Trübner in Strassburg.

- Barack, K. A., Ezzos Gesang von den Wundern Christi und Notkers Memento Mori. Phototypisches Facsimile der Strassburger Handschrift. 4. geb. 1880. M. 4. —
- Bergmann, F. W., die Eddagedichte der nordischen Heldensage, kritisch hergestellt, übersetzt und erklärt. 8. VIII, 384 S. 1879. M. 8. —
- ten Brink, Bernh., Chaucer. Studien zur Geschichte seiner Entwicklung und zur Chronologie seiner Schriften. I. Thl. 8°. 222 S. 1870. M. 4. —
- — — Dauer und Klang. Ein Beitrag zur Geschichte der Vocalquantität im Altfranzösischen. 8°. V, 54 S. 1879. M. 1. 20
- Butsch, A. F., Strassburger Räthselbuch. Die erste zu Strassburg ums Jahr 1505 gedruckte deutsche Räthselsammlung. Neu herausgegeben. 8°. pp. X, 38. 1876. M. 4. —
- Elsässische Litteraturdenkmäler aus dem XIV.—XVII. Jahrhundert. Hrsg. von Ernst Martin und Erich Schmidt.
- I. Band. Das heilige Namenbuch von Konrad Dangkrotzheim. Mit einer Untersuchung über die Cicio Jani hrsg. von Karl Pickel. 8°. VI, 124 S. 1778. M. 3. —
- II. Band. Joseph. Biblische Comödie von Thiebold Gart. 1540 (hrsg. v. Er. Schmidt). 8°. 124 S. 1880. M. 3. —
- III. Band. Das goldene Spiel von Meister Ingold. Hrsg. von Edw. Schröder. 8. XXXIII, 98 S. 1882. M. 3. —
- Kräuter, J. F., Zur Lautverschiebung. 8°. 154 S. 1877. M. 4. —
- Müller, Max. Ueber die Resultate der Sprachwissenschaft. Vorlesung gehalten am 23. Mai 1872 an der kais. Universität zu Strassburg. 3. unveränderte Aufl. 8°. 32 S. 1872. M. —. 80
- — — Einleitung in die vergleichende Religionswissenschaft. Vier Vorlesungen nebst zwei Essays über falsche Analogien in der vergleichenden Theologie und über die Philosophie der Mythologie. Zweite Auflage. 8°. pp. V, 353 S. mit dem Portrait des Verfassers. 1876. M. 6. —
- Notkers Psalmen. Nach der Wiener Handschrift hrsg. von Rich. Heinzel und Wilh. Scherer. 8. XI. 327 S. 1876. M. 8. —
- Riddarasögur. Parcevals Saga, Valvers Thattr, Ivents Saga, Mirmans Saga. Zum ersten Male herausgegeben und mit einer litterarhistor. Einleitung versehen von Dr. Eugen Kölbing. 8°. pp. LV, 220 S. 1871. M. 7. —
- Schaible, K. H., Deutsche Hieb- und Stichworte. 8°. IV, 96 S. 1872. M. 2. —
- Eine Etymologie der deutschen Flüche und Schimpfwörter.
- Ungedruckte Anglonormannische Geschichtsquellen. Herausg. von F. Liebermann. 8°. VI. 359 S. 1879. M. 7. —
- Urkundenbuch der Stadt Strassburg. I. Band. Urkunden und Stadtrechte bis zum Jahre 1266. Bearbeitet von Wilhelm Wiegand. 4°. XV, 585 S. 1879. M. 30. —

Im Erscheinen begriffen:

- Kluge, Friedr., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 1. u. 2. Lief. Lex. 8. je M. 1 50.
Das Werk wird aus 7–8 Lief. à M. 1. 50 bestehen.
- Wenker, G., Sprach-Atlas von Nord- und Mitteld Deutschland. In 13 Abtheilungen à 36 Karten mit Text (Preis jeder Abtheilung M. 50. —.) Das Erscheinen der I. Abtheilung hat im Oktober 1881 begonnen. Das ganze Werk soll in circa 7 Jahren vollständig sein.



Sobel, Naphtali

Die Accente in Otfrids Evangelienbuch eine metrische Untersuchung

Strassburg 1882

L.germ. 250 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11643938-9